



Saarbrücker Zeitung

GEGRÜNDET 1761

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

WWW.SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE

Jugendliche wünschen sich Jugendzentrum in Dillingen

Lokalteil Kreis Saarlouis > Seite C 1

Wie geht es der Queen?

Panorama > Seite D 6



Handelskette Globus will 20 000 neue Jobs schaffen

Saarland-Wirtschaft > Seite B 3



SAARLAND

Jetzt wieder neue OTW-Kennzeichen

„OTW“ ist zurück auf Saarlands Straßen: Seit Montag wird das Auto-Kennzeichen für Ottweiler auf der Zulassungsstelle des Landkreises Neunkirchen wieder vergeben. Der Ansturm auf das neue, alte Nummernschild, das 1974 abgeschafft wurde, war enorm. Das erste ging an Hans Peter Schorr und seinen Porsche. > Seite B 1

FOTO: B&K

Weiter auf dem Weg zur Ampel – auch FDP für Koalitionsgespräche

Nach SPD und Grünen stimmen auch die Liberalen für die Aufnahme von Verhandlungen um eine neue Bundesregierung. Erste Konflikte zeichnen sich ab.

stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“ Die Verhandlungen sollten noch „in dieser Woche“ starten. Bis Weihnachten soll eine neue Regierung stehen.

„Jetzt gilt es, ein gemeinsames Programm auszubuchstabieren.“

Oliver Luksic
Vorsitzender der FDP im Saarland

Lindner machte indes deutlich, dass angestrebte Bündnis werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede. Nötig seien künftig daher von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Ampel-Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach soll es keine Steuererhöhungen geben, die Schuldenbremse soll wieder eingehalten werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist unter anderem ein Kohleausstieg schon bis 2030 geplant. In den Koalitionsgesprächen soll das Papier konkretisiert werden.

Dabei wird es in den kommenden Wochen auch um den Zuschnitt und die Besetzung der Ministerien gehen. Erste Konflikte zeichneten sich bereits ab. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf betont, sein Kabinett solle paritätisch, also mit gleich vielen Frauen wie Männern besetzt sein. Davon zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von

Kabinettsposten sollte immer die Qualifikation und die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki. Um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich zudem ein Gerangel zwischen Grünen und FDP an. Mehrere Spitzenpolitiker der Ampel-Parteien versuchten derweil, die Debatte auszubremsen. FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Personalkussionen als verfrüht.

FDP-Saar-Chef Oliver Luksic nannte das Sondierungspapier eine „solide Ausgangsbasis“. Ziel sei nun, den „Aufbruch“ mitzugesten. Titel und Überschriften des Sondierungspapiers sind gut, jetzt gilt es in den Koalitionsverhandlungen, ein gemeinsames Programm auszubuchstabieren“, sagte Luksic.

Themen des Tages Seite A 2
Standpunkt Seite A 4

Saar-CDU plädiert für Frauenquote von 50 Prozent

SAARBRÜCKEN (kir) Die saarländische CDU drängt auf eine verpflichtende Frauenquote in der Partei. Generalsekretär Markus Uhl empfahl, den Vorschlag einer Satzungskommission, den Frauenanteil bis 2025 schrittweise auf 50 Prozent zu steigern, auf dem nächsten Bundesparteitag zu beschließen. Bislang gibt es in der Satzung nur eine Soll-Bestimmung für einen Frauenanteil bei Parteiämtern und öffentlichen Mandaten von mindestens einem Drittel. Mit dem derzeitigen Frauenanteil in der Mitgliedschaft sowie in Ämtern und Mandaten „können und wollen wir nicht zufrieden sein“, sagte Uhl. Der Frauenanteil unter allen Mitgliedern liegt bei rund 30 Prozent, in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion bei 23 Prozent.

Unterdessen ringt die Union im Bund weiter mit den Folgen des Debakels bei der Bundestagswahl.

Saarland-Nachrichten Seite B 2

Themen des Tages Seite A 3

SCHNELLE SZ

POLITIK

Lage an belarussischer Grenze verschärft sich

Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko soll immer mehr Geflüchtete über die Grenze nach Polen schleusen. Die sich verschärfende Lage beschäftigt auch das Bundeskabinett in Berlin. > Seite A 2

Ex-US-Außenminister Colin Powell ist tot

Der frühere Außenminister der USA, Colin Powell, ist im Alter von 84 Jahren an den Folgen einer Corona-Infektion gestorben. Powell war Anfang der 2000er Jahre eine der zentralen Figuren im „Krieg gegen den Terror“ des damaligen US-Präsidenten George W. Bush. > Seite A 2

WIRTSCHAFT

Diesel ist in Deutschland so teuer wie nie zuvor

Der Dieselpreis hat in Deutschland einen historischen Höchststand erreicht. Der Preis für Benzin liegt knapp unter dem Allzeithoch. Hauptgrund ist die weltweit steigende Nachfrage nach Öl, aber auch Steuern spielen eine Rolle. > Seite A 7

SAARLAND/REGION

Universität des Saarlandes startet ins Wintersemester

An der Saar-Uni in Saarbrücken hat am Montag das Wintersemester begonnen. Universitätspräsident Manfred Schmitt begrüßte neue und alte Studenten bei der Eröffnungsveranstaltung. Das Semester ist das erste in Präsenz seit Beginn der Corona-Pandemie. > Seite B 3

Spendenaktion für die Tafeln im Saarland

Die Landesregierung ruft alle Unternehmen und die Bevölkerung zu Geld- oder Sachspenden für die Tafeln im Saarland auf. Vom Sozialministerium gibt es zudem im Rahmen der Spendenaktion 2000 Euro je Einrichtung. > Seite B 3

Kunst-Märchen-Buch mit „blauem Pferdchen“

Das Journalisten-Paar Katharina und Martin Rolshausen hat ein Kunst-Märchen-Buch herausgebracht. Der Titel des Werkes lautet: „Es war einmal ein blaues Pferdchen“. Die Idee dazu entstand unter der Dusche. > Seite B 5

SPORT

FCS muss Sicherheit im und ums Stadion klären

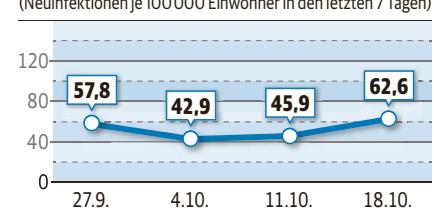
Der 1. FC Saarbrücken muss vor den Heimspielen gegen 1860 München und den 1. FC Kaiserslautern sicherheitstechnisch viele offene Fragen in und um den Ludwigspark klären. Beim Derby gegen den FCK steht eine Verlegung im Raum. > Seite D 3

Produktion dieser Seite:
Frauke Scholl, Peter Stefan Herbst
Gerrit Dauelsberg
FOTO OBEN: PARSONS/AP

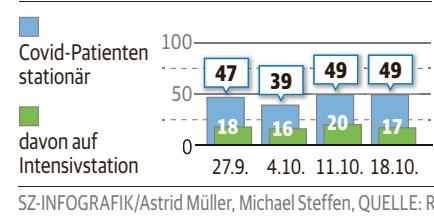
Grafik des Tages: Corona im Saarland

Die wichtigsten Kennzahlen im Wochenvergleich: Inzidenz, stationäre Fälle und Impfung

7-Tage-Inzidenz (Neuinfektionen je 100 000 Einwohner in den letzten 7 Tagen)



Belegte Betten im Krankenhaus



SZ-INFOGRAFIK/Astrid Müller, Michael Steffen, QUELLE: ROBERT-KOCH-INSTITUT/DIVI INTENSIVREGISTER

Spahn will Ende des Ausnahmezustands wegen Corona

BERLIN (epd) Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat sich dafür ausgesprochen, die „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ zur Eindämmung des Coronavirus Ende November auslaufen zu lassen. Eine Sprecherin bestätigte am Montag einen Bild-Bericht, wonach sich Spahn im Kreis der Gesundheitsminister der Länder dafür aussprach, den Ausnahmezustand nicht noch einmal zu verlängern. Diese „Lage“, auf der die Corona-Einschränkungen basierten, gilt seit März 2020 und wurde zuletzt bis 24. November verlängert.

Saarland auf Platz drei für Natur-Urlaub in Deutschland

SAARBRÜCKEN (SZ) Wenn es um Herbst-Urlaub in Deutschland geht, spielt das Saarland vorne mit: Das geht aus dem Bundesländer-Index der Reisesuchmaschine momondo.de hervor. Er listet das Saarland auf Platz drei für Outdoor- und Natur-Reisen auf. Die Platzierung verdankt das Saarland vor allem den Premium-Wanderwegen, dem zweitgrößten Anteil an Naturparks im Vergleich zur Landesfläche, der hohen Dichte an Campingplätzen und der vergleichsweise geringen Luftverschmutzung.

Insgesamt zeigen die Suchanfragen bei „momondo“, dass Urlaub in Deutschland in den Herbstferien besonders gefragt ist. Im August stiegen die Anfragen nach Inlandsflügen im Herbst um rund 273 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Auf Platz eins beim Outdoor-Urlaub liegt bei der Suchmaschine übrigens Rheinland-Pfalz. Beim Wellnessurlaub rangiert Bayern an der Spitze, ebenso beim Familienurlaub. Das Bundesland mit dem besten „Rundum-Erlebnis“ ist demnach Baden-Württemberg.

HEUTE MIT

Grand Est > Seite B 4



WETTER

DI MI DO
18 / 9 19 / 10 15 / 8

Tagsüber umfasst die Temperaturspanne 13 bis 18 Grad. Dazu regnet es vielerorts bei bedecktem Himmel. Der Wind weht schwach aus Süd.

KONTAKT

www.saarbruecker-zeitung.de/abo

ANZEIGE

SZ-DIREKTAKTION FÜR IHRE ANLIEGEN:
• Zustellung
• Lieferanschrift
• Rechnungsanschrift
• Bankverbindung
und vieles mehr direkt online und ohne Wartezeit:
saarbruecker-zeitung.de/abo

Abo-Service: (06 81) 502 502

E-Mail: abo-service@sz-sb.de

Fax: (06 81) 502 55 05

Privatanzeigen: (06 81) 502 503

E-Mail: privatanzeige@sz-sb.de

Fax: (06 81) 502 509

Redaktion: (06 81) 502 504

LESER-REPORTER

Werden Sie unser Leser-Reporter und schicken Sie uns Ihre Tipps

als Sprachnachricht an:

(0681) 5959800

aus dem Ausland:

(0049681) 5959800

per E-Mail:

leser-reporter@sz-sb.de

ZITAT

„Nie wieder darf Antisemitismus einen Platz in unserer Gesellschaft haben.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Montag zum 80. Jahrestag des Beginns der Deportationen von Berliner Juden

Nummer 243 / G 6026

Ausgabe Saarlouis

Einzelpreis Deutschland 1,90 €

Frankreich 1,90 € / Luxemburg 2,05 €

nummer de CPPAP: 0326 U 87718

FOTO OBEN: PARSONS/AP



4 194976 001904 20542

„Lukaschenko führt einen Krieg“

Der belarussische Diktator lässt immer mehr Menschen in die EU schleusen. Polen reagiert darauf mit Härte und plant einen Mauerbau an der Grenze.

VON ULRICH KRÖKEL

WARSCHAU (SZ/dpa) Sehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es im September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei Landsleuten hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübertritt. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben. Soldaten brechen ihm den Kiefer und treiben ihn aus dem Land. Nach Westen. Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwester, wie die Zeitung Rzeczpospolita berichtet.

INFO

Seehofer will Maßnahmen an Grenze zu Polen

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am morgigen Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte Bedenken gegen den Vorschlag, befürstete Grenzkontrollen an der deutsch-polnischen Grenze. Er warnte vor einer „Eskalationsspirale“ an der Grenze.



Afghanische Flüchtlinge harren in einem Camp an der Grenze zwischen Belarus und Polen aus. Seit dem Sommer haben die polnischen Behörden rund 10 000 illegale Grenzübertritte aus Belarus gezählt.

FOTO: IMAGO IMAGES

tungen in Luxemburg zusammen. Weit oben auf der Agenda: Belarus und Afghanistan. „Wir sind nicht länger bereit zuzusehen, dass es auch Unternehmen gibt wie Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen“, sagte Außenminister Heiko Maas (SPD) bei dem Treffen mit seinem Amtskollegen. Man brauche Sanktionen, mit denen man klarmachen könne, dass man nicht bereit sei, dies weiter zu akzeptieren.

Maas erhob erneut schwere Vorwürfe gegen den belarussischen Machthaber Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagt Polens Innenminister Mariusz Kaminski. Die

eines staatlichen Schleuserrings“.

Die Bundesregierung erwägt weitere Sanktionen, um „gezielt gegen diese Art von Menschenschmuggel vorzugehen“. Man müsse vor allem die beteiligten Fluglinien treffen. Doch ob das reicht, ist fraglich. Denn der Migrationsdruck, der in der Corona-Pandemie weltweit nachgelassen hatte, steigt wieder spürbar an. So registrierte die europäische Asylbehörde EASO zuletzt eine deutliche Zunahme von Schutzgesuchen in der EU. Im August lag die Zahl der Asylanträge bei 16 000 und damit um 40 Prozent höher als im Vorjahresvergleich.

In den östlichen EU-Staaten gibt man sich keinen Illusionen hin. Lukaschenko werde „vor nichts zurückschrecken“, sagt Polens Innenminister Mariusz Kaminski. Die

rechtsnationale PiS-Regierung setzt in dem Konflikt auf Härte. Sie hat Militär an die gut 400 Kilometer lange Grenze entsandt. Soldaten errichten dort mit Nato-Draht Zäune. Ende vergangener Woche stimmte das Parlament in Warschau dem Bau einer „soliden, hohen Barriere mit Kamerasicherung und Bewegungsmeldern“ zu. Die Opposition spricht von einer Mauer.

Seit September gilt in der Region zudem der Ausnahmezustand. Kritiker vermuten, dass die Abschottung vor allem ein Ziel hat: gewaltsame Rückführungen von Geflüchteten zu erleichtern, sogenannte Pushbacks, die nach internationalem Recht illegal sind. Dennoch gibt es inzwischen zahlreiche Belege, dass Migranten an den EU-Außengrenzen regelrecht „zurückgeprügelt“ werden.

KOMMENTAR

Ein Blick in tiefe Abgründe

Regierungen benutzen Menschen in Not für politische Zwecke. Man hat dieses zynische Spiel schon in der Türkei beobachtet und in Marokko, wo Flüchtlinge zur Ausreise in die EU gedrängt wurden. Was aber der belarussische Diktator Alexander Lukaschenko seit Monaten treibt, ist an Menschenverachtung kaum zu überbieten. Denn anders als in der Türkei, die mehr als vier Millionen Geflüchtete beherbergt, gibt es in Belarus keine Schutzsuchenden aus Syrien oder Afghanistan. Der Diktator lässt sie extra einfliegen, um sie dann über die Grenzen in die EU prügeln zu lassen.

Wer sich mit Lukaschenko befasst, blickt immer wieder in Abgründe der Gewissenlosigkeit. Das hat sich schon bei der blutigen Zerstörung der Demokratiebewegung gezeigt. Oder bei der Entführung eines Jets, die der Diktator befahl, um einen jungen Mann zu kidnappen. EU-Innenkommissarin Ylva Johansson weist deshalb zu Recht darauf hin, dass Lukaschenko in der aktuellen Migrationskrise zwar „der Böse ist“. Dass aber die EU eben nicht Belarus sei. „Wir müssen uns an Werte halten.“ Das zielt auf die martialischen Mittel, die etwa Polen nutzt, um Lukaschenkos Erpressungspolitik zu konttern. So steht die Erkenntnis, dass die EU durch kollektives Versagen in der Migrationspolitik zu den menschlichen Katastrophen wesentlich beigetragen hat, die sich an ihren Außengrenzen abspielen.



ULRICH KRÖKEL

Ex-US-Außenminister Colin Powell stirbt mit 84 Jahren an Corona

VON JÜRGEN BÄTZ

WASHINGTON (dpa) Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und ehemaliger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zu folge seit Längerem gesundheitliche Probleme. Er soll an Blutkrebs gelitten haben. „Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, so die Familie.

Powell, ein Sohn jamaikanischer

Einwanderer aus New York, wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag, Powell habe dem Land vorbildlich gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. US-Verteidigungsminister Lloyd Austin erklärte, die Welt habe „eine der herausragendsten Führungspersönlichkeiten verloren“. Powell sei als erster schwarzer Generalstabschef und Außenminister geworden. Er sei seit vielen Jahren ein Freund und Mentor für ihn gewesen, sagte der ebenfalls schwarze frühere General. „Wir werden ihn definitiv vermissen. Ich fühle mich, als hätte ich ein Loch in meinem Herzen“, sagte Austin.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach

den Anschlägen vom 11. September überschattet, also dem Kampf gegen den Terror und dem Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak. Powell galt in der Bush-Regierung als Verfechter des Multilateralismus und als gemäßigte Kraft, wohingegen Vizepräsident Dick Cheney und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Ruf von Hardlinern hatten.

Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irakkriegs: Die Hard-

liner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irakkrieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.



Colin Powell war US-Außenminister, als das Land 2003 in den Irak-Krieg zog. Jetzt ist der republikanische Politiker an Covid-19 gestorben. FOTO: J. SCOTT APPLEWHITE/AP

Powell erklärte nach Bushs Wiederwahl im November 2004 seinen Amtsverzicht. Vor der Wahl 2008 überraschte der Republikaner seine Parteikollegen, als er sich für den demokratischen Kandidaten Barack Obama aussprach.

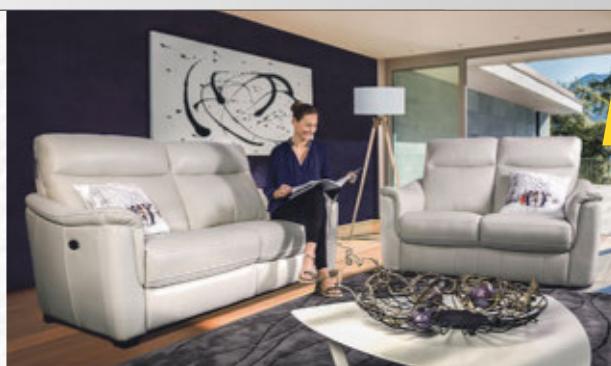
Auch dem späteren republikanischen Kandidaten Donald Trump stand Powell kritisch gegenüber und er sprach sich schließlich für die Demokratin Hillary Clinton aus. Vor der Wahl 2020 kündigte Powell an, für den Demokraten Joe Biden zu stimmen. Trump entfernte sich von der Verfassung und werde „gefährlich für unsere Demokratie, gefährlich für unser Land“, sagte Powell damals. „Er lügt über Dinge und er kommt damit durch, weil Menschen ihn nicht zur Rechenschaft ziehen“, erklärte er weiter.

Powell diente dem US-Militär rund 35 Jahre lang. Zeitweise war er auch in Deutschland stationiert. Unter

Ex-Präsident Ronald Reagan stieg Powell zum Leiter des Nationalen Sicherheitsrats im Weißen Haus auf. Während des ersten Irakkriegs 1991, unter dem damaligen Präsidenten George Bush senior, diente Powell als US-Generalstabschef. Ende 1993 ging er in den Ruhestand. Als Berater und Redner verdiente er Medienberichten zufolge jährlich Millionen US-Dollar, auch seine Biografie verkaufte sich gut.

Powell wurde mehrfach als möglicher Präsidentschaftskandidat der Republikaner gehandelt - etwa vor der Wahl 1996. Er schien aber nie wirklich Interesse zu haben, sich als Kandidat in die politische Arena zu begeben. Powell hinterlässt seine Frau Alma und drei erwachsene Kinder. Powell wurden zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen verliehen, darunter die Freiheitsmedaille des US-Präsidenten und das Bundesverdienstkreuz.

... AUFGE PASST !



2.990 €

6 MODELLE SOFORT VERFÜGBAR

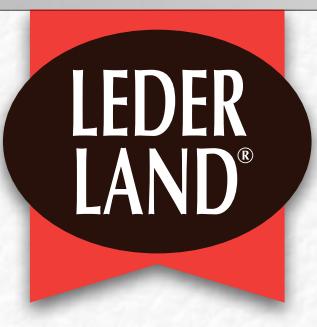
MODELL COLORADO
3-SITZER MIT 2 ELEKTR. RELAX
UND ZUSÄTZLICHEM 2-SITZER

LEDERLAND SAARBRÜCKEN

Dr. Tietz-Straße 11 · 66115 Saarbrücken (Burbach)
Öffnungszeiten: Montag - Samstag von 10-18:00 Uhr

Mehr Infos:
www.lederland-saarbruecken.de

ZWISCHEN
MEDIA-MARKT
+ GLOBUS
BAUMARKT



Jetzt geht es mit Tempo Richtung Ampel

Nach der SPD und den Grünen hat nun auch die FDP für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen votiert. Jetzt startet ein zähes Ringen um Projekte, Geld und Posten.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Tempo. Olaf Scholz will die Dynamik des Augenblicks nutzen. Nach den Sondierungen jetzt in die Vollen – rein in die Koalitionsverhandlungen. Nach dem Votum der FDP für den Start in konkrete Gespräche soll es noch in dieser Woche losgehen. Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Koalitionsverhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“. Keine Zeit verlieren.

Bis spätestens Weihnachten soll die neue Regierung stehen - mit Olaf Scholz als Bundeskanzler.

Bis spätestens Weihnachten soll die neue Regierung stehen – mit Scholz als Bundeskanzler.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungs-



Die formalen Verhandlungen zur Bildung eines Ampel-Bündnisses können starten: Als letzter der drei potenziellen Partner stimmte die FDP um Parteichef Christian Lindner am Montag für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen.

FOTO: PAUL ZINKEN/DPA

unterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähig“ werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mitglieder der FDP-Führungsgruppen einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestags-

wahl „keinen Linksruck“ in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten“.

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand seine Ampel freigeschaltet und für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag

folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Genstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntag-

abend bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen. Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, ein von ihm geführtes Kabinett werde zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzt sein.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und

FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungssteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China“ oder „Russland“ nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP endlich einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt für Klimaschutz bezahlen wollen. Die Grünen wollen jährliche Zukunftsinvestitionen von 50 Milliarden Euro – für die Dauer von zehn Jahren. Es wäre nicht verwunderlich, wenn die Summe deutlich niedriger ausfallen würde. Doch manches fehlt zum Ärger vieler Basisgrünen: etwa ein Tempolimit. Und auch Angaben zum CO₂-Preis sucht man im Sondierungspapier vergeblich. Den Job müssen jetzt die Ampel-Unterhändler in den nächsten Wochen machen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum sollte jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einfließen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang“ entschieden werden.

Die Folgen der Ampel-Pläne für Steuerzahler und Verbraucher

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung

bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der die reduzierte Abgaben gelten, soll von

1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das arbeitgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft (Iw) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich“, sagt Iw-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfrei-fallen“, verspricht die Ampel. Das

Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privat Krankenversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die bestehenden Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt aber abzuwarten, ob Grüne und SPD in den Koalitionsverhandlungen einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Krankenversicherung verlangen, um gesichtswahrend dieses

Kapitel schließen zu können.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung“, warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnunggröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, heißt es in dem Beschluss.

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rententalter nicht erhöhen. Damit müssen die Rentenbeiträge steigen – oder der Bundeszuschuss. „Das bedeutet

eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus, um das zu neutralisieren. So wollen die Koalitionäre einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Zugleich betont die Ampel: „Es gilt ein Bestandschutz für laufende Riester-Verträge.“ Zur Förderung der privaten Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaus Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier.

So steht es nach dem Wahldesaster um die Union

Noch ist unklar, mit wem es an der Spitze der Union weitergehen soll. Zugleich richten sich CDU und CSU im Bundestag bereits in der Opposition ein.

VON HAGEN STRAUSS

BERLIN Die Lage ist ziemlich unübersichtlich. Das zeigte sich offen auf dem Deutschlandtag der Jungen Union am Wochenende, etwa bei der Bewertung des Sondierungspapiers der Ampel-Parteien – „strammste Linksagenda“ (Fraktionschef Ralph Brinkhaus) versus „in Ordnung“ (CDU-Parteichef Armin Laschet). Es fehlt an Führung und damit der Kurs. In der Union gibt man zu, dass man vom zügigen und konsequenteren Vorgehen von SPD, Grünen und FDP überrascht worden ist. Das wiederum zwingt schneller als gedacht zu eigenen Entscheidungen. Fragen und Antworten zum desolaten Zustand der Union.

Wo stehen CDU/CSU?

Auf jeden Fall mit beiden Beinen in der Opposition. Immer mehr führende Unionspolitiker nehmen dieses Wort in den Mund. Denn die Hoffnung, dass nach dem Ja der FDP die nun beginnenden Ampel-Koalitions-

gespräche noch scheitern könnten, gibt es nicht. Auch wenn CDU-Chef Armin Laschet am Wochenende bei der JU die Ampel-Parteien demonstrativ mit zu viel Kritik verschonte. Schon immer gewusst hat's die CSU. Parteichef Markus Söder bediente Jamaika frühzeitig, CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt sprach bereits zu Beginn der Ampel-Sondierungen Anfang Oktober von „neuen Realitäten“, auf die sich auch die Bundestagsfraktion einstellen müsste.

Was folgt daraus für die Union im Bundestag?

Die Vorbereitungen für die Opposition laufen auf Hochouren – in einem „Boot Camp“ wurden Abgeordneten schon eingeschworen. Zugleich schrieb Fraktionschef Ralph Brinkhaus seinem Parlamentariern einen Brief, in dem er dazu aufforderte, „ohne Schaum vor dem Mund“ die Oppositionsrolle anzunehmen. Hinter den Kulissen tobte der Kampf um die letzten wichtigen Posten

wie etwa dem des Bundestagsvizepräsidenten. Und: Nach dem Mandatsverzicht der Minister Annegret Kramp-Karrenbauer und Peter Altmaier zugunsten Jüngerer ist die Debatte entbrannt, ob andere Altvorrede dem Beispiel folgen sollten. Der noch amtierende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (79) etwa, der sein Amt verlieren wird. Außerdem will sich dazu derzeit niemand. La-

schet hatte freilich erklärt: „Ein solch verdienter Mann hat es nicht verdient, dass er von irgendjemand aus dem Amt gedrängt wird. Ich werde das nicht dulden.“ Man wird sehen.

Wie umgehen mit der Ampel? Darüber ist man sich zum jetzigen Zeitpunkt speziell in der CDU uneins. Während Armin Laschet und Friedrich Merz lobende Worte für das Sondierungspapier fanden, verfährt Fraktionschef Ralph Brinkhaus nach dem Prinzip Attacke. Er will sich schon jetzt als Oppositionsführer profilieren. Seine Amtszeit endet nach nur sechs Monaten im kommenden April. Brinkhaus will den Posten aber unbedingt behalten, eventuell auch nach dem Parteivorsitz greifen. Die unterschiedlichen Reaktionen auf das Sondierungspapier spiegeln jedenfalls das große Machtvakuum wider, das nach der verlorenen Bundestagswahl in der Union entstanden ist. Keiner ist mehr in der Lage, die Richtung vorzugeben. Früher undenkbar. Auch

wenn zuletzt viel von einer Teamlösung für den Parteivorsitz die Rede gewesen ist, unter anderem mit einer möglichen Doppelspitze, so verstärkt der Kampf um die Führungsposition nur die momentane Orientierungslosigkeit der CDU.

Was sind die zentralen Defizite?

Die sollen noch genau analysiert werden. Derzeit heißt es, erst die Personalfragen klären zu wollen, um dann die Fehleranalyse umfasst zu betreiben. Gleichwohl haben bereits zahlreiche Unionisten schockierend erklärt, woran es der CDU mangelt: zuallererst an Zusammenhalt. Von einer Kultur „der Illoyalität und des Misstrauens“ ist die Rede. Festgemacht wird das am Umgang mit dem Kanzlerkandidaten, vor allem aber am Durchstechen vertraulicher Kommunikation aus vielen Gremiensitzungen der Partei. Hinzu kommt fehlende inhaltliche Kompetenz bei zentralen Themen wie Klimaschutz, steigenden Mieten, der Rente oder der Migration. In kei-

nem der Bereiche gelang es, im Wahlkampf zu überzeugen.

Wie will man aus der Krise kommen?

Über allem schwebt der Plan, die Mitglieder mehr einzubinden. Nicht nur bei der Wahl des Vorsitzenden, sondern auch in inhaltliche Prozesse. Wie genau, soll am 30. Oktober auf einer Kreisvorsitzenden-Konferenz beraten und dann zwei Tage später vom Bundesvorstand entschieden werden. Darüber hinaus ist geplant, die derzeit auf Eis liegende Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms wieder aufzunehmen. Auf viel Zustimmung trifft mittlerweile auch der Vorschlag der Jungen Union, einen „Unionsrat“ aus Vertretern von CDU und CSU einzurichten, um Verwerfungen zwischen den Schwesterparteien gar nicht erst entstehen zu lassen. Stichwort Kanzlerkandidatur, Stichwort Sticheleien im Wahlkampf.

LEITARTIKEL Reformkosten einer Ampel-Koalition

Kassensturz vor den Koalitions-Verhandlungen

Jetzt wird es ernst. Es geht ums Geld. Wenn die Sondierer von SPD, Grünen und FDP in dieser Woche in konkrete Koalitionsverhandlungen einsteigen, müssen sie Kassensturz machen. Bislang wischen die Unterhändler nach vier Sondierungsrunden gerne Fragen aus, wie sie ihre großen Reformvorhaben bezahlen wollen. Nur Geduld, das klären wir alles in Koalitionsverhandlungen! Aber nun kommen sie nicht mehr daran vorbei, sehr konkret zu werden, woher das viele Geld kommen oder wie es umgeschichtet werden soll, mit dem eine Ampel-Koalition Staat, Wirtschaft und Gesellschaft moderner, digitaler und klimagerechter machen will. Denn das ist der Plan.

Schon ist dabei auch ein Wettkampf um das Bundesfinanzministerium entbrannt. FDP oder Grüne? Christian Lindner oder Robert Habeck? Beide wollen, aber nur einer kann es werden. Beide wissen, dass in einer Bundesregierung, die sich den Aufbruch auf ihre Koalitionsfahnen geschrieben hat, das Finanzministerium ein absolutes Schlüsselressort sein wird – neben dem Kanzleramt. Wer die Hoheit über die Finanzen hat, kann in Verhandlungen über künftige Bundeshaushalte entscheidend steuern, wie viel einer rot-gelb-grünen Regierung Klimaschutz, Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs mit Bahn und Bus oder digitale Netze wert sind. Der Minister fürs Geld wird in dieser nächsten Regierung mehr Einfluss haben als die Ministerinnen oder Minister für Außen, Verteidigung und Innen – gleichfalls zentrale Posten einer Regierung.

Ja, die Ampel und das liebe Geld. Das wird noch ungemütlich werden. Die Grünen wären bereit, für ihren großen Klima-Plan, aber auch um den unstrittigen Investitionsstau in vielen Kommunen aufzulösen und den Konsum anzukurbeln, die Schuldenbremse aufzuweichen. Die FDP ist strikt dagegen.

Die SPD verweist pragmatisch darauf, dass eine Zwei-Drittel-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat für ein starkes Verändern der Schuldenbremse ohnehin nicht in Sicht ist. Die Schuldenbremse zwingt Parlamente und Regierungen, ihre Entscheidungen für Investitionen mit Bedacht zu treffen. Die Gießkanne-Methode funktioniert da nicht mehr. Ein Investitionsprogramm von 500 Milliarden Euro in zehn Jahren, wie es etwa den Grünen vorschwebt, will bezahlt sein. Mit oder ohne neue Schulden – das ist hier die Frage?

Allein mit dem Streichen von Subventionen oder den Einnahmen aus einer Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon oder Google wird der Aufbruch in eine neue Zeit nicht zu bezahlen sein. Auch die Hoffnung der FDP, mit einem Koalitionsvertrag den Rahmen dafür zu schaffen, dass in der Folge mehr privates Kapital, also unternehmerischer Wagemut, für Transformationsprojekte aktiviert wird, dürfte alleine nicht ausreichen. Es wird auch nicht genügen, dass öffentliche Förderbanken wie etwa die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Investitionen absichern. All dies zusammenommen reicht nicht aus für einen 500-Milliarden-Euro-Investitionsplan in zehn Jahren. Also werden sich die Unterhändler ehrlich machen und neue Finanzquellen aus dem Ampel-Hut zaubern müssen, sonst trägt es nicht. Noch steht alles unter Finanzierungsvorbehalt. Und so lange schaltet die Ampel auch nicht auf Grün – für freie Fahrt.



KARIKATUR: HARM BENGEN

ANALYSE Russland hat seinen Corona-Impfstoff in Entwicklungsländern vermarktet. Mehr als 60 Staaten haben eine Milliarde Dosen bestellt. Doch die lassen auf sich warten.

Russland hat ein massives Problem mit Sputnik V

VON REGINA GARCIA CANO, DARIA LITVINNOVA UND JULIO PABLO ARRAEZ

CARACAS (ap) Esperita García de Pérez aus Venezuela hat ihre erste Corona-Impfung mit dem russischen Mittel Sputnik V im Mai erhalten. Die zweite Dosis sollte sie ein paar Wochen später bekommen. Aber die 88-Jährige wartet immer noch auf diese Spritze, hat sich im September das Virus zugezogen und ihre Hoffnung auf Überleben konzentriert sich jetzt auf diverse Arzneien.

Millionen Menschen in Entwicklungsländern von Lateinamerika bis hin zum Nahen Osten warten ebenfalls auf mehr Sputnik-Dosen, deren Auslieferung sich unter anderem wegen Herstellungsproblemen verzögert hat. Ein Unternehmen schätzt, dass Russland bislang nur 4,8 Prozent der versprochenen rund eine Milliarde Dosen exportiert hat.

Venezuela hat Sputnik im Dezember 2020 zehn Millionen Dosen bestellt, aber weniger als vier Millionen bekommen. Argentinien, das den russischen Stoff als erstes Land in der westlichen Hemisphäre eingesetzt hat, erhielt Ende Dezember seine erste Lieferung, aber wartet immer noch auf viele der 20 Millionen Dosen, die es gekauft hat.

Der Impfstoff wurde im August 2020 eingeführt und stolz nach dem ersten Satelliten der Welt benannt, um Russlands wissenschaftlichen Fähigkeiten zu symbolisieren. Die Weltgesundheitsorganisation und

die Europäische Arzneimittelbehörde Ema haben die Nutzung von Sputnik V bislang nicht genehmigt, aber es ist in etwa 70 Ländern zugelassen. Moskau hat das Mittel offensiv vermarktet, nachdem sich abzeichnete, dass reiche Nationen Vorräte an im Westen entwickelten Impfstoffen für sich selbst behalten. Russische Staatsmedien ließen sich im Frühjahr triumphierend darüber aus, wie das Vakzin „die Welt erobert“.

Aber die Gelegenheit, sich „wirklich als Retter“ in der Pandemie präsentieren zu können, sei ver-

Ein Unternehmen schätzt, dass Russland bislang nur 4,8 Prozent der versprochenen rund eine Milliarde Dosen exportiert hat.

passt worden, sagt Judy Twigg, eine auf globale Gesundheit spezialisierte Professorin an der Virginia Commonwealth University. Im Gegensatz zu anderen Covid-19-Vakzinen sind Sputniks erste und zweite Injektion verschieden, lassen sich nicht austauschen, und es hat wiederholte Berichte über Herstellungsprobleme insbesondere der zweiten Dosis gegeben. Experten führen das zum einen auf begrenzte Produktionskapazitäten zurück, aber sie weisen auch auf die komplizierte Prozedur bei dem Vektorimpfstoff hin.

Die Datenanalyse-Firma Airfinity schätzt, dass 62 Länder Abmachungen mit Russland über die Versorgung mit insgesamt etwa einer Milliarde Sputnik-Dosen getroffen haben, von denen bislang nur 48 Millionen bei ihnen eingetroffen sind.

Der russische Staatsfonds RDIF, der die Impfstoffe finanziert und im Ausland vermarktet, hat mit 25 Fabriken in 14 Ländern Produktionsverträge abgeschlossen. Der Einrichtung zufolge befindet sich Russland in „vollem Einklang“ mit den Lieferungsabmachungen, „unter Einschluss der zweiten Dosis, nach einer erfolgreichen Produktionsbeschleunigung im August und September“. Alle Versorgungsfragen seien „gänzlich gelöst“, sagte RDIF-Manager Kirill Dmitriew. Im Übrigen gebe es „keinen Impfstoff-Hersteller auf der Welt, der keine Auslieferungsprobleme gehabt hat“.

In Argentinien indes führten Verzögerungen von Sputnik-Lieferungen im März zu öffentlichem Druck, mit anderen Herstellern Verträge zu schließen. Dem schwer von Corona gebeutelten Iran waren im Frühjahr offenbar bis November 60 Millionen Sputnik-Dosen in Aussicht gestellt worden, aber bislang musste er sich mit 1,3 Millionen begnügen. In der Türkei sagte Gesundheitsminister Fahrettin Koca im August, sein Land habe Sputnik bislang gar nicht einsetzen können, weil keine zweiten Dosen zur Verfügung stünden.

LESERBRIEFE

Andere verbrauchen viel mehr Wasser

„Verband warnt vor Trinkwasserknappheit wegen Tesla-Ausbau“, SZ vom 18. Oktober

Laut der Zeitung B.Z.-Berlin steht in Schwedt eine Raffinerie, die sieben Mal so viel Wasser verbraucht wie das E-Auto-Werk. Die LEAG verbraucht mit ihrem Braunkohlekraftwerk 80 Mal so viel Wasser, es verdunstet und ist somit vor Ort nicht mal recycelbar. Der Kohleausstieg ist beschlossene Sache und eine Raffinerie braucht man in der Größenordnung auch nicht mehr, wenn sich die E-Mobilität durchsetzt. Bei einer derart kritischen Berichterstattung eines solch emotionalen Themas wie Wasser sollte diese Recherche Teil der Betrachtung werden.

Sebastian Fontaine, Perl

Wunschdenken bringt wenig

Kommentar „Energiewende braucht Windräder“, SZ, 16. Okt.

Wenigstens der Wirtschaftsredaktion sollte bewusst sein, dass die Siedlungsstruktur des Saarlandes völlig anders aussieht als in der norddeutschen Tiefebene. Und dass weder die Werbeslogans der Windindustrie noch ideologisches Wunschdenken unsere Wirtschaft am Laufen halten können, wenn Deutschland seine verlässlichen Energiequellen (Kohle, Gas und Kernkraft) komplett durch unzuverlässige (Wind und Solar) ersetzen würde. Deshalb müssen im Saarland zwei abgeschaltete Kohlekraftwerke als Netzkopf weiterlaufen, damit neben der Stahlindustrie nicht auch noch der Rest des Saarlandes von Cattenom abhängig wird.

Paul Kefer, Völklingen

Fauler Kompromiss beim Tempolimit

„Keine Rentenkürzungen, keine höheren Steuern, kein Tempolimit“, SZ vom 16. Oktober (I)

Etwa 60 Prozent der Bundesbürger, das sind mehr als SPD, Grüne und FDP zusammen an Zweitstimmen bekommen haben, befürworten ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen. Dies wäre nicht nur ein einfacher Schritt zur CO₂-Reduzierung, sondern würde auch folgenschwere Verkehrsunfälle merklich reduzieren. Hoffentlich nutzen unsere Politikerinnen und Politiker die Zeit zwischen Sondierungsbesprechungen und Koalitionsvertrag zum Nachdenken über den mehrheitlichen Willen der Bevölkerung und kassieren diesen faulen Kompromiss noch ein.

Werner Michaltzik, Völklingen

PRESSESCHAU

Die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu den Koalitions-Verhandlungen:

Die FDP schlägt einen Pflock ein, indem sie das Finanzministerium für ihren Vorsitzenden reklamiert. Aus Sicht der Liberalen ist das nachvollziehbar. Guido Westerwelle hat 2009 auf das Finanzministerium verzichtet. CDU-Finanzminister Wolfgang Schäuble hat ihn daraufhin am langen Arm verhungern lassen. Doch auch den Grünen ist klar, dass das Finanzministerium das wichtigste Ministerium ist. Der Finanzminister ist nicht die jure, aber de facto Vizekanzler. Vier Jahre lang. Man darf bei allem Aufbruch also nicht naiv sein. Politik ist ein stetes Ringen unterschiedlicher Anschauungen und Interessen. Auch in der Ampel wird es harte Machtkämpfe geben.

Die „Mitteldeutsche Zeitung“ (Halbe) kommentiert die Rolle der FDP:

Entscheidend wird, an welche Parameter die Regierung ihr Handeln knüpft. Spielt die Inzidenz noch eine Rolle? Oder nur die Belastung der Kliniken? Wie werden diejenigen geschützt, für die es noch keine Impfung gibt? Zu all diesen Details hat sich die FDP bislang nicht geäußert. Daran aber wird sich bemessen, ob die Regierung im Team Vorsicht bleibt – oder ob sie einen gänzlich neuen Weg einschlägt.

Die „Südwest Presse“ (Ulm) meint zum Wahlrecht ab 16:

Die Senkung des Wahlalters wäre gut fürs Land – aus zwei Gründen. Erstens würde sie vermutlich die Wahlbeteiligung erhöhen. Das erste Mal politisch mitbestimmen zu dürfen, ist reizvoll. Zweitens gilt, so Wahlforscher: Je früher man zum Erwachsener wird, desto höher ist die Chance, später regelmäßig zur Wahl zu gehen. Beides ist gut für die Demokratie, unabhängig vom Parteibuch.

Die „Neue Osnabrücker Zeitung“ wirft einen Blick auf die Lage der Union:

Die CDU muss aufpassen, dass sie vor lauter unbedingtem Willen nach Erneuerung nicht einen Irrweg einschlägt. Beim Deutschen Landtag der Jungen Union mahnte Armin Laschet richtigerweise an, die Union dürfe in der Opposition nicht schrill und plump werden. Andere konservative Volksparteien in Europa haben sich erst nach ganz rechts und dann in die Bedeutungslosigkeit verabschiedet. Auch die CDU wird nur als konservative Kraft der Mitternacht wieder erfolgreich sein. Carsten Linnemann und Jens Spahn wären beide Kandidaten für den Parteivorsitz, die für diesen Kurs und gleichzeitig für einen Generationenwechsel stehen könnten. Bei den Jungen in der Partei sind sie wohl die Favoriten für die Nachfolge von Armin Laschet. Bei der CDU muss achsam renoviert, nicht rigoros saniert werden.

Produktion dieser Seite:
Martin Wittenmeier, Manuel Götz
David Seel, Peter Stefan Herbst

Saarbrücker Zeitung

UNABHÄNGIG - ÜBER PARTEILICH

IMPRESSUM

Chefredakteur:
Peter Stefan Herbst

Stellvertretender Chefredakteur:
Thomas Roth

Chefredaktion:
Ulrich Brenner, Oliver Schwambach

Cvd Alexander Houben, Patricia Müller, Oliver Spettel

Geschäftsführung:
Thomas Deicke (Sprecher)
Thomas Marx, Christian Erhorn

Vertriebsleitung:
Marc Hartmann

Anzeigenleitung:
Daniela Groß

Druck und Verlag: Saarbrücker Zeitung, Verlag und Druckerei GmbH, 66103 Saarbrücken, Gutenbergstr. 11-23, Tel.: (06 81) 502-0; Saar-LB IBAN DE11 5905 0000 0070 08, BIC SALA DE5XXX, Postverlager: Saarbrücken. Erscheint täglich außer sonnags. Bezugspreis inkl. Zustellung: 43,90 € bei monatlicher Zahlung, bei Postbezug 50,30 €. Postbezug Ausland: 72,90 € (im Inland einschl. 7 % MwSt.). Der Bezugspreis ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen nur schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichteinsicht der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung. Gewerbliche Anzeigen laut Preisliste Nr. 69 ab 1. Januar 2021. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 125 ab 1. Januar 2021. Briefadresse der Redaktion, der verantwortlichen Redakteure und der Verantwortlichen für den Anzeigenbereich: Gutenbergstr. 11-23, 66103 Saarbrücken.

www.saarbrueckerzeitung.de

Abo-Service: (06 81) 502 502,

Privatanzeigen: (06 81) 502 503,

Redaktion: (06 81) 502 504

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen Redaktion und Verlag keine Gewähr.

Leserbriefe: Leserbriefe mit strafbarem Inhalt veröffentlichten wir nicht. Gleiches gilt für anonyme oder fiktive Briefe sowie beleidigende Texte. Die Angabe von Namen und Telefonnummer ist Voraussetzung für den Abruck eines Leserbriefes, zu dem wir aber nicht verpflichtet sind. Die Adressat der Leserbriefe die Ansicht der Einsender wieder gibt. Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion trägt die Meinungsäußerungen, aber nicht die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, bitten wir um eine möglichst kurze Formulierung der Zuschriften. Bitte schicken Sie Ihre Zuschriften per E-Mail an: leserbriefe@sz-sb.de. Kontaktieren Sie uns unter: Tel. (06 81) 502 20 41, Fax: (06 81) 502 20 79, E-Mail: leserbriefe@sz-sb.de. Verantwortlich: Patricia Müller, Oliver Spettel

Verpasste Chance künftiger Koalition

„Keine Rentenkürzungen, keine höheren Steuern, kein Tempolimit“, SZ vom 16. Oktober (II)

Kein Tempolimit ist ein Schlag ins Gesicht aller, die auf vieles verzichten, um das Klima noch zu retten. Überall in Europa heißt es Temporeduzierung auf den Straßen. Nur in Deutschland wird auch zukünftig weiter gerast und somit der CO₂-Ausstoß unnötig erhöht, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung für ein Tempolimit wäre. Mir braucht nun niemand mehr etwas von Klimaschutz zu erzählen und wie toll dabei Deutschland seine Ziele umsetzt. Dies wird leider der Fehler Nr. 1 dieser Koalition werden, verpasste Chance, leider.

Werner Probst, Saarbrücken

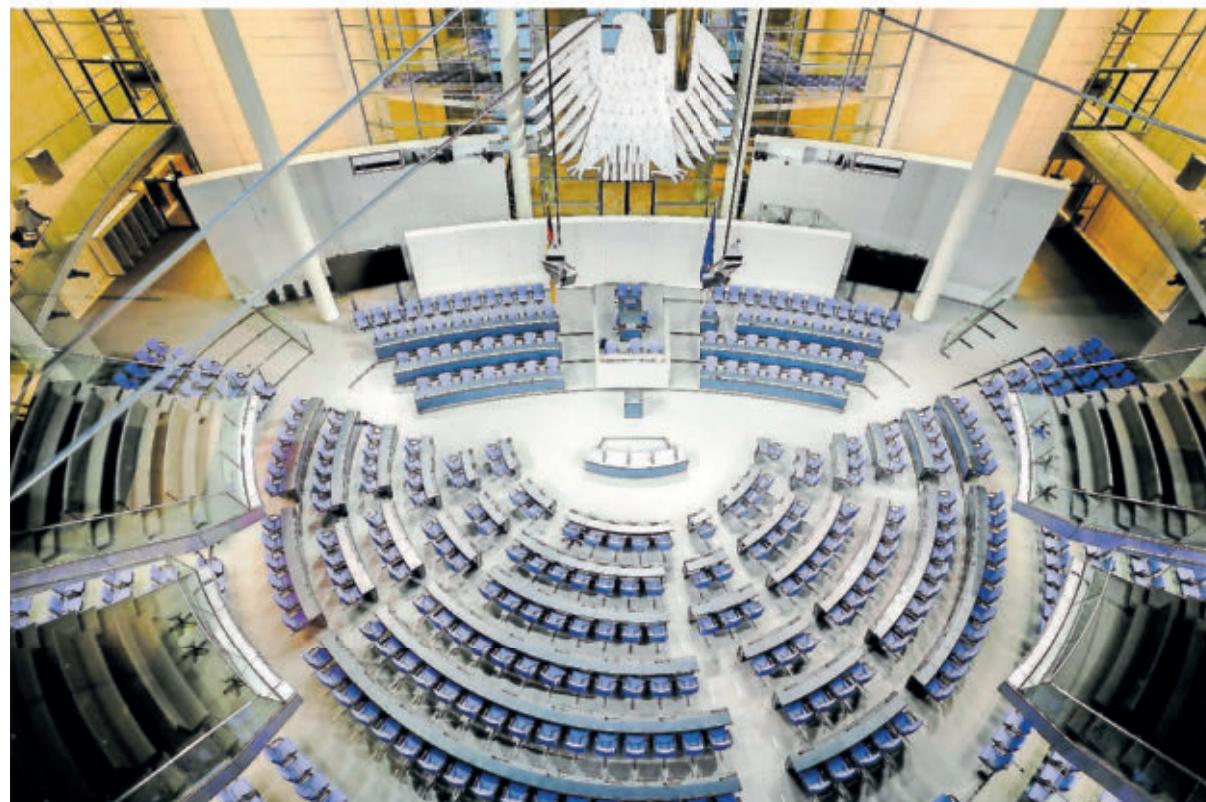
Reise nach Jerusalem im Bundestag

Unabhängig vom Ausgang der Koalitionsverhandlungen will die FDP in der kommenden Legislaturperiode nicht mehr neben der AfD sitzen. Die Union will allerdings nicht mit den Liberalen tauschen.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorläufiger Rat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitet, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolger an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht so gleich bemerkbar, bleibt es bei der Premiere nächste Woche wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt“, erläutert FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und weer weiß, wie die Stimmung in den dann gescheiterten Jamaika-Verhandlungen vor vier Jahren geworden wäre, wenn die Union beim Sitz-Wunsch der FDP nicht gleich aufsturz geschaltet hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Im ersten Bundestag saßen ganz links die (später verbotenen) Kommunisten,



Wer im Bundestag wo sitzt, ist nicht grundsätzlich geregelt, sondern beruht auf historischen Entwicklungen. Letztlich entscheidet die Mehrheit des Parlaments über die Sitzordnung.

FOTO: KAY NIETFELD/DPA

daneben die SPD, die Union, die FDP und ganz rechts die aus Zentrum und Bayernpartei hervorgegangene Föderalistische Union sowie die rechtsgerichtete Deutsche Partei. Von Wahl zu Wahl verschwanden mehr rechte Parteien und die FDP rutschte immer mehr nach rechts.

Da blieben die Freien Demokraten sogar in den Zeiten der sozialliberalen Koalition. Und als 1983 die Grünen neu hinzukamen, wollte die Union diese zunächst ganz links unterbringen. Das hätte im alten Bonner Plenarsaal den Nebeneffekt gehabt, dass sie unter den Presse- und Zuschauertribünen von den Kameras kaum wahrgenommen worden wären. Doch die SPD stand damals auf dem Standpunkt, dass es links neben ihr gefälligst keine Partei ge-

ben solle. Als die Grünen mit einem Stehprotest in die Konstituierung hineingehen wollten, gab die Union einen Tag vor der Sitzung nach. Seitdem sitzen die Grünen in der Mitte. Sie blieben dort selbst 1990, als sie

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt.“

Florian Toncar
FDP-Fraktionsgeschäftsführer

nur noch mit sieben Bündnis-Abgeordneten vertreten waren.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Be lang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten

Parlamente nach der Französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitervertreter, die die bestehende Ordnung von „links“ verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In NRW sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben

den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammensetzen wollten.

Vier Jahre auf Tuchfühlung mit der AfD im Bundestag haben den Liberalen im Bundestag jedenfalls mehr als gereicht. Manche Zwischenrufe aus nächster Nähe ließen die FDP-Parlamentarier immer wieder erschüttern. Sie zeigten, wie etwa der Abgeordnete Frank Sitta berichtete, „was für ein Menschenbild da vorhanden ist“. Auch Marco Buschmann, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion, fasst die Erlebnisse in der Feststellung zusammen, es sei „schwer, diese Sprüche zu ertragen“.

Bei der Union gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen“, gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll. Das sei bislang nicht der Umgang der Fraktionen im Bundestag gewesen – „egal wie die Mehrheiten waren“. Die jetzige Sitzordnung in den Reihenfolgen SPD, Grüne, CDU/CSU und FDP habe jedenfalls eine lange Tradition.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Schon im Vorfeld wird aus den Stellungnahmen auch herauszulesen sein, ob SPD und Grüne gewillt sind, ihrem neuen Partner den Wunsch zu erfüllen. Die FDP hat noch die Hoffnung, möglichst viel Einvernehmen zu bekommen. Linke-Fraktionsgeschäftsführer Jan Korte kündigt schon mal an: „Wir können das Anliegen der FDP sehr gut verstehen, und die Linke wird es dementsprechend auch unterstützen.“

Befangenheitsantrag gegen Stephan Harbarth abgelehnt

KARLSRUHE (dpa) Das Bundesverfassungsgericht hat Befangenheitsvorwürfe im Zusammenhang mit der Corona-Notbremse wegen eines Abendessens mit Mitgliedern der Bundesregierung dementiert. Ein Ablehnungsgesuch gegen Gerichtspräsident Stephan Harbarth und Richterin Susanne Baer wurde nach



Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts

FOTO: JAN WOITAS/DPA

Angaben vom Montag als unbegründet zurückgewiesen. (Az. 1 BvR 781/21, Beschluss vom 12. Oktober 2021)

Das Treffen in Berlin hatte am 30. Juni stattgefunden. An dem Abendessen mit der Kanzlerin nahmen alle 16 Verfassungsrichterinnen und -richter und die meisten Bundesministerinnen und -minister teil, wie in der Regierungsauswahl auf eine frühere AfD-Anfrage steht. Das Gericht erklärt: „Treffen zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen dem Bundesverfassungsgericht und der Bundesregierung als solche, damit auch das hier fragliche Treffen vom 30. Juni 2021, sind ein zur Begründung der Besorgnis der Befangenheit gänzlich ungeeigneter Grund.“ Dass Harbarth an der Auswahl des Themas „Entscheidung unter Unsicherheiten“ ohne inhaltliche Positionierung, wie damit rechtlich umzugehen sei, beteiligt gewesen sei, spreche nicht für eine möglicherweise fehlende Unvoreingenommenheit.

Produktion dieser Seite:
Martin Wittenmeier
David Seel

Ungarn wählen Außenseiter zum Herausforderer von Orban

VON GREGOR MAYER

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann der parteilose Konservative Peter Marki-Zay überraschend deutlich mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen. Marki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von links-grün bis rechtskonservativ reicht,

waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertroff alle Erwartungen. 630 000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Marki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposi-

tion könnte es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ zu abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.

Marki-Zays Stärke: Als Konserva-



Peter Marki-Zay konnte sich in der Stichwahl durchsetzen und wird den ungarischen Präsidenten Viktor Orban bei den Parlamentswahlen im Frühjahr herausfordern.

FOTO: BALOGH/DPA

tiver aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die von Orban nicht mehr überzeugt sind. Zugleich vergrault er die urbanen, eher linken Wähler der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövásárhely. Der Ort gilt als dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg.

Die Wahlsiege in seiner südostungarischen Heimatgemeinde wa-

ren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politologen und Thinktanks entwickelt worden.

Die reale Dynamik der Vorwahl vermochte niemand vorherzusagen. Als die erste Runde begann, hatten Meinungsforscher Marki-Zay bestenfalls den vierten Platz unter fünf Bewerben vorausgesagt. Doch als überraschender Drittplatzierte gelangte er in die Stichwahl. Der zweitplatzierte links-grüne Budapest Oberbürgermeister Gergely Karacsony verzichtete indes zugunsten von Marki-Zay auf ein Antreten in der zweiten Runde.

In der Opposition war inzwischen die Ansicht gereift, dass nur

Marki-Zay, nicht aber Dobrev in der Lage wäre, Orban bei einer Wahl zu schlagen. Die Sozialdemokratin ist nämlich mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Ferenc Gyurcsany verheiratet und gehört der von ihm gegründeten und geführten Demokratischen Koalition (DK) an. Gyurcsany Amtszeit von 2004 bis 2009 war von Skandalen und den Budapest-Straßenunruhen im Herbst 2006 überschattet.

Orban regiert seit 2010 in ununterbrochener Folge. Kritiker werfen ihm einen autoritären Führungsstil und massive Korruption vor. Staatliche Institutionen wie die Staatsanwaltschaft, die Gerichtsbarkeit und das Verfassungsgericht hat er mit loyalen Parteidolatern vollgepackt. In Meinungsumfragen lagen Orbans Regierungspartei Fidesz und die vereinte Opposition zuletzt Kopf an Kopf.

Britisches Parlament erinnert an getöteten Abgeordneten

LONDON (ap) Das britische Parlament gedenkt am Montag des bei einem Messerangriff getöteten Abgeordneten David Amess. Premierminister Boris Johnson sollte die Sonder-sitzung in London leiten, die meisten anderen Punkte auf der Tagesordnung wurden gestrichen. Amess wurde am Freitag während einer Bürgersprechstunde in seinem Wahlkreis angegriffen und tödlich verletzt. Ein 25-jähriger Brite mit somalischen Wurzeln gilt als tatverdächtig und wurde festgenommen.

Die Abgeordneten kehrten nach einer dreiwöchigen Pause in das Unterhaus zurück. Nach der Feierstunde im Parlament war ein Gottesdienst in der benachbarten Kirche St. Margaret's geplant. Der Tod des beliebten Abgeordneten, der fast 40 Jahre die Konservativen im Parlament vertrat, hat das Land

Frauenärzte raten Schwangeren zur Grippe-Impfung

BERLIN (dpa) Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der quasi ausgelassenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr wieder mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagte Cornelia Hösemann aus dem Vorstand des Berufsverbands der Frauenärzte am Montag der Deutschen Presse-Agentur. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert werden. Außerdem fällt bei 2- oder 3G-Regelungen die Pflicht zum Tragen der Maske weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, generell wieder mehr vorkommen werden.“ Schwangere könnten sich durchaus überlegen, ob sie zum eigenen Schutz unabhängig von geltenden Vorgaben einen Mund-Nase-Schutz tragen möchten.

Russland schließt vorerst seine Vertretung bei der Nato

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergei Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November werde ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

Die Nato hattet vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlos-



Russlands Außenminister Sergei Lawrow

FOTO: ALTAFFER/DPA

sen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

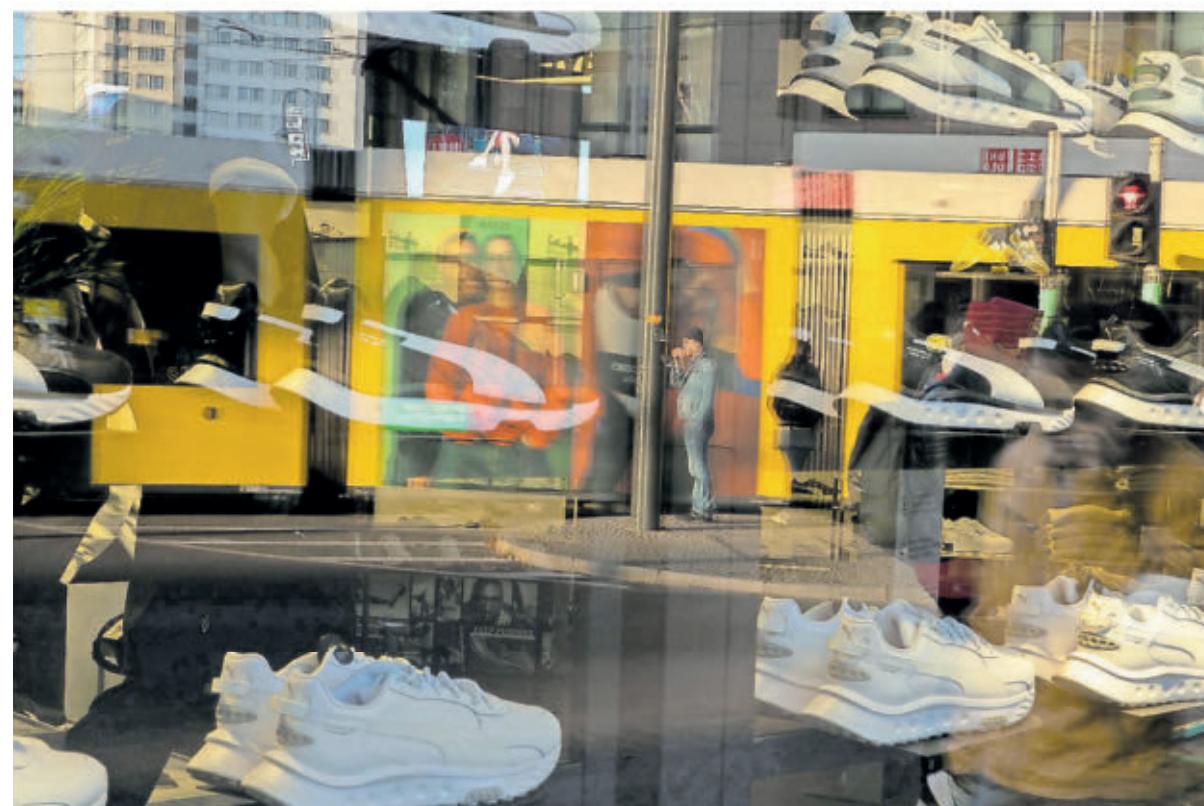
Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offen gelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben oder lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung zum Entzug der Akkreditierung beruhe auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam damals deutlich Kritik. Der Schritt widerspreche den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskov. „Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen und einer Wiederaufnahme des Dialogs mit der Nato.“

Was passiert bei einem Konsum-Stopp?

Dass überbordender Konsum Umwelt und Klima schadet, ist inzwischen den meisten Menschen klar. Kann „grüner Konsum“ der Heilsbringer sein? Und wie würden sich Einschränkungen wirtschaftlich auswirken? Mit Fragen wie diesen beschäftigt sich ein neues Buch.

VON ANNETH STEIN



Während ein Mann früher „im selben Anzug verheiratet und beerdigt“ wurde, wie es im Buch heißt, produziert die Modebranche heute 50 Millionen Tonnen neuer Textilien pro Jahr - mit entsprechenden Folgen für die Umwelt FOTO: KOALL/DPA

de; schrumpft das Weihnachtsgeschäft, so gelangen weniger CO₂-Moleküle in die Atmosphäre.“

Regierungen und Unternehmen orientierten sich an der Vorstellung, die gesamte Wirtschaft von Textilfabriken bis Massentourismus könne von der Schädigung der Umwelt abgekoppelt werden, schreibt MacKinnon. Es gebe den Glauben, Technologie könne den Klimawandel aufhalten, ohne dass wir unseren Lebensstil erheblich ändern müssten. „Dies ist der heilige Gral, der als ‚grünes Wachstum‘ bezeichnet wird: eine endlos wachsende Wirtschaft,

welche die Umwelt nicht schädigt.“ Anhand vieler Beispiele und Expertengespräche erläutert MacKinnon, warum das sehr wahrscheinlich ein Irrglaube ist.

Wichtig zu wissen sei zunächst, dass ein geringes oder überhaupt kein Wirtschaftswachstum über die gesamte Menschheitsgeschichte hinweg die Norm war. „Von der grauen Vorzeit bis ins 18. Jahrhundert wuchs die Weltwirtschaft sehr langsam - wahrscheinlich mit einer Rate von etwa 0,1 Prozent pro Jahr. Und dieses Wirtschaftswachstum war fast zur Gänze einem graduellen Bevöl-

kerungsanstieg zu verdanken.“ Vor 1800 sei ein Mensch meist mit etwa derselben Menge an Besitztümern durchs Leben gegangen wie seine Eltern, Großeltern und Urgroßeltern, viele dieser Dinge wie die Kleidung seien von Generation zu Generation weitergegeben worden. Erst nach der industriellen Revolution sei die Konsumökonomie geboren worden.

Noch vor hundert Jahren war es üblich, dass ein Mann im selben Anzug „verheiratet und beerdigt“ wurde und dass eine Frau von ihrer Mutter und ihren Großmüttern geerbte Kleidung trug, wie es im Buch heißt.

Inzwischen werde jedes Jahr ein 50 Millionen Tonnen schwerer Berg aus neuen Textilien angehäuft. Wäre der Bekleidungsmarkt ein Land, nähme er den 15. Rang unter den großen Volkswirtschaften ein, die Zahl der Erwerbstätigen dort entspreche etwa der Bevölkerung der USA.

Was würde geschehen, würden sich die Menschen mit weniger zufriedengeben? „Nehmen wir an, die Welt hört eines Tages tatsächlich auf, einkaufen zu gehen. Genau dieses Gedankenexperiment ist der Gegenstand des vorliegenden Buches.“ Allein die Halbierung des Absatzes der Firma Levi's würde demnach

rund 1,25 Millionen Menschen zunächst ihres Einkommens berauben. Immens wären die Folgen des Verzichts aber auch für das Klima: „Würde die weltweite Textilproduktion für ein Jahr eingestellt, so wirkte dies genauso viel wie ein Stopp des gesamten internationalen Flugverkehrs und der Güterbeförderung auf dem Seeweg für den gleichen Zeitraum.“

MacKinnon geht ausführlich der Frage nach, ob – wie von vielen Ökonomen befürchtet – tatsächlich implodierende Märkte, Massenarbeitslosigkeit, verwaiste Ladenstraßen, zerbrochene Lieferketten und „vielleicht sogar eine Herrschaft des Mobs und Hungersnöte“ die unvermeidliche Folge von Konsumverzicht sein würden. Gemeinsam mit dem Ökonomen Peter Victor versucht er zu klären, ob eine kaum wachsende oder gar schrumpfende Volkswirtschaft ein überlebensfähiges System sein kann.

Die vorgestellten Modellrechnungen kommen zu dem Ergebnis, dass sich Massenarbeitslosigkeit als potentielle Folge von Konsumverzicht dadurch verhindern lässt, dass die verbleibende Arbeit auf möglichst viele Menschen verteilt wird. Die wöchentliche Arbeitszeit könnte von fünf auf vier Tage verkürzt werden. Auch ein Umschwenken auf aufwendiger zu produzierende, aber dafür viel länger haltbare Produkte wäre demnach eine Maßnahme.

Generell ist die geplante Obsoleszenz ein wichtiger Punkt, wie MacKinnon anhand von Beispielen wie Glühbirne und Drucker verdeutlicht.

Darunter werden die gezielten Bemühungen der Hersteller verstanden, Geräte und andere Produkte so zu entwickeln, dass sie schnell verbraucht sind und erneut gekauft werden müssen, nicht reparabel sind oder Trends unterliegen und schnell aus der Mode kommen.

Der Kunde von heute will möglicherweise billige Dinge kaufen – niemand will 5000 oder 10 000 Dollar für ein zehn Jahre haltendes Handy ausgeben. Die für Umwelt und Klima wesentlich vernünftigere Wahl seien aber langlebige Produkte, eine Ökonomie von weniger Dingen, die dafür besser sind. Zum einen werde so viel Müll vermieden, Ressourcen würden gespart. Und wegen des höheren Preises werde insgesamt weniger gekauft.

Produktion dieser Seite:
David Seel
Martin Wittenmeier

„Beschleunigt sich der Modezyklus, so beschleunigt sich der Klimawandel.“

Bernard MacKinnon
Buchautor

Dieselpreis klettert auf Allzeithoch

VON THERESA MÜNCH UND CHRISTOF RÜHRMAIR

MÜNCHEN (dpa) Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Der Preispirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis. Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen.

Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht möglich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringem Einkommen gern re-

duzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinkt zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe - und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand.

Die Automarken beschlagnahmt worden. Im Gegenzug habe Amazon nach Informationen der amerikanischen Grenzbehörde einen Anbieter gefälschter Ohrhörer-Hüllen von seiner Plattform verbannen und verklagen können. Insgesamt gebe Amazon jedes Quartal eine Liste entdeckter Produktfälscher an Behörden weiter.

Der Verkauf von Produktfälschungen durch Händler über die Amazon-Plattform ist seit Jahren ein großes Problem. Der Konzern richtete eine Gruppe aus rund 20 Experten ein, die weltweit gegen Produktfälscher ermittelt.

Chinas Wirtschaft wächst langsamer

PEKING (dpa) Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft hat im dritten Quartal deutlich an Fahrt verloren. Wie das Pekinger Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent.

Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Corona-Pandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt. Zuletzt warnten Ökonomen jedoch vor Belastungsfaktoren.

Amazon will mit Behörden gegen Produktpiraten kämpfen

SEATTLE (dpa) Amazon hat eine breitere Kooperation zwischen Behörden und Unternehmen im Kampf gegen Produktpiraterie angeregt. Nötig seien unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein härteres Vorgehen gegen Produktfälscher in der Einzelhandelsbranche, betonte der weltgrößte Online-Händler in einem Blögeintrag am Montag.

Als positive Beispiele für bisherige Zusammenarbeit nannte Amazon den Austausch mit der US-Grenzschutzbehörde. So seien im Herbst vergangenen Jahres dank Weisungen des Handelskonzerns acht Satzelschlepperladungen mit gefälschten Kühlerrills mit Logos bekannter

Anzeige

Die Saarbrücker Zeitung empfiehlt:

Pflege - geregt!

„Dieser Ratgeber informiert Sie rechtssicher und aktuell. So sparen Sie sich eine umfangreiche Internetrecherche“ weiß Autorin Dr. Diana Rodekohr-Grimmig



„Vorsorgen heißt: selbst zu entscheiden!“



Bestellen Sie problemlos per E-Mail mit Betreff: Pflege - geregt!

14,80 €

Das kompakte Pflege-ABC mit wichtigen Vorsorgedokumenten

Der neue Ratgeber „Pflege - geregt!“ für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige begleitet Sie kompetent und pragmatisch in gesundheitlichen Krisenzeiten.

Ein Pflegefall – schleichend oder plötzlich – wirft viele Fragen auf und ist eine große Herausforderung; sowohl für die Betroffenen als auch für Ihre Angehörigen.

Solchen und weiteren Fragen widmet sich „Pflege - geregt!“. Der neue Ratgeber leitet Sie durch die vielen Themen die beachtet und organisiert werden müssen.



Bestellen Sie jederzeit per E-Mail unter: sz@pflege-vorsorge-geregt.de oder schriftlich an SZ-Marketing c/o Trierischer Volksfreund, Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8, 54294 Trier

Bitte geben Sie Ihren Namen, Adresse und im Betreff „Pflege - geregt“ an.

Zgg. 2,20 € für Porto und Verpackung. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. · Es gilt das Widerrufsrecht nach § 312 g BGB. · HDW.VERDEN · Anita-Augspurg-Platz 7 · 27283 Verden

- Wie beantrage ich einen Pflegegrad?
- Was mache ich bei einer Ablehnung?
- Wo erhalte ich kompetente Hilfe?
- Welches sind die wichtigsten benötigten Vollmachten und Dokumente?

- Wie kann ich eine ausländische Kraft beschäftigen?
- Was mache ich, wenn ich als pflegende* Angehörige* krank bin...?

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnervy). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenzen Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

Behandlung der

SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



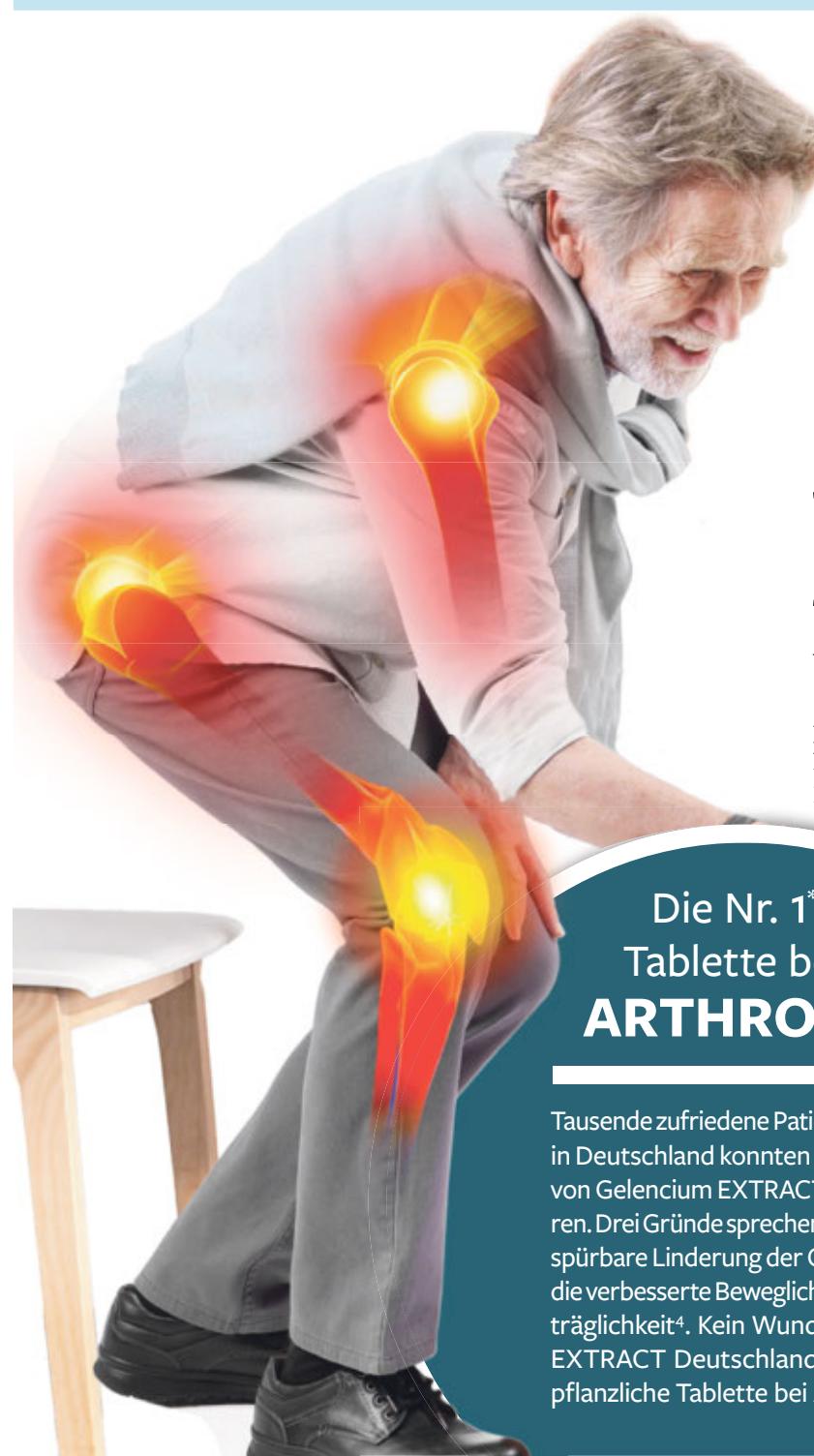
www.lumbagil.de



Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1^{*} Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²



Die Nr. 1^{*} Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hierzu können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berausend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiwerkäufliches Kosmetikum



SWISS MADE

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrusbask et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolgoteflin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagessatzierung bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagessatzierung 2.400 mg. 4) Vlachojannis, Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monograph. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeläge und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenverkrampfungen (z. B. Trigeminusneuritis, Ischias), bei beginnenden akut feierhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeläge und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

**) Marktforschung, N = 53

SAARLAND-NACHRICHTEN

Bei der Bundestagswahl gab es im Saarland - wie auch bundesweit - so viele Briefwähler wie nie. Seite B 2

Saarland

SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE/SAARLAND

KULTUR

Beim zweiten Sinfoniekonzert der Saison in der Congresshalle war Wasser das musikalische Thema. Seite B 5

Das OTW-Kennzeichen ist wieder da

Die ersten Autos mit den neuen alten Nummernschildern sind wieder unterwegs - das allererste Fahrzeug war ein Porsche.

VON MATTHIAS ZIMMERMANN

OTTWEILER Zusätzliches Personal und eine extra Telefonnummer bei der Kfz-Zulassungsstelle des Landkreises Neunkirchen, um dem Andrang Herr zu werden: Seit bekannt war, dass das alte Autokennzeichen OTW wieder zu haben sein wird, gab's bei den Befürwortern der Wiedereinführung offensichtlich kein Halten mehr. Bereits vor der Freigabe der Wartelisten registrierten die Verantwortlichen im Landratsamt mehrere 1000 Anfragen, hieß es aus den Amtsstuben. Seit Montag geben Mitarbeiter nun die neuen alten Nummern aus.

Die Spannung war groß: Wer ist der Antragsteller, der als Erstes sein OTW-Kennzeichen bekommt? Quasi eine unausgesprochene Erwartung war: Das kann ja nur jemand aus Ottweiler selbst sein. Weit gefehlt: Ein Illinger war der schnellste Anmelder. Und ein gebürtiger dazu. Weder ehemaliger Ottweiler, den es in die Nachbargemeinde des Landkreises Neunkirchen verschlagen, noch dass er irgendwann mal in Ottweiler gelebt hätte: Hans Peter Schorr blieb sein Leben lang seiner Kommune Illingen treu. Und trotzdem ist er der stolze Besitzer des ersten OTW-Kennzeichens der Neuzeit. Nach 47 Jahren.

Um kurz vor acht am Morgen hielt er die blecherne Tafel in Händen, die ab sofort seinen Porsche-Cayman zierte. Nach Angaben des 72-Jährigen werden ihn viele um diese Nummer beneiden, wie er sagt. „Wenn man in Porsche-Werbesprospekte schaut, dann findet man immer diese Buchstaben- und Ziffernkombination.“ Worauf er anspielt? Das komplette Kennzeichen, das er ergatterte, lautet: OTW-GO 1. Dabei stehe GO für das Englische gehen – oder im übertragenen Sinne: „Auf geht's! Los! Renn!“ Dann auch noch die Nummer eins zu haben, sei so etwas wie ein Ritterschlag. Ein Wunschkennzeichen, wie es im Buche steht. „Das ist das Nonplusultra“, sagt Rudi, wie ihn seine Bekannten nennen.

Das habe dann auch letztlich den Ausschlag dafür gegeben, sich überhaupt für ein neues Nummernschild an seinem ohnehin längst angemeldeten, aber bisher auf NK zugelassenen Wagen ins Zeug zu legen. „Das Kennzeichen GO 1 war mit NK nicht zu haben, da habe ich es mit OTW



Peter Schorr aus Illingen befestigt das neue OTW-Kennzeichen an seinem Porsche Cayman.

FOTO: BONENBERGER & KLOS

probier“, berichtet Schorr. So ganz von der Hand zu weisen sei dies sowieso nicht. Schließlich gehörte bis zur 1974 in Kraft getretenen Gebietsreform im Saarland Illingen zum dann aufgelösten Landkreis Ottweiler.

Davon deutet bis heute auch noch ein weiteres Fahrzeug des etwas größeren Fuhrparks in Schorrs Besitz: „Ich habe noch ein Motorrad, eine Honda. Die ist seit 1973, seit 48 Jahren, ununterbrochen auf OTW zugelassen.“ Bis heute. Ein Geschenk, das sich Hans Peter Schorr damals zu seinem 24. Geburtstag gemacht hat, wie er sagt.

Der Porsche und die Honda seien indes nicht die einzigen motorisierten Gefährten seiner Flotte. So besitzt er noch einen 24 Jahre alten Mercedes-SLK sowie einen VW-Tiguan (zehn Jahre) – „alle mit einem 1er-Kennzeichen“, sagt

Schorr. Meldet er diese Karossen jetzt auch alle um? „Nein, die bleiben auf NK.“ Ihm sei es lediglich ums Wunschkennzeichen seines 15 Jahre alten Flitzers gegangen, ihn von NK-PO 111 umzumelden, was

Das Bundesverkehrsministerium hatte dem Wunsch aus der Region zugestimmt, das 1974 abgeschaffte OTW-Kennzeichen parallel zu NK wieder zuzulassen.

ihm damit gelang. PO stand übrigens – wie sollte es auch anders sein – für Porsche.

Das Wunschkennzeichen, also eine selbstgewählte Buchstaben-/Ziffernzusammenstellung nach

dem Ortshinweis zu haben, sei in vielen Fällen für Antragsteller in erster Linie ausschlaggebend gewesen, jetzt ein OTW-Kennzeichen zu beantragen, berichtete die Leiterin der Zulassungsstelle, Jessica Steinbach, im Vorfeld. Denn Anmeldungen habe es längst nicht nur aus Ottweiler, sondern aus dem gesamten Landkreis Neunkirchen gegeben.

Das Bundesverkehrsministerium hatte dem Wunsch aus der Region zugestimmt, das 1974 abgeschaffte OTW-Kennzeichen parallel zu NK wieder zuzulassen. Seit einigen Jahren bereits ist dies nach einer Gesetzesnovelle möglich. Zug um Zug kehrten dadurch zahlreiche Altkennzeichen in Deutschland zurück. Im benachbarten Rheinland-Pfalz beispielsweise ist seit geräumer Zeit SAB für Saarburg wiederzubekommen. Die Stadt nahe der saarländischen Grenze gehörte

dennoch nach wie vor zum Landkreis Trier-Saarburg.

Wie Ottweiler weiter zum Landkreis Neunkirchen. In Ottweiler hatten sich unter anderem Kommunalpolitiker für die Rückkehr von OTW starkgemacht, seit dies auf Bundesebene möglich war. Sie argumentierten bei ihrer Forderung mit der lokalen Identität der Menschen. Kritiker hingegen befürchten, dass dies ein-

nen-Wir-Gefühl in der Region zuwiderräuft. Anträge auf OTW können in allen Städten und Gemeinden im Landkreis Neunkirchen gestellt werden.

Allerdings können Menschen aus Kommunen, die einst zum Landkreis Ottweiler gehörten, 1974 aber Saarlouis und St. Wendel zugeordnet wurden, kein OTW beantragen. Das ist ausschließlich für Personen möglich, die im Landkreis Neunkirchen wohnen.

REGIONALER LEITARTIKEL

OTW wieder ins Gebet einschließen

War der Herr der Meinung, dass es wichtigere Dinge gibt auf der Welt, als sich um ein Autokennzeichen mit den Buchstaben OTW zu kümmern? Meines Wissens hat sich mit dieser Frage noch kein Theologe beschäftigt. Es kann also nur darüber spekuliert werden, warum ein von saarländischen Autofahrern, und Autofahrerinnen natürlich auch, wohl nicht selten ausgesprochenes Stoßgebet nie erhört wurde: „Oh Herr, beschütze uns vor Eis und Schnee, vor SLS und OTW!“

1974 hat die saarländische Landespolitik dann Gott gespielt. Zumindest halbherzig. SLS blieb auf den Straßen. Durch die Gebiets- und Verwaltungsreform verschwand aber der Landkreis Ottweiler und mit ihm das OTW auf den Autokennzeichen. Und das, obwohl das Verschwinden eines Landkreises damals nicht automatisch Auswirkungen auf die Blechschilder am Auto haben muss. Der Landkreis St. Ingbert ist 1974 auch verschwunden, das IGB blieb. Und der Mittelstadt Völklingen hat man das VK erlaubt, obwohl der Rest des Regionalverbands mit SB fährt.

Die Diskussion um OTW flammte immer mal wieder auf. Zuletzt war die SPD der Meinung, das es wichtigere Dinge gibt auf der Welt, als sich um diese drei Buchstaben zu kümmern. Dass sie das zumindest in Ottweiler ganz offensichtlich bei der Kommunalwahl 2019 Stimmen gekostet hat, zeigt:

Es sind nicht immer die Dinge, die die Welt bewegen, aber doch die, die in dieser weiten Welt für Halt im Kleinen sorgen, die die Politik nicht aus dem Blick verlieren darf.

Wieder hat eine höhere politisch ordnende Macht eingegriffen. Seit Montag gibt es auf Wunsch wieder OTW-Kennzeichen. Und so können seit Beginn dieser Woche die gläubigen Autofahrer Ottweiler wieder ins Gebet einschließen.



MARTIN ROLHAUSEN

So meidet man Giftstoffe in Obst und Gemüse

Experten der saarländischen Verbraucherzentrale geben Tipps für die richtige Ernährung. Auch die Lagerung der Lebensmittel ist wichtig.

VON MARKO VÖLKE

SAARBRÜCKEN Sich gesund zu ernähren könnte wohl wesentlich einfacher sein – wären da nicht die Tricks der Lebensmittelindustrie. So werden zum Beispiel Läuse als Färbemittel im Joghurt sowie Früchte verwendet, die eigentlich keine sind, weil lediglich Aromen hinzugefügt wurden. Auch von natürlichen Giftstoffen in pflanzlichen Lebensmitteln ist die Rede. Viele Konsumenten stellen sich die Frage: Was kann man denn nun überhaupt noch sorgenfrei essen?

„Gemüse und Obst gehören zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und sollten täglich auf dem Speiseplan stehen“, erklärt die Biologin und Ernährungsexpertin Theresia Weimar-Ehl von der Verbraucherzentrale (VZ) des Saarlandes. Aber wie können Laien da-

bei die Giftstoffe meiden? „Mit einfachen Mitteln kann man das Risiko von schädlichen Wirkungen pflanzlicher Schadstoffe minimieren“, weiß die Beraterin. Dabei sind allerdings auch prinzipiell gesunde Lebensmittel mit Vorsicht zu genießen. Denn viele Pflanzen enthalten natürliche Gifte, um sich damit vor Schädlingen und Fressfeinden zu schützen. Das Problem: Einige dieser Stoffe sind auch für den Menschen schädlich. In Aprikosenkernen und Bittermandeln sowie in rohen Bohnen, Kartoffeln, grünen Tomaten und weiteren Pflanzenbestandteilen nisten sich so gerne „natürliche Gifte“ ein. Vor dem Verzehr sollten Verbraucher daher beachten: Durch Erhitzen werden die zahlreiche dieser Pflanzengifte deutlich reduziert. Vor allem Bittermandeln und Aprikosen- und Pfirsichkerne weisen hohe Konzentrationen an Blausäure-Verbindungen wie Amygdalin auf. Fünf bis sieben rohe bittere Mandeln können für Kinder tödlich sein, für Erwachsene sind es 50 bis 60 Stück.

Blausäure blockiert die Zellatmung. Symptome sind Übelkeit, Schwindel, Erbrechen, Krämpfe und Atemnot. Im schlimmsten Fall führt es in wenigen Sekunden zum Tod durch Atemlähmung, warnen die Ernährungsexperten. Aber dieses Ausmaß ist oft schwer vorhersehbar. Denn die Leber besitzt eine Entgiftungsfunktion. Erst wenn das Entgiftungsvermögen ausgeschöpft ist, tritt eine akute Vergiftung auf.

Kartoffeln und grüne Tomaten sind ebenfalls anfällig für Giftstoffe. Doch dieser Gefahr können Verbraucher vorbeugen: Kartoffeln sollten kühl, dunkel und trocken gelagert werden – allerdings nicht im Kühlenschrank. Bereits beim Kauf sollten sie in lichtdurchlässigen Verpackungen bevorzugt werden. „Der Solangehalt in Kartoffeln ist reduziert, wenn

grüne Stellen und Keimstellen entfernt und die Kartoffeln gekocht werden“, betont Weimar-Ehl. Solanin führt zu Kratzen und Brennen im Hals und schädigte die Nerven. Bei dem Verzehr einer zu großen Menge dieses Giftstoffes lösen sich die roten Blutkörperchen auf. Auch Reizungen und Schädigungen der Magen-Darm-Schleimhaut seien keine Seltenheit.

Tomaten sollten derweil nicht in unreifem Zustand verzehrt werden. Bei Würzsoßen und eingelegten grünen Tomaten wird zu Portionsgrößen deutlich unter 100 Gramm geraten.

Und es gibt noch weitere Schadstoffe: In den Randschichten von Getreide, in Hülsenfrüchten und in Ölsaaten kommt oftmals Phytinsäure vor. Diese hemmt die Mineralstoffaufnahme im Körper – insbesondere Eisen und Zink. Sie werden durch die Phytinsäure gebunden und können so schlechter vom Körper aufgenommen werden, erklären die Ernährungs-Experten. Dennoch müsste man nicht auf Vollkornprodukte ver-

zichten. Ein Mangel an Nährstoffen sei nicht zu befürchten. Denn der Mineralstoffgehalt von Vollkornprodukten sei mehr als doppelt so hoch im Vergleich zu Weißmehlprodukten. Eine gute grundlegende Vitamin-C-Versorgung und die Kombination pflanzlicher Lebensmittel mit Zitronensäure könne die negative Wirkung der Phytinsäure sogar weitgehend aufheben. Diese besitze jedoch nicht nur negative Eigenschaften: Sie kann den Blutzuckerspiegel günstig beeinflussen und den Blutfettspiegel senken. Eine Ernährung mit viel Gemüse, Hülsenfrüchten und Vollkornprodukten sei daher stets „die optimale Ernährungsform“, so die Verbraucherzentrale.

Info: Die Verbraucherzentrale hat auf ihrer Internetseite unter www.verbraucherzentrale-saarland.de weitere Infos zusammengestellt, worauf Konsumenten bei Schadstoffen in pflanzlichen Lebensmitteln achten sollten. Auch weitere Fakten rund um die Themen Essen, Trinken und Genuss sind dort zu finden.

CDU-Frauen dringen auf die Quote

Die saarländische CDU ist gerade an der Basis noch immer stark von Männern dominiert. Die Frauen-Union in der Partei dringt auf volle Gleichberechtigung. Ist eine verbindliche Frauenquote die Lösung?

VON DANIEL KIRCH

SAARBRÜCKEN Beim Gedanken an die CDU haben viele „einen älteren, grau melierten Herrn“ vor dem geistigen Auge. Dieser Satz stammt von der früheren saarländischen CDU-Ministerpräsidentin Anneliese Kramp-Karrenbauer – und er ist nicht ganz falsch: Das Durchschnittsalter der CDU-Mitglieder liegt bei um die 60, der Männer-Anteil bei 73 Prozent (im Saarland bei 70 Prozent).

Dort, wo an der Basis die Entscheidungen fallen, haben Frauen noch weniger Einfluss. So sind laut dem aktuellen CDU-Gleichstellungsbericht nur 13 Prozent der saarländischen CDU-Ortsvorsitzenden, elf Prozent der Delegierten bei Landesparteitagen und 24 Prozent aller kommunalen Mandatsträger weiblich.

Die Frauen in der Saar-CDU wollen sich mit der Männerdominanz nicht länger abfinden. Die Landesvorsitzende der knapp 5000 Mitglieder starken Frauen-Union, Anja Wagner-Scheid, fordert „paritätische Listen für alle Ebenen vom Stadtrat bis ins Europäische Parlament und paritätische Vorstände in unserer CDU“. Bislang sieht die Satzung der CDU lediglich vor, dass Frauen „mindestens zu einem Drittel“ an Parteiamtänen und an öffentlichen Mandaten beteiligt sein „sollen“. „Das weiche Quorum muss endlich durch eine Quote ersetzt werden“, sagte Wagner-Scheid.

Auch Kramp-Karrenbauer fordert eine verbindliche Quote, „weil alle anderen Versuche leider nicht zu einer weiblicheren Partei geführt haben“, wie sie kürzlich in einem Aufsatz in der Zeit schrieb. Die ehemalige CDU-Bundesvorsitzende hat sich selbst zur „Quotenfrau“ erklärt, unter anderem vor einem Jahr im „Stern“: „Ja, ich bin eine Quotenfrau. Es gab zwei konkrete Chancen, die ich der Quote zu verdanken habe: Zum einen, als ich erstmals für den Bundestag kandidiert habe. Es wurde explizit eine



Die Landesvorsitzende der Frauen-Union, Anja Wagner-Scheid, will die Männer-Dominanz in der CDU brechen.

FOTO: BECKERBREDE

Frau gesucht, das war ein klassischer Frauenplatz auf der Liste. Das zweite Mal, als ich Innenministerin vom Saarland geworden bin. Der damalige Ministerpräsident Peter Müller wollte ein politisches Signal setzen mit der Ernennung einer Frau im Amt der Innenministerin, zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.“

Bundesweit konnte sich die CDU bisher nicht zu einer Quote durchringen. Widerstand leisten nicht nur Konservative in der Partei, die das Leistungsprinzip ausgehöhlt sehen, sondern auch junge, selbstbewusste Frauen, die sich sorgen, ihr Fortkommen in der Partei könne auf die Quote reduziert werden. Auf dem Tisch liegt ein Satzungsentwurf einer Kommission der CDU Deutschlands. Er sieht einen verbindlichen Frauenanteil vor, der bis 2025 schrittweise von 33 auf 50 Prozent gesteigert werden soll – allerdings erst an der Ebene der Kreisverbände, also nicht schon in den Orts-, Stadt- und Gemeindeverbänden.

Für die Spitze der Saar-CDU ist das ein „organisatorisch und zeitlich machbarer Rahmen“, wie Generalsekretär Markus Uhl sagt. „Wir setzen uns dafür ein, dass diese Ergebnisse auf dem nächsten Bundestag mit großer Mehrheit angenommen werden.“ Mit dem

„Das weiche Quorum muss endlich durch eine Quote ersetzt werden.“

Anja Wagner-Scheid
Landesvorsitzende der Frauen-Union

derzeitigen Frauenanteil in der Mitgliedschaft und in Ämtern und Mandaten „können und wollen wir nicht zufrieden sein“.

Wagner-Scheid, die seit 2019 Staatssekretärin im Saar-Finanzministerium ist, sagte, es müsse eine Selbstverständlichkeit sein, dass Frauen und Männer gleichberechtigt in Parlamenten und Regierungen vertreten sind. Auch in der Landespolitik ist dieses Ziel nicht

erreicht. Zwar sorgte Ministerpräsident Tobias Hans (CDU) seit 2019 dafür, dass die Spitzen der Landesmedienanstalt und des Landesrechnungshofs erstmals überhaupt mit Frauen besetzt wurden. Doch sind gerade einmal zwei von neun CDU-Regierungsmitgliedern (Minister und Staatssekretäre) und sieben von 24 CDU-Abgeordneten im Landtag weiblich.

Die Frauen-Frage wird sich auch stellen, wenn die CDU nach der Landtagswahl im März an der Regierung bleibt. Die einzige CDU-Ministerin, Sozialministerin Monika Bachmann, hört dann auf. Erste Hinweise zur künftigen personellen Aufstellung wird man bekommen, wenn die CDU in wenigen Wochen ihre Listen für die Wahl aufstellen und Tobias Hans vor der Landtagswahl zudem eine Art Regierungsteam benennen wird.

Wagner-Scheid wäre wohl eine Kandidatin, zumal sie seit kurzem auch einen CDU-Kreisverband, nämlich Saarbrücken-Land, führt.

Die stellvertretende CDU-Landesvorsitzende und Merziger Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich wird zwar immer wieder genannt, hat aber kein Interesse an einer Rückkehr in die Landespolitik, das hat sie parteiintern bereits mehrfach klargemacht. Und Nadine Schön, ebenfalls CDU-Landesvorsitzende, soll im Bundestag das „Gesicht der saarländischen CDU“ sein. Allerdings dürfte die Tholeyerin auch landespolitisch eine Rolle spielen.

Für sie spricht nicht nur, dass sie sich in Berlin bestens bewährt und bei der Bundestagswahl besser abgeschnitten hat als ihre Partei, sondern auch mehrere Proportionen, die bei der Regierungsbildung eine Rolle spielen: Die CDU benötigt dafür a) Frauen und b) Personal, das dem Regionalproportz genügt. Hier richten sich die Blicke vor allem auf die Kreisverbände Saarlouis (mitgliederstärkster Verband; im Kabinett bisher: Monika Bachmann) und St. Wendel (bei Wahlen erfolgreichster Verband; bisher: Klaus Bouillon).

Neuer Rekord bei der Briefwahl im Saarland

SAARBRÜCKEN (lnz) Bei der diesjährigen Bundestagswahl haben 235 089 Saarländer per Brief gewählt. Das sind mehr, als je zuvor. Der Briefwähleranteil lag bei 40,3 Prozent – 2017 waren es noch 25,9 Prozent. Die Zahl der Briefwähler steigt kontinuierlich. So haben 1998 nur 15,6 Prozent der Saar-Wähler vor der eigentlichen Wahl ihre Kreuzchen gemacht.

Auch deutschlandweit ist ein Briefwahlrendt erkennbar. Der Anteil der Briefwähler stieg bei der Bundestagswahl auf 47,3 Prozent. 2017 lag er bei 28,6 Prozent. Ein bedeutender Anstieg im Vergleich zu 1994, als die Quote noch bei 13,4 Prozent lag.

Wenn man sich die Ergebnisse der Urnen- und Briefwahl im Saarland ansieht, zeigt sich: Vor allem die CDU und SPD konnten durch die Briefwähler Stimmen gewinnen. Aber auch viele Grüne-Wähler gaben ihre Kreuzchen per Brief ab. Hier zeigt die Auswertung jedoch nur die Erststimme, da die Partei mit der Zweitstimme im Saarland nicht wählbar war. Ganz klassisch gaben die meisten Wähler der AfD ihre Stimmen im Wahlbüro ab. Bei der FDP und den Linken war das Verhältnis an Urnen- und Briefwahlstimmen relativ ausgewogen.

Evakuierte müssen in Ramstein bleiben

RAMSTEIN (dpa) Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierte sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit.

Achtung, hier blitzt die Polizei heute

SAARBRÜCKEN (red) Die Polizei hat für heute folgende Geschwindigkeitskontrollen im Saarland angekündigt: Geblitzt wird in Saarbrücken, auf der L 266 zwischen Göttingen und Illingen, in Losheim auf der L 158 sowie auf der A 620 zwischen dem Autobahndreieck Saarbrücken und dem Autobahndreieck Saarlouis.

Produktion dieser Seite:
Gerrit Dauelsberg
Manuel Götz

BESONDERES VERSCHENKEN: SAARBRÜCKER ZEITUNG – TITELSEITE

Die SZ-Titelseite:
Schenken Sie ein Stück Geschichte!
Perfekt als außergewöhnliches und individuelles Geschenk!
Die Titelseiten sind verfügbar ab Juli 1940!**

Fragen Sie jetzt Ihren Wunschtermin an!



Nachdruck in DIN A3-Format

11 90
€*

Bestellen unter: verlagsmarketing@sz-sb.de 0681 5025255

*Der Preis gilt nur für Abonnenten des »SZ komplett« Abos. Für Nicht-Abonnenten beträgt der Preis 14,90 €.

**Ohne Gewähr. **Ohne Jahrgang 1942.

Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. 5,95 € Versandkosten. Es gilt das Widerrufsrecht nach § 312 g BGB, außer bei personalisierten Produkten. Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier



Globus peilt 20 000 zusätzliche Mitarbeiter an

Der Umsatz der Globus-Gruppe ging infolge der Pandemie zwar zurück. Dennoch will Globus mit neuen Märkten durchstarten.

von LOTHAR WARSCHIED

SAARBRÜCKEN/ST. WENDEL Der Handelskonzern Globus „ist gestärkt aus der Corona-Pandemie herausgekommen“. Dieses Fazit zog der Geschäftsführungs-Sprecher der Globus Holding, Matthias Bruch, am Montag bei der Vorlage der Bilanz des Geschäftsjahres 2020/2021, das jeweils zur Jahresmitte (30. Juni) endet. Mit der Übernahme von bis zu 18 Real-Märkte und dem Bau neuer Märkte in Neunkirchen und Eschborn sowie der Übernahme des Kaufland-Markts in Merzig „werden wir in eine neue Dimension vorstoßen“. Wenn alle diese Vorhaben umgesetzt sind, „werden wir 30 Prozent mehr Umsatz erwirtschaften und 20 000 zusätzliche Mitarbeiter haben“, erläuterte Bruch.

Weil die Globus-Fachmärkte (Bau und Elektro) coronabedingt einige Monate schließen mussten und auch die Restaurants in Deutschland, Tschechien und Russland keine Gäste bewirten durften, ging der Gruppenumsatz um 2,4 Prozent auf 7,76 Milliarden Euro zurück. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) stieg jedoch um 6,1 Prozent auf 301,3 Millionen Euro. Die Gruppe beschäftigt derzeit 46 000 Frauen und Männer.

Die Globus-Fachmärkte waren von den Corona-Folgen am stärks-

ten betroffen. Die 88 Baumärkte in Deutschland und die sechs Alpha-Tecc-Elektromärkte mussten ihre Pforten von Mitte Dezember 2020 bis Ende Februar und noch einmal während der Corona-Notbremse Ende April schließen. Nur die zwei Baumärkte in Luxemburg konnten früher öffnen. Unter dem Strich sank der Fachmarkt-Umsatz um 3,7 Prozent auf 1,87 Milliarden Euro. Abgemildert wurde das Minus „durch den Online-Handel, dessen Erlöse sich verdreifacht haben“, sagte Timo Huwer, Sprecher der Fachmarkt-Geschäftsführung. Um online am Ball zu bleiben, sollen bis Ende des Jahres alle Märkte mit Versandstationen ausgestattet werden, bei denen der Kunde seine Waren abholen kann, die er zuvor im Internet bestellt hat (Click & Collect).

Die SB-Warenhäuser erwirtschafteten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 3,5 Milliarden Euro, was einem Plus von 3,4 Prozent entspricht. Auch hier stehen große Veränderungen an. „Die Warenhäuser sollen nach und nach zu Markthallen umgebaut werden“, kündigte Geschäftsführungs-Sprecher Jochen Baab an, der die 49 SB-Warenhäuser in Deutschland und die 15 Globus Hypermärkte in Tschechien verantwortet. Wegen der harten Lockdown-Maßnahmen in Tschechien sank dort der Umsatz um 3,8 Prozent auf 1,02 Milliarden Euro.

Künftig soll die eigene Produktion von Lebensmitteln in Metzgereien oder Bäckereien noch stärker in den Vordergrund treten. Im tschechischen Markt in Cerný Most eröffnete Globus seine erste Geflügelmetzgerei, „da Tschechien ein Geflügelland ist“, sagte Baab. „Die

Warenhäuser sollen von den Corona-Folgen am stärksten betroffen.



Matthias Bruch (Sprecher der Geschäftsführung Globus Holding), Jochen Baab (Sprecher der Geschäftsführung der Globus SB Warenhaus Deutschland und Tschechien) und Christian Heins, Geschäftsführer Finanzen der Globus Holding (v.l.) bei der Globus Bilanz-Pressekonferenz in Saarbrücken.

Foto: BECKERBREDEL

Menschen dort verzehren 24 Kilo Geflügelfleisch – fast zehn Kilo mehr als in Deutschland.“

Spürbar sei auch der Trend zu gesünderer und nachhaltiger Ernährung, und die Konsumenten würden es gutheißen, „wenn sie verstärkt regionale Produkte in den Regalen finden“, betonte der Warenhaus-Chef. „Dazu gehören auch vegane und bio-zertifizierte Artikel, von denen wir inzwischen eine große Auswahl haben.“ Corona habe diese Entwick-

lung noch verstärkt, da die Menschen auf dem Höhepunkt der Pandemie viel öfter zu Hause gekocht und noch mehr Wert auf Qualität gelegt hätten als zu anderen Zeiten.

Trotz schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen „hat sich auch das Geschäft in Russland gut entwickelt“, sagte Globus-Finanzchef Christian Heins. Die 18 Hypermärkte erwirtschafteten einen Umsatz von 124,1 Milliarden Rubel, ein Plus von 5,8 Prozent. Umge-

rechnet in Euro gingen die Erlöse jedoch wegen des schwachen Rubels um 12,4 Prozent auf 1,38 Milliarden Euro zurück. Dennoch ist Matthias Bruch für Russland optimistisch.

„Auch wenn die volkswirtschaftliche Lage schwierig ist und die Kaufkraft sinkt, spüren wir ein Anzeichen der Konjunktur und eine Belebung des Arbeitsmarkts“, sagte der Globus-Chef. Außerdem sei Russland „der Treiber der digitalen Transformation“. Die Zahl der Bestellun-

gen im Online-Shop, die schon vor der Corona-Pandemie bei 14 000 pro Monat gelegen hätte, „steigerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 57 000“, erläuterte er. Der Umsatz im E-Commerce liege inzwischen bei 281 Millionen Rubel (3,4 Millionen Euro). Erleichtert werde der Online-Handel auch durch ein neues Logistik-Zentrum in Puschkin, „mit dem wir die logistischen Prozesse künftig effizienter gestalten können“. In Russland ist Globus derzeit nur im Großraum Moskau vertreten. Standorte in anderen Regionen wie zum Beispiel St. Petersburg oder an der Wolga schließt Bruch für die Zukunft nicht aus.

Die zum Zerreissen angespannten Lieferketten und steigende Preise gehen auch an Globus nicht spurlos vorüber. „Der Wareneinkauf vor allem aus Asien ist derzeit eine große Herausforderung“, räumte Fachmarkt-Chef Timo Huwer ein. Verstopfte Häfen, in denen Container feststecken, deren Eintreffen ungewiss ist, „machen uns schon Sorgen“. Dennoch seien die Regale bis dato immer gut gefüllt gewesen. Spürbare Preissteigerungen bei Bauartikeln und Lebensmittel können die Globus-Manager ebenfalls nicht ausschließen. „Wenn die Industrie die Preise erhöht, kommen wir nicht umhin, diese Steigerungen an die Kunden weiterzugeben“, so SB-Warenhaus-Chef Jochen Baab.

Im Saarland ist Globus neben den Zentralen in St. Wendel und Völklingen (Fachmärkte) derzeit mit sechs SB-Warenhäusern, acht Baumärkten und drei Alpha-Tecc-Märkten vertreten. Drei SB-Warenhäuser kommen in absehbarer Zeit hinzu: der neue in Neunkirchen, der Umbau des Real-Marktes in Dudweiler sowie die Übernahme des Kaufland-Marktes in Merzig.

Halbleitermangel macht nun auch ZF zu schaffen

SAARBRÜCKEN (mzt) Beim Autozulieferer ZF in Saarbrücken haben Geschäftsführung und Betriebsrat am Sonntag eine Vereinbarung über Kurzarbeit geschlossen. Demnach sind sich beide Seiten einig, „dass im Betrieb mit Wirkung ab dem 1. November 2021 Kurzarbeit erforderlich werden kann“. Das bedeutet nun nicht, dass die rund 8600 Beschäftigten in Kurzarbeit geschickt werden. Diese Vereinbarung hätten Betriebsrat und Management rein vorsorglich abgeschlossen. „Aktuell zeichnet sich kein konkreter Handlungsbedarf für November ab“, teilte eine ZF-Sprecherin am Montag auf Anfrage mit. Genauso bewertet auch Betriebsratschef Mario Kläs die Lage in dem Getriebewerk: „Aktuell brauchen wir keine Kurzarbeit.“



Hintergrund des Beschlusses, den einen Übergang in die Kurzarbeit erlaubt, ist nach ZF-Angaben „die unsichere Versorgungslage mit Halbleitern“. Viele Autohersteller fahren derzeit immer wieder ihre Produktion zeitweise herunter, weil wegen des Mangels an Halbleitern elektronische Bauteile fehlen und die Fertigung von Neuwagen stockt.

Bisher habe ZF in Saarbrücken Glück gehabt, sagt Kläs. Es sei gelungen, Engpässe mit wenigen Schließtagen zu überbrücken. Insbesamt sei die Produktion kaum beeinträchtigt worden. Doch sei nicht auszuschließen, dass Kurzarbeit nötig werden könnte. Die von Werksleitung und Betriebsrat geschlossene Vereinbarung gilt bis Jahresende.

Saar-Uni startet Lehre größtenteils in Präsenz

SAARBRÜCKEN (sop) „Bleiben Sie kritisch und schauen Sie über den Tellerrand Ihres Faches hinaus. Es ist die schönste Zeit, Sie werden hier auch Freundschaften fürs Leben schließen, nutzen Sie diese Zeit.“ Mit diesen Worten hat Manfred Schmitt, Präsident der Universität des Saarlandes, neue und erfahrene Studierende am Montagvormittag auf das neue akademische Jahr eingeschworen. Mit der Eröffnung des akademischen Jahres feierte die Saar-Uni damit auch den Beginn der Vorlesungen und Seminare für das startende Wintersemester, nach drei turbulenten Corona-Semestern, in denen die Lehre ins Digitale verlagert werden musste.

Ab diesem Wintersemester können die Lehrveranstaltungen wie-

der überwiegend auf dem Campus in Saarbrücken und Homburg stattfinden. Die während der Corona-Pandemie etablierten digitalen Lehrmethoden sollen laut Schmitt aber auch künftig weiter eine Rolle spielen, denn die Präsenzlehre soll mit digitalen Angeboten angereichert sein. Erstsemester könnten seit Anfang Oktober zahlreiche Orientierungs- und Einführungsvorlesungen auf dem Campus wahrnehmen, für die Studierenden höherer Fachsemester gab es diesmal besondere Semesterstart-Angebote, um den Wiedereinstieg in die Präsenzlehre zu erleichtern.

Zum Start des Wintersemesters verzeichnet die Saar-Uni bei den Studierendenzahlen einen nahezu stabilen Stand. Bis zum 15. Oktober hatten sich 16 359 Studentinnen

und Studenten eingeschrieben. Die Uni geht davon aus, dass sich ihre Zahl bis zum statistischen Endstand Ende November noch etwas erhöhen wird. Bei den Studienanfängerzahlen aber scheint der Trend leicht rückläufig zu sein, wie dies auch bundesweit der Fall ist.

Einen Grund sieht die Saar-Uni in der zurückhaltenden Studienaufnahme der internationalen Austauschstudierenden, auch wenn sich ihre Zahl im Vergleich zum

von der Pandemie gekennzeichneten Vorjahr wieder deutlich erhöht habe. Bisher haben sich rund 3150 internationale Studierende eingeschrieben, was einem Anteil von mehr als 19 Prozent entspricht.

Die feierliche Eröffnung des Akademischen Jahres am Montagvormittag wurde diesmal vom Au-

dimax auf verschiedene Hörsäle übertragen, wozu mehr als tausend Studierende erwartet wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Preis für Besonderes Studentisches Engagement (BeStE) vergeben. Die Saar-Uni und der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) haben die Informatik-Studierenden Benedict Böttger und Jonas Wengel mit dem mit 1000 Euro dotierten Preis ausgezeichnet. Die beiden haben in der Not der Pandemie das „Uds SOFA“ (Studentische Online Freizeitangebote) ins Leben gerufen – einen Discord-Server, auf dem sich Studierende kostenlos und fachübergreifend über Instant Messaging, Chat, Sprachkonferenzen und Videokonferenzen austauschen, treffen und miteinander lernen können. So bietet

INFO

Präsenzveranstaltungen nur mit 3G-Nachweis

Weitgehender Normalbetrieb
ist unter Einhaltung und Nachweis der 3G-Regeln möglich. Studierende müssen sich zu Präsenzterminen anmelden, die Teilnahme ist nur bei Nachweis des 3G-Status möglich. Zudem soll man sich in Räumen per Staysio App registrieren. In Präsenzterminen mit weniger als 1,5 Metern Abstand gilt Empfehlung zum Mund-Nasen-Schutz.

das Uds SOFA, das schon knapp zweitausend Mitglieder hat, auch interaktive Online-Angebote wie Spiele- und Kochabende.

Verurteilte Mörderin im Hafturlaub verschwunden

ZWEIBRÜCKEN (dpa) Eine wegen gemeinschaftlichen Mordes verurteilte 55-Jährige ist wenige Monate vor ihrer Entlassung nicht von einem Hafturlaub in die JVA Zweibrücken zurückgekehrt – nach Angaben der Polizei könnte sie sich ins Ausland abgesetzt haben. „Es verdichten sich die Hinweise, dass die Frau Deutschland verlassen hat“, teilte ein Sprecher der Polizei jetzt mit. Aussagen zum konkreten Aufenthaltsort der wegen gemeinschaftlichen Mordes Verurteilten könne man bislang aber noch nicht machen.

Die 55-Jährige hätte vergangenen Donnerstag nach vier Tagen Hafturlaub in die Vollzugsanstalt Zweibrücken zurückkehren sollen. Seit 2006 saß sie in Haft und hätte nach einer lebenslangen Strafe im Februar 2022 entlassen werden sollen. Aufgrund ihres früheren Wohnortes hatten die Ermittler auch eine Flucht ins Saarland zunächst nicht ausgeschlossen.

Achte Spendenaktion für die Tafeln im Saarland gestartet

SAARBRÜCKEN/DILLINGEN (epd) Die saarländische Landesregierung ruft alle Unternehmen und die Bevölkerung auf, sich mit Sach- oder Geldspenden an der diesjährigen Spendenaktion für die Tafeln zu beteiligen. „Wir alle tragen Verantwortung, auch für unsere Mitmenschen“, sagte Staatssekretär Stephan Kolling nach einer Mitteilung des Saarbrücker Sozialministeriums am Montag. Zum Start der achten Auflage der Aktion „Wir spenden für die Tafeln im Saarland“ besuchte Kolling die Tafeln in Dillingen und Saarlouis.

In den kommenden Tagen werden die saarländische Sozialministerin Monika Bachmann (CDU) und der Staatssekretär 13 weitere Tafeln besuchen und Geld- und Sachspenden verteilen, wie es hieß. Das Ministerium unterstützt die Tafeln auch in diesem Jahr mit 2000 Euro je Einrichtung, zusätzlich zu den

Sachspenden. Der Zuschuss sollte insbesondere den ehrenamtlich Mitarbeitenden zugutekommen, beispielsweise für ein Teamevent.

Die Spendenaktion wird den Angaben zufolge vom Sozialministerium zusammen mit der Globus Handelshof GmbH und weiteren Partnern organisiert. Sachspenden. Der Zuschuss sollte insbesondere den ehrenamtlich Mitarbeitenden zugutekommen, beispielsweise für ein Teamevent.

Die Spendenaktion wird den Angaben zufolge vom Sozialministerium zusammen mit der Globus Handelshof GmbH und weiteren Partnern organisiert.

Sachspenden. Der Zuschuss sollte insbesondere den ehrenamtlich Mitarbeitenden zugutekommen, beispielsweise für ein Teamevent.

Die Spendenaktion wird den Angaben zufolge vom Sozialministerium zusammen mit der Globus Handelshof GmbH und weiteren Partnern organisiert.

Nach Angaben des Bistums Trier können auch Religionsgemein-

Bistum Trier: Flut-Schäden von 34 Millionen Euro

TRIER (dpa) Die Flutkatastrophe vor rund drei Monaten hat an kirchlichen Gebäuden des katholischen Bistums Trier nach erster Schätzung einen Gesamt-Sachschaden von 34 Millionen Euro angerichtet. Insgesamt seien 58 Objekte in Kirchengemeinden in der Eifel und an der Ahr betroffen, teilte Generalvikar Ulrich von Plettenberg in Trier mit.

In der Liste der beschädigten Immobilien stehen 26 Kirchen, zwölf Pfarrheime, acht Pfarrhäuser, neun Kindertagesstätten und drei weitere Immobilien. In der kalkulierten Schadenssumme seien Folgeschäden und deren Beseitigung wie Schimmelschäden nicht berücksichtigt. Im Fokus stünden nun Sofortmaßnahmen, Kosten für die provisorische Herrichtung und Baukosten.

Direkt nach der Katastrophe Mitte Juli – bei der alleine in Rheinland-Pfalz 133 Menschen ums Leben kamen – hatte das Bistum Trier im besonders stark betroffenen Ahrtal ein Koordinierungsbüro für die Seelsorge eingerichtet. Rund 1500 Stunden Seelsorge seien bislang geleistet worden, teilte das Bistum Trier mit.

Produktion dieser Seite:
Gerrit Dauelsberg
David Seel



Die saarländischen Tafel nehmen unter anderem Lebensmittel-Spenden entgegen.

Foto: ROLAND WEIHRUCH/DPA

Zeitreise ins Saargemünd der 1970er Jahre

An der Blies und an der Saar wurden einst hochwertige Kacheln hergestellt und europaweit exportiert. Eine neue Ausstellung gibt einen Einblick in damals beliebte Einrichtungsmuster.

VON SILVIA BUSS

SAARGEMÜND Vintage steht hoch im Kurs, besonders die 1970er Jahre. So manche Besucher werden sich an ihre eigene Kindheit erinnert fühlen, wenn sie derzeit das Keramikmuseum in Saargemünd betreten. Dort hat Museums-Chefin Julie Kieffer mit ihrem Team im ersten Stock eine Wohnung im Stil der 70er Jahre nachgebaut. Im „Wohnzimmer“ zieht die großgemusterte Tapete mit Kreisen in gelb, orange und braun sofort die Blicke auf sich. Ein hellbraunes Sofa nebst Nierentisch mit Blick auf einen braunen Fernseher auf Beinen lädt zum Verweilen ein. Auf dem Programm: Zeitzeuge erzählen über die Arbeit in den 70ern in der Saargemünd Keramik-Fabrik. Deren damalige Erzeugnisse sind in dieser als Wohnung daherkommenen Wechselausstellung mit dem Titel „Faience Power“ ziemlich alltagsnah zu besichtigen.

Neben dem Salon etwa hat das Museumsteam eine stilechte Küche nachgebaut, mit Tisch und Stühlen aus pastellfarbenem Kunststoff, gedeckt mit einem damals zumindest in Frankreich beliebten sandsteinfarbenen Ess-Service und grell geblümten Emaille-Kochtopfen. An der Einbauküchenzeile daneben lassen sich alle Schranktüren öffnen. Das sei auch erwünscht, betont Julie Kieffer. Denn nur dann können die Besucher sehen, welche Tassen (und andere Arten von Geschirr) „Made in Saargemünd“ die Französinnen damals gern im Schrank hatten. Die Palette war sehr vielfältig. Von traditionellen floralen Motiven in vielen Farben reichte sie über Teller mit integrier-

ten Muschelschalen-Formen bis hin zu Saucieren und Schüsseln, die wie Fische aussehen, und erkennen lassen, wie wichtig Franzosen gutes Essen nahmen und nehmen. Selbstverständlich sind auch die Kacheln der Küchenzeile Saargemünd Keramik. Hinzu kommen kunstvoll bemalte Bilder aus Saargemünd-Kacheln, die anstelle von Gemälden oder Wandteppichen die Wände schmücken. Auch ein Badezimmer darf nicht fehlen. In dem 70ern liebte man es auch im Nassraum plötzlich bunter. So produzierten die Saargemünd-Badewannen, Toiletten und Waschbecken in hell-dunkel verlaufenden Violett-Tönen, in Rosa, Sandfarben oder Dunkelblau.

Julie Kieffer, die seit fünf Jahren die Leitung der Saargemünd-Keramik-Museumsstandorte innehat, ist Historikerin. Das kommt dem Museum insgesamt wie auch dieser Sonderausstellung sehr zugute. Denn die Schau erzählt auch sehr viel über die Unternehmensentwicklung in den Flower-Power-Jahren, die für die Unternehmensgruppe der „Fayenceries de Sarreguemines Digoin & Vitry-le-François (FSDV)“ entscheidend waren und die industrielle Strategie, die künstlerische Linie und die Unternehmensführung umgekämpft haben. Der Unternehmer Jean Cazal und sein Sohn Alain, der 1970 die Leitung übernahm, modernisierten und organisierten die einzelnen Standorte der Fayencerie um. Die Fabriken in Digoin konzentrierten sich auf Gastro-Geschirr, in Vitry-le-François auf Sanitär. Sarreguemines, das für sein Alltagsgeschirr renommiert ist und auch Kacheln produziert, wird automatisiert und so eine der modernsten Kachel-Fabriken Europas. Dieser Erfolg aber rief die konkurrierende Keramik-Dynastie Fenal von Lunéville auf den Plan, die die Saargemünd zu destabilisieren versuchte und der 1978 der Coup gelang.

Mehrheitsaktionär der Saargemünd-Gruppe FSDV zu werden. So entstand ein neuer Keramik-Riese, der 75 Prozent der französischen Geschirr- und Kachel-Produktion auf sich konzentrierte und einer der größten Hersteller Europas wurde. Die Saargemünd-Unternehmensleitung trat ab, die Arbeiter zitterten um ihre Jobs und protestierten. Der neue Direktor restrukturierte erneut alle Standorte. In Saargemünd wurde in den folgenden Jahren zwar viel investiert, doch die Saargemünd-Kacheln mussten eine sehr bittere Pille schlucken: Ab 1982 wurden hier nur noch Kacheln produziert, die Geschirrherstellung, die Saargemünd so berühmt gemacht hatte, wurde völlig eingestellt.

In den 1970er „Power-Jahren“ aber blühte sie noch kräftig. Unternehmens-Chef Alain Cazal maß ihr große Bedeutung zu, obgleich die Keramikproduktion, da stärker automatisiert, viel rentabler war. Ständig beauftrag-

te er die Keramik-Malerinnen und Maler des Hauses, neue Designs zu entwerfen, um den Geschmack der Kunden zu treffen. Sehr viele neue Muster seien in dieser Zeit entstanden, weiß Julie Kieffer, viele davon habe die Keramik-Künstlerin Sonia Guinet, die heute, hochbetagt, noch gelegentlich zu Besuch vorbei kommt, entworfen. Das ganze Spektrum der Tafelgeschirr-Designs von Saargemünd kann man neuerdings auch im Erdgeschoss bewundern. Dort hat die Metzer Objekttheater-Kompanie La Bande Passante mit „Le Dîner“ eine fantastische Installation kreiert, bei der Besucher rund um eine Tafel sitzend gemeinsam die Blumen, Figuren und abstrakten Muster wie einen Animationsfilm erleben.



Museumsleiterin und Kuratorin Julie Kieffer hat die Sonderausstellung wie eine Wohnung aufgebaut.

FOTO: SILVIA BUSS



Rosa oder dunkelblaue Kacheln waren in den Badezimmern der 70er Jahren angesagt.

FOTO: SILVIA BUSS

SERIE GRENZERFAHRUNGEN

Schlagbäume hinterlassen seltsame Stimmung

Die Union Stiftung blickt in einem Buch auf die pandemiebedingte Schließung der deutsch-französischen Grenze zurück. Auch die SZ steuerte einen Beitrag bei, den wir in drei Auszügen veröffentlichen. Letzter Teil: Die gesellschaftliche Nachwirkung.

VON HÉLÈNE MAILLASSON

METZ Über Absichtserklärungen hinaus zeigte sich während dieser Zeit im Saarland tatsächlich ein großes Maß an Solidarität mit den Nachbarn, also die hiesigen Krankenhäuser Lothringen Covid-19-Kranke aufnahmen. Französische Beatmungspatienten und -patientinnen, die per Hubschrauber nach Homburg und Saarbrücken verlegt wurden, das sind Bilder für die Geschichtsbücher.

Was vielleicht nicht in die Geschichte eingehen wird, ist die seltsame Stimmung, welche die Schlagbäume an der Grenze hinterlassen haben. Sie beruht auf den Erfahrungen einzelner, prägt aber viele. Da ist der französische Mitarbeiter, der seit Jahren bei einem Zulieferer der Automobil-Industrie beschäftigt ist und auf einmal sein Mittagessen nicht mehr in den gemeinsamen Kühlschrank stellen durfte. Die Krankenpflegerin, die über das ganze Jahr hinweg saarländische Patienten und Patientinnen in einer Klinik versorgt und von einem Tag zum anderen eine halbe Stunde länger braucht, um zur Arbeit zu fahren, weil der Grenzübergang gesperrt ist. Der Leichenwagen, der für eine Einäscherung ins Saarland fahren sollte und an der Grenze abgewiesen wurde. Das sind die „bedauerlichen Einzelfälle“, wie die Politik sie nennt.

Solche Erfahrungen sind Wasser auf die Mühlen nationalistischer Parteien, die im Osten Frankreichs sowieso relativ stark sind. Noch hal-



Die drastischen Einschränkungen an der Grenze empfanden vor allem berufliche Pendler als diskriminierend.

FOTO: BECKERBREDÉ

ten sie sich zurück. Doch das Argument, mit dem andere Parteien sie als Schreckgespenst darstellen – nämlich dass eine nationalistische Regierung die EU-Binnengrenzen schließen würde – werden sie spätestens zur nächsten Präsidentschaftswahl drehen und so argumentieren: Deutschland hat bewiesen, dass es jederzeit seine Grenze schließen kann, also können wir es selbst auch machen. Bei enttäuschten Wählerinnen und Wählerinnen mit schlechten Erfahrungen in diesem Bereich könnten sie mit einem gewissen Zuspruch rechnen.

Von Berlin und Paris aus gesehen ist die deutsch-französische Grenze weit weg. Wie sehr Lothringen und

ger sind als in Frankreich, besonders wichtig. Von der schlechteren Lage auf dem Arbeitsmarkt in Lothringen profitieren auch saarländische Unternehmen. Nicht selten arbeiten Grenzgänger und Grenzgängerinnen im Gastgewerbe, als Reinigungskraft und in anderen Bereichen, in denen es zunehmend schwierig wird, heimisches Personal zu finden. Dass ausgerechnet diese Menschen als Gefahr angesehen wurden, gegen die man sich mit Absperren schützen muss, können viele nicht verstehen.

In einer Umfrage der Regionalzeitung „Le Républicain Lorrain“ bewerteten 74 Prozent der 1506 Befragten Deutschlands Verhalten als franzosenfeindlich. Ob und wie lange dieses Gefühl nach der Wiedereröffnung der Grenze anhält, werden die nächsten Jahre zeigen. Eines ist jedoch sicher: Dagegen gibt es keinen Impfstoff. Optimistisch hingegen kann das Klima im Herbst 2020 beim Einbruch der zweiten Corona-Welle stimmen. Auch als die Zahlen der Corona-Infectionen in Lothringen schneller als im Saarland anstiegen, äußerten sich die saarländischen Parteien geschlossen gegen Grenzschließungen – und dass, obwohl ein Teil der Wählerschaft diese Maßnahme nach wie vor für angebracht hält. Sehr früh signalisierte auch die saarländische Landesregierung die Bereitschaft, erneut französische Covid-19-Notpatienten und -pati-

entinnen aufzunehmen und setzte die Ankündigung auch in Taten um. Die Gesundheitsbehörden tauschen sich aus. Französische und deutsche Polizisten und Polizistinnen kontrollieren in gemeinsamen Streifen die Einhaltung der jeweiligen Corona-Regeln. Für die deutsch-französische Zusammenarbeit sind das ermutigende Zeichen.

Doch auf die gesundheitliche Notlage werden eine wirtschaftliche Krise und eine Welle von Insolvenzen und Entlassungen folgen. Werden dann die Grenzgänger und Grenzgängerinnen

als erste gehen müssen? Genau wie Politik und Gesellschaft von der ersten Welle der Corona-Pandemie übersrollt wurden, kommen die ökonomischen Folgen jetzt mit Ansage. Damit der gesellschaftliche Zusammenhalt über die Grenze hinweg beibehalten wird und sich Lothringen, Lothringen, Saarländer und Saarländer durch die Corona-Krise nicht weiter entfremden, wird es auch hier darauf ankommen, dass sich die Nachbarn und Nachbarinnen auf der anderen Seite der Grenze nicht als „Menschen zweiter Klasse“ behandelt fühlen.

„Grenzerfahrungen | Expériences transfrontalières Covid-19 und die deutsch-französischen Beziehungen | Les relations franco-allemandes à l'heure de la Covid-19“, Herausgeber: Weber, Florian; Theis, Roland; Terrolion, Karl; Springerverlag, 24,99 Euro.

Endlagerung von Giftmüll im Elsass vorerst gestoppt

NANCY (dpa) Ein französisches Gericht hat die Endlagerung von giftigem Müll in der umstrittenen elsässischen Untertagedeponie Stocamine vorerst gestoppt. Das Berufungsgericht Nancy erklärte die Entscheidung der zuständigen Präfektur, die Abfälle auf Dauer in der ehemaligen Mine zu belassen, jetzt für nichtig. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Innerhalb von zwei Monaten können die Prozessparteien laut einer Gerichtssprecherin dagegen vor den Staatsrat, das oberste französische Verwaltungsgericht, ziehen.

In der Deponie Stocamine in Wittelsheim nahe Mulhouse wurde seit 1999 gegen den Protest von Umweltschützern und Bürgerinitiativen Giftmüll wie Zyankali, Arsen und Quecksilber gelagert. Am 10. September 2002 brach in 535 Metern Tiefe ein Feuer aus, das erst nach Tagen gelöscht werden konnte. Seither ist die Anlage geschlossen. Die Deponie war auf bis zu 320 000 Tonnen giftigen Mülls ausgelegt. Zuletzt befanden sich knapp 42 000 Tonnen Müll darin.

Gegen die Endlagerung des Mülls geklagt hatten die europäische Körperschaft Elsass und Umweltschutzorganisationen. Das Berufungsgericht stützte sich in seiner Entscheidung auf finanzielle Argumente. Es sei nicht sichergestellt, dass die staatliche Betreibergesellschaft MDPA auf Dauer über genügend Geld verfüge, um das Projekt gut zu Ende zu bringen und die Anforderungen, die womöglich erst in Zukunft anfallen, bewältigen zu können.

Produktion dieser Seite:
Gerrit Dauelsberg
Peter Bylda

INTERVIEW KATHARINA UND MARTIN ROLSHAUSEN

„Vor unserer Fantasie ist kein Kunstwerk sicher“

Das Journalisten-Paar über sein neues Kunst-Märchen-Buch, Franz Marcs „Blaues Pferdchen“ und Inspirationen unter der Dusche.

SAARBRÜCKEN Auf dem Cover ist – natürlich – das berühmteste Bild aus dem Saarlandmuseum. Denn Franz Marcs „Blaues Pferdchen“ gibt dem Kunst-Märchen-Buch von Katharina und Martin Rolshausen nicht nur den Titel, es erlebt in einer der Geschichten auch ein ganz wundersames Abenteuer. Wie die beiden Autoren, beide auch als Journalisten in unserer Zeitung bekannt, auf die Idee zu diesem besonderen Buch kamen, hat auch mit einer Dusche zu tun.

Wie kamen Sie auf die Idee zu diesem Märchenbuch? Man munkelt von einer Dusche...?

MARTIN ROLSHAUSEN Wie man unter der Dusche geniale Ideen haben kann, war mir immer ein Rätsel. Zumal morgens. Da geht gar nichts vor dem ersten Kaffee. Und der kommt ja nicht aus der Dusche. Meine Frau kann auch ohne solche Aufputschmittel wundervoll denken. Irgendwann im Januar kam sie aus der Dusche und fragte: „Was hältst du davon, wenn wir zu Gemälde aus der Modernen Galerie Märchen schreiben?“

KATHARINA ROLSHAUSEN Martin antwortete spontan: „Klar. Und dann machen wir daraus ein Buch und nennen es „Es war einmal ein blaues Pferdchen“.

Nach welchen Kriterien haben Sie die Bilder ausgewählt, die Sie zu Ihren Kunstmärchen inspiriert haben? Sind Sie einfach durchs Museum spaziert und haben gewartet, bei welchem Bild die Musee küssste?

KATHARINA ROLSHAUSEN Dass wir uns etwas zum blauen Pferdchen einfangen lassen, war klar. Das ist das Bild, das im Kopf zuerst auftaucht, wenn wir an die Moderne Galerie denken. Ansonsten ist es einfach so gewesen: Auch wenn die Kunstwerke nicht berührt werden dürfen, können sie uns berühren. Einige haben dabei wir gefunden, andere haben uns gefunden.



Katharina und Martin Rolshausen haben ein Kunst-Märchen-Buch geschrieben. Auf dem Cover ist das berühmteste Bild aus dem Saarlandmuseum zu sehen: Franz Marcs „Blaues Pferdchen“.

FOTO: JEAN M. LAFFITAU

„Es war einmal eine Bäuerin, die viel mehr Liebe im Herzen trug als die meisten anderen Menschen...“. Die Sprache, in der Sie die Geschichten erzählen, erinnert manchmal tatsächlich ein bisschen an den Stil alter Märchenbücher. Warum haben Sie diese, durchaus schöne Form, gewählt? Sie hätten ja auch schnoddrig moderne Märchen erzählen können.

MARTIN ROLSHAUSEN Märchen sind Geschichten, die weit weg sind vom Alltag. Sie fallen aus der Zeit.

Hätten wir eine zeitgemäße, moderne Sprache verwendet, wäre dieser Zauber für mich verflogen.

KATHARINA ROLSHAUSEN Wir haben uns inhaltlich bewusst von den Titeln der Bilder gelöst, aber deren Ästhetik in den Texten weitergeführt. Die Begegnung mit den großen Meistern hat bei mir oft Ehrfurcht ausgelöst, entsprechend bedacht und achtsam war ich beim Schreiben.

Sie beide haben das Buch gemein-

sam geschrieben. Aber haben Sie auch die jeweiligen Geschichten gemeinsam geschrieben?

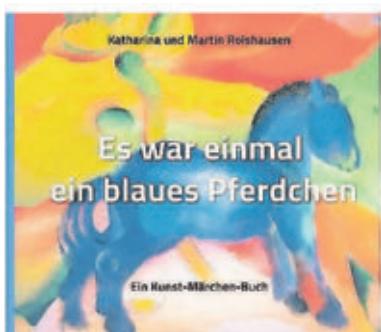
MARTIN ROLSHAUSEN Manche Ideen haben wir gemeinsam entwickelt, aber schlussendlich hat jeder alleine sechs Märchen geschrieben. Welche, das verraten wir nicht.

Monet, Renoir, Franz Marc, Paula Modersohn-Becker, Jawlensky und viele mehr: Haben Sie ein persönliches Lieblingsbild mit entsprechendem Märchen in Ih-

rem Buch?

MARTIN ROLSHAUSEN Dem „Die-ner auf der Terrasse von Neu-Cladow“ von Max Slevogt könnte ich stundenlang zusehen.

KATHARINA ROLSHAUSEN Ich liebe die zärtliche Stimmung, die von Renoir-Werken ausgeht. Deshalb war „Cagnes“ ein Wunschbild von mir. Und als ich die wilden, farbin-tensiven „Brücken“ von László Mo-holy-Nagy gesehen habe, kam mir gleich die Idee für ein Science-Fiction-Märchen.



Das Cover des Kunst-Märchen-Buchs „Es war einmal ein blaues Pferdchen“.

FOTO: GEISTKIRCH-VERLAG

Die Werke, zu denen Sie sich Märchen ausgedacht haben, stammen fast ausschließlich aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Lässt sich zu zeitgenössischer Kunst weniger gut träumen und fantasieren?

MARTIN ROLSHAUSEN Die Fantasie prallt auch an zeitgenössische Kunst nicht ab. Und auch nicht an Bildern, die noch viel älter sind als die, die wir für dieses Buch ausgewählt haben. Vor unserer Fantasie ist kein Kunstwerk sicher. Und wer weiß: Vielleicht träumen wir ja irgendwann mal in einem zweiten Kunst-Märchen-Buch weiter ...

Wen wünschen Sie sich als Leserin oder Leser für dieses Buch?

KATHARINA ROLSHAUSEN Ich erinnere mich gerne an die Zeit, als mir meine Eltern Märchen vorgelesen haben, an das gemeinsame Eintauchen in fantastische Welten. Dazu laden sowohl die Märchen als auch die Bilder in unserem Buch ein – eine Einladung, die sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen richtet.

DAS INTERVIEW
FÜHRTE SUSANNE BRENNER

Katharina und Martin Rolshausen: „Es war einmal ein blaues Pferdchen“, ein Kunst-Märchen-Buch. Geistkirch Verlag, 88 Seiten mit vielen Farabbildungen, 14.80 Euro.

Das Staatsorchester schlägt Wellen

Wasser war das musikalische Thema, Wellen der Begeisterung beim Publikum das Ergebnis des zweiten Sinfoniekonzerts der Saison in der Congresshalle.

VON OLIVER SANDMEYER

SAARBRÜCKEN Am Sonntag spielte das Saarländische Staatsorchester unter der Leitung Sébastien Roulands das zweite Sinfoniekonzert der Saison. Mit Asya Fateyeva war erneut eine hochgelobte Solistin in der Saarbrücker Congresshalle zu Gast.

Zum ersten Mal seit anderthalb Jahren spielte die Gesamtheit der Musiker des Staatsorchesters vor einem Publikum ohne nennenswerte Lücken. In voller Besetzung vor voller Besetzung, sozusagen.

Der Einstieg von Felix Mendelssohns Bartholdys „Meeresstille und glückliche Fahrt“ fiel regelrecht mittelativ aus, die mit zarten Melodi-

en kompositorisch nachempfundene ruhige See lullte die Zuhörer zuerst mollig ein. Doch diese „Meeresstille“ hielt natürlich nicht ewig: Wie es in den beiden Goethe'schen Gedichten, auf denen Mendelssohn Bartholdys Komposition basiert, heißt: „Die Nebel zerreißen,... Es säuseln die Winde, es röhrt sich der Schiffer.“ Und ebenso röhrt sich auch die Musik; die wurde lebhaft, voluminös, wogte und schlug – ganz im Sinne des Konzertmottos – Wellen.

Mit dieser famosen Klangmalerei konnte Claude Debussys „Rhapsodie für Altsaxophon und Orchester“ nicht ganz mithalten. Das Altsaxophon übernahm dabei die hochgelobte Asya Fateyeva. Leider gab ihr der spanisch angehauchte Debussy-Einsatz nicht ausreichend die Möglichkeit, ihre zweifellose Könnerschaft angemessen an ihrem Instrument zu zeigen. Denn zumeist war ihr Spiel zu wenig exponiert, zu sehr in den Orchesterklang eingebettet. Doch im Zusammenspiel von Altsaxophon und Harfe entfalteten sich bezaubernde Klanggebilde, sodass der Applaus anschließend angemessen lautstark ausfiel.

Was folgte, ist wohl eines der populärsten Stücke klassischer Orchestermusik: „Die Moldau“ von Bedrich Smetana. Und wie wunderbar Rouland und seine Musiker ihr Publikum damit entführten! Nur zu gerne folgte man dem Klang gewordenen Gewässer von seinem ruhigen Ursprung mit zarten Flötenten, entlang der Jagdszene mit ihren Fanfaren, der Bauernhochzeit und den dramatischen Stromschnellen bis hin zu ihrem Verschwinden in der Elbe mit zwei lauten Akkorden. Das Orchester musizierte mitreißend und nach einer knappen Vier-

telstunde brach sich eine Welle der Publikumsbegeisterung Bahn – um semantisch mal im Bilde zu bleiben.

Nach diesem Highlight folgten noch zwei weitere Teile aus Smetanas „Mein Vaterland“-Zyklus: Mit „Aus Böhmens Hain und Flur“ sowie „Blaník“ ging das Konzert zunächst impressionistisch weiter, bevor es zum Ende des letzten Teils nicht nur kompositorisch zu einem stürmischen Ende gelangte. Ein Ende, das nicht nur ein Fest der Musik, sondern auch eine stückweise Rückeroberung der Normalität markierte. Darauf ein Bravo!

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Das Werk „Blaue Frau“ über die Geschichte einer jungen Osteuropäerin überzeugte die Jury.

FRANKFURT (dpa/afp) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montagabend in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert. Er wird traditionell zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben, die an diesem Dienstagabend feierlich eröffnet wird.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandelte das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer



Geehrt in Frankfurt: Antje Rávik Strubel erhielt den Deutschen Buchpreis.

FOTO: GOLLNOW/DPA

Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam

geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autoren der Shortlist zum Deutschen Buchpreis erhalten jeweils 2500 Euro. Für die

Shortlist nominiert waren außerdem Norbert Gstrein mit „Der zweite Jakob“, Monika Hefler mit „Vati“, Christian Kracht mit „Eurotrash“, Thomas Kunst mit „Zandschower Klinken“ und Mithu Sanyal mit „Identitti“. Im vergangenen Jahr wurde die Schriftstellerin Anne Weber für ihren Roman „Annette, ein Heldinnenepos“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist in diesem Jahr gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.

Die Buchmesse öffnet für Fachbesucher am Mittwoch, für das Publikum am Wochenende.

Trauer um Star-Sopranistin Edita Gruberova

MÜNCHEN/ZÜRICH (dpa) Die slowakische Sopranistin Edita Gruberova ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie über ihre Agentur am Abend mitteilten ließ.

Gruberova, die als „Königin der Koloratur“ bekannt war, hatte 2019 ihre Karriere beendet. Davor stand sie mehr als 50 Jahre auf der Opernbühne. Sie war bayerische und österreichische Kammersängerin.

Gruberova war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunkkindergarten.

Von 1961 bis 1968 studierte Gruberova am Konservatorium in Bra-



Die slowakische Sopranistin Edita Gruberova starb im Alter von 74 Jahren in Zürich.

FOTO: PICTURE ALLIANZ/CE/DECK/DPA

tislava. Danach ging es steil nach oben: An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss.

Produktion dieser Seite:
Frauke Scholl, David Seel
Peter Bylda

TV-TIPPS

Ein Tag ohne jegliche Erinnerung

Der 7. Tag, 20.15 Uhr, 3 SAT Sybille Thalheims Tag beginnt wie ein Albtraum. Sie wacht in einem fremden Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe sie einen Mord begangen. Die Polizei ist im Anmarsch, sie selbst erinnert sich an nichts. Panisch flieht Sybille. Der Tote ist ihr verschollener Mann. Aber was ist passiert?

Besondere Begabungen schätzen lernen

37°: Begnadet anders, 22.15 Uhr, ZDF Unbeachtet arbeiten sie jahrelang in Werkstätten vor sich hin oder kämpfen auf dem ersten Arbeitsmarkt vergeblich um einen Job. Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt. „37°“ begleitet drei betroffene auf der schwierigen Suche nach einer Anstellung.

Ein Ermittler muss wieder an die Arbeit

Hostage - Entführt, 22.25 Uhr, Kabel 1 Nach einem fehlgeschlagenen Einsatz hat der Polizist Jeff Talley seinen Job als Verhandlungsführer bei Geiselnahmen hingeworfen. Als jedoch drei Kleinganoven nach einem Raubüberfall auf der Flucht sind und eine Familie in seinem Bezirk als Geiseln nehmen, ist Jeffs Vermittelungsgeschick mehr denn je gefragt.

Wie wird man in Zukunft mit Extremwetter und Dürre umgehen? Und wozu führt es, wenn man das Grundwasser großen Konzernen überlässt? Die drei Dokumentatio-

nen „Dürre in Europa“ (20.15 Uhr), „Auf dem Trockenem“ (21.10 Uhr) und „Bis zum letzten Tropfen“ (0.40 Uhr) liefern darauf überraschende Antworten. Denn Trockenheit in Europa ist nicht nur ein Schlagwort, sondern wissenschaftlich belegt. Nicht nur Südeuropa ist bedroht, selbst in Deutschland und Frankreich herrscht bereits extreme Dürre. Waldbrände nehmen in dramatischem Ausmaß zu, Felder werden zu Staubwüsten. Meteorologen sprechen von einer

Schnelles Handeln ist gefragt

Ein Arte-Themenabend befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels.



Rumänien ist in Europa besonders stark von der Dürre betroffen. Ackerland wird zur Staubwüste, Gewässer wie der Nuntasi-See trocknen aus.

TV-KRITIK

Kurzweiliger Nordseekrimi

Gestern wurde wieder im Norden Deutschlands ermordet. Carl Sievers (Peter Heinrich Brix) ermittelte in „Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel“ (20.15 Uhr, ZDF) bei einer Art esoterischen Gemeinschaft. Einer der Teilnehmer wurde brutal erschlagen. Die Liste der Verdächtigen war schnell zusammengestellt. Interessanterweise war eine der Teilnehmerinnen für Sievers keine Unbekannte. Der sonst so gefasste und wortkarge Kommissar geriet bei den Ermittlungen ins Straucheln und musste sich einer unangenehmen Seite seiner Vergangenheit stellen. Der Fall hatte einige nette Wendungen, doch wer eine spannungsgeladene Geschichte erwartet hatte, kam hier leider nicht auf seine Kosten, da der Ausgang bereits nach kurzer Zeit zu errahmen war. Dennoch war der Film von Berno Kürten, der zuvor schon bei „Sievers und der goldene Fisch“ auf dem Regiestuhl Platz genommen hatte, äußerst unterhaltsam und kurzweilig. Oliver Wnuk und Julia Brendler lieferten sich als Hinnerk Feldmann und Ina Behrendsen wieder das gewohnte Geplänkel – sie nütztern, er rechthaberrisch. Die Nebencharaktere hatten ebenfalls vereinzelt ihre Gelegenheit zu glänzen und waren durchaus charmant, wenn auch sehr klischeehaft. Doch dies störte den hohen Unterhaltungswert nur wenig. (mh)

nen „Dürre in Europa“ (20.15 Uhr), „Auf dem Trockenem“ (21.10 Uhr) und „Bis zum letzten Tropfen“ (0.40 Uhr) liefern darauf überraschende Antworten. Denn Trockenheit in Europa ist nicht nur ein Schlagwort, sondern wissenschaftlich belegt. Nicht nur Südeuropa ist bedroht, selbst in Deutschland und Frankreich herrscht bereits extreme Dürre. Waldbrände nehmen in dramatischem Ausmaß zu, Felder werden zu Staubwüsten. Meteorologen sprechen von einer

unterschätzten Gefahr und verweisen auf den Zustand von europäischen Grundwasserspeichern. Denn in ganz Europa herrscht Wassermangel. Deutsche, französische, spanische und rumänische Spezialisten präsentieren im neuen Beitrag „Dürre in Europa“ ihre Forschungsergebnisse.

Der Klimawandel beschleunigt auch die Landflucht und das Wachsen der Städte. „Das Stadt-Experiment“ (23.45 Uhr) stellt eine moderne nachhaltige Modellstadt in

Äthiopien vor, die diesen Trend stoppen will. Zur Entstehung der aktuellen Klimakatastrophe zeigt Arte zudem die Dokumentation „Die Erdzerstörer“ (22.05 Uhr) mit Archivaufnahmen aus aller Welt. Es ist die Geschichte der vergangenen beiden Jahrhunderte, von der Kohle-Ära bis in die Zeit von „Big Data“.

Schwerpunkt: Weltklimakonferenz - Die große Herausforderung,
ab 20.15 Uhr, Arte

Anzeige



COR brühl
Schöne Sofas von COR, brühl und vielen anderen tollen Herstellern.

Morschett
Zeit für Möbel

Wadgassen-Differen
Denkmalstr. 16
Tel. 06834-96020
www.morschett.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-19, Sa 9-16 Uhr

| | | | | | | | |
|---|-----|--------|------|-----|-------|-------|--------|
| ARD | ZDF | SR/SWR | ARTE | RTL | SAT.1 | PRO 7 | RTL II |
| 9.05 Live nach Neun ○○ ID 9.55 Verückt nach Meer ○○ ID 10.45 Meister des Alltags ○○ ID 11.15 Wer weiß denn sowas? ○○ ID 12.00 Tagesschau ○○ ID 12.15 ARD-Buffet ○○ ID 13.00 ARD-Mittagsmagazin ○○ ID 14.00 Tagesschau ○○ ID 14.10 Rote Rosen ○○ ID 15.00 Tagesschau ○○ ID 15.10 Sturm der Liebe ○○ ID 16.00 Tagesschau ○○ ID 16.10 Verrückt nach Meer ○○ ID 17.00 Tagesschau ○○ ID 18.00 Wer weiß denn sowas? ○○ ID 18.50 WaPo Bodensee ○○ ID 19.45 Wissen vor acht - Natur ○○ ID 19.50 Wetter vor acht ○○ ID 19.55 Börse vor acht ○○ ID 20.00 Tagesschau ○○ ID 20.15 Die Kanzlei ○○ ID 21.00 In aller Freundschaft ○○ ID 21.45 Fakt ○○ ID 22.15 Tagesshemen ○○ ID 22.50 Club1 ○○ ID 23.00 Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 23.20 Nachtmagazin ○○ ID 24.00 Die Kanzlei ○○ ID 24.50 In aller Freundschaft ○○ ID 25.00 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID 25.30 Tageshemen ○○ ID 25.40 Club1 ○○ ID 25.50 Guests: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni ○○ ID 25.60 Nachtmagazin ○○ ID 25.70 Die Kanzlei ○○ ID 25.80 In aller Freundschaft ○○ ID 25.90 Offene Rechnung ○○ ID 25.10 Fokus ○○ ID 25.20 Tagesschau ○○ ID | | | | | | | |

VEREINE & TERMINE

Sonderration für die Tafeln im Kreis Saarlouis
Seite C 2

MIT BOUS, DILLINGEN, ENSDORF, LEBACH, NALBACH, REHLINGEN-SIERSBURG, SAARLOUIS, SAARWELLINGEN, SCHMELZ, SCHWALBACH, ÜBERHERRN, WADGASSEN, WALLERFANGEN

Zeitung für den Landkreis Saarlouis

Dillingen besitzt ein breites Freizeitangebot für Jugendliche. Doch gerade ältere fühlen sich davon nicht mehr angesprochen - und wollen nun ein selbstverwaltetes Jugendzentrum gründen. Alleine stehen die Jugendlichen mit ihrem Vorhaben aber nicht.

VON TOM PETERSON

DILLINGEN Wirklich sicher fühlen sie sich hier nicht mehr. Seit die Polizeiinspektion am Dillinger Stadtpark im Zuge der Polizeireform von 2018 zum Revier herabgestuft wurde und nur noch Montag bis Freitag, jeweils von 6 bis 22 Uhr besetzt ist, suchen sich Hannah, Lukas, Philipp und Julius lieber andere Orte, an denen sie sich mit ihren Freunden treffen und gemeinsam die Zeit verbringen können.

Leicht sind diese in Dillingen aber wohl auch nicht zu finden. Denn je nachdem, wo sie sind, werden sie von den Erwachsenen auch schon mal wieder verscheucht, heißt es. Meistens treffen sie sich daher entweder bei jemanden zu Hause oder in irgendeinem Café oder einer Kneipe. Und in der Regel auch nicht in Dillingen, wie die vier schildern. „Die Kneipen, die wir hier in Dillingen haben, sind gerade für uns Jugendliche relativ uninteressant. Die ziehen halt eher älteres Klientel an“, sagt der 23-jährige Lukas, der sich wie die 16-jährige Hannah in der Katholischen Jugend engagiert.

In Dillingen gebe es zwar mehrere Möglichkeiten, auch mal in der Freizeit einen Kaffee trinken zu gehen, ergänzt der 21-jährige Julius, „aber alles, was darüber hinaus geht, da sind eigentlich keine Möglichkeiten mehr gegeben“. Und auch den 20-jährigen Philipp, der in der Dillinger Hütte als Konstruktionsmechaniker tätig ist, zieht es nach Dienstschluss lieber ins rund zehn Kilometer entfernte Saarbrücken.

„Hier in der Umgebung haben wir eigentlich nix“, sagt er achselzuckend.

„Ich finde dieser Mittelpunkt, dass du wirklich einen Ort hast, wo du alle deine Freunde treffen kannst, sei es nun einmal oder zweimal in der Woche, das fehlt auf jeden Fall.“

Julius
Jugendlicher aus Dillingen



Gemeinsam streiten sie für ein selbstverwaltetes Jugendzentrum in Dillingen: die vier Jugendlichen (von links) Lukas, Philipp, Julius und Hannah. Unterstützung bekommen sie dabei unter anderem vom SPD-Stadtratsmitglied Johanna Hoffmann (Mitte).

FOTO: TOM PETERSON

ckend. Die vier Jugendlichen wünschen sich vor allem eines: Einen Ort in Dillingen, an dem sie und andere Jugendliche ihres Alters sich ungestört treffen können. „Ich finde diesen Mittelpunkt, dass du wirklich einen Ort hast, wo du alle deine Freunde treffen kannst, sei es nun einmal oder zweimal in der Woche, das fehlt auf jeden Fall“, sagt Julius.

Unterstützung bekommen die Jugendlichen mittlerweile auch aus der Dillinger Stadtpolitik. Johanna Hoffmann, 26, sitzt für die SPD im Stadtrat und fordert schon seit längerem die Errichtung eines selbstverwalteten Jugendzentrums.

Denn Dillingen zählt zu den Kommunen im Kreis, die keines besitzt.

zen. „Ein Armutszeugnis“, wie die junge SPD-Politikerin findet. „Ich bin in Dillingen ja selbst groß geworden. Das, was ich in jüngeren Jahren noch unternehmen konnte, existiert größtenteils nicht mehr. Das Kino ist geschlossen, die Eisbühne ebenfalls. Ich war auch immer bei den Splash-Meisterschaften im Schwimmbad. Der 10-Meter-Turm wird aber aus wirtschaftlichen Gründen zurzeit nicht saniert“, erzählt Hoffmann.

Eine Zeit lang habe sie sich auch in den verschiedenen Jugendtreffs der Stadt Dillingen, wie etwa dem am Lokschuppen, engagiert. Die dortigen Angebote seien aber in erster Linie auf jüngere Jugendliche und Kinder zugeschnitten.

„Bei den derzeitigen Jugendtreffs ist das Konzept, dass es immer einen Betreuer und vorgeschriebene Öffnungszeiten gibt. Zu diesen Zeiten muss man dann halt anwesend sein. Mir fehlt aber so ein bisschen

der Freiraum, wo ich sagen kann, da treffen sich Jugendliche nach Bedarf, wann immer sie möchten. Ohne zeitliche Vorgabe“, sagt Hoffmann.

Zudem gebe es mit zunehmenden Alter einen Punkt „an dem man eine Abnabelung will. Man will selbstständig sein. Eigenständig. Und man will nicht immer alles vorgeschriven bekommen, so und so hat das jetzt zu laufen. Man will auch mal zeigen, ich kann das auch ohne einen Erwachsenen, der mich jetzt hier betreuen muss.“

Wenige Tage später sitzen Florian Nilius von der Stadtjugendpflege und Dillingens Bürgermeister Franz-Josef Berg gemeinsam im Rathaus und verweisen auf das bereits breite Angebot für Jugendliche in der Stadt. So werden derzeit drei Jugendtreffs in Dillingen angeboten: das Jugendhaus am Lokschuppen, der Jugendtreff in Pachten sowie der in Diefflen.

Die insgesamt sieben Gruppenan-

gebote richten sich dabei an Kinder sowie an Jugendliche im Alter von sechs bis 27 Jahren. Drei bis vier Mal pro Jahr tage zudem der seit 2007 bestehende Jugendrat. Auch wenn hier naturgemäß mit „Nachwuchsschwierigkeiten“ zu kämpfen sei und der Rat wegen Corona aktuell gar nicht zusammenkomme, wie Nilius einräumt.

Auch in anderen Bereichen der Jugendarbeit setzt die Stadt Dillingen bereits durchaus neue Akzente. So hatte der Stadtrat auf Initiative von Jugendlichen bereits zugesagt, die im Bereich der Saaraue in Pachten liegende „Dirt-Bike-Bahn“ zu reaktivieren. Dass nun der Wunsch nach einem selbstverwalteten Jugendzentrums hinzukommt, sehe er daher „nicht als Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten, sondern als Ergänzung“, sagt Florian Nilius. Und auch Bürgermeister Franz-Josef Berg zeigt sich der Idee eines selbstverwalteten Jugendzen-

KOMMUNALPOLITIK

Rehlingen-Siersburg spart 1,8 Millionen Euro.
Seite C 3

KOMMENTAR

Lasst die Jugend einfach machen!

Von wegen unmotivierte Jugend! Dass sich in Dillingen nun mehrere Jugendliche für ein selbstverwaltetes Jugendzentrum einsetzen, zeigt, wie viel Wille zum Gestalten in der jungen Generation steckt. Gewiss braucht sich Dillingen mit seinem ohnehin schon breiten Freizeitangebot für Jugendliche nicht zu verstecken – ganz im Gegenteil. Wenn sich nun aber gerade die älteren Jugendlichen davon wenig bis gar nicht mehr angesprochen fühlen, dürfte der Vorschlag, ein selbstverwaltetes Jugendzentrum zu errichten, genau die richtige Antwort darauf sein. Dass die Stadt dem grundsätzlich offen begegnet, ist daher lobenswert. Bleibt den Jugendlichen nur zu wünschen, dass ihre Idee nicht durch zu viel Bürokratie gedämpft wird. Denn manchmal lautet die beste Devise: Lasst die jungen Leute mal einfach machen.



TOM PETERSON

trums „grundsätzlich offen“ gegenüber. Das „Für und Wider“ der Idee müsse nun zunächst aber im kommenden Sozialausschuss am 21. Oktober diskutiert werden.

Dort soll auch André Piro von „juz united“, dem Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung, dabei sein und über seine bisherigen Erfahrungen berichten. Dass es nun auch in Dillingen den Vorschlag für ein selbstverwaltetes Juz gibt, überrascht aber auch den langjährigen Jugendarbeiter. Denn bisher habe er in der Hinsicht „nie einen Bedarf aus Dillingen gehört“.

Ob sich der Traum vom selbstverwalteten Jugendzentrum in Dillingen in naher Zukunft erfüllen wird, ist derzeit noch unklar. In einem Punkt ist sich Piro aber sicher: „Die Sache geht nur Hand in Hand.“

< Weiterer Bericht folgt

Produktion dieser Seite:
Tina Leistenschneider, Astrid Dörr

Unbekannter schlägt Mann in Lebach zu Boden

LEBACH (red) Die Polizeiinspektion Lebach sucht Zeugen einer Schlägerei am Lebacher Bahnhof. Wie die Polizei mitteilt, hielten sich ein Mann und eine bislang unbekannte männliche Person am Freitag gegen 23 Uhr am Bahnhof auf. Hier ist es aus nicht näher bekannten Gründen zu einem verbalen Streit zwischen den beiden Beteiligten gekommen. Daraufhin schlug der Unbekannte dem anderen unvermittelt ins Gesicht. Dieser geht zu Boden und schlägt mit dem linken Schienbein auf. Durch den Schlag und Sturz verletzt er sich an der linken Oberlippe und am Schienbein. Der Täter wird vom Opfer wie folgt beschrieben: männlich, etwa 38 bis 40 Jahre alt, zirka 1,85 Meter groß, Halbglatze, kräftige Statur.

Sachdienliche Hinweise erbeten an die Polizeiinspektion Lebach unter Telefon (0 68 81) 50 50.

KOLUMNE APROPOS

Ein Traum von einem....

Augen zu und wohlfühlen. Griff in den Kurven, expressives Äußerstes, Opulenz statt Effizienz, gelungener Kompromiss, mehr Power, intelligenter Benutzeroberfläche, den Adaptivmodus einfach machen lassen... Ja, das Leben kann so schön sein. Muss man ja nicht kaufen, all diese Neuwagen, deren Testberichte sich lesen wie – ja wie eigentlich? Jedenfalls nicht nach schnödem Fortbewegungsmittel. Eher wahlweise nach gutem Freund, guter Freundin, Must-have oder Nice-to-have, Verführer oder Verführerin. Wer's nüchtern haben will, guckt beim Händler auf dem Hof nach der Klassifizierung des Energieverbrauchs. Kann sich Frau oder Mann aber auch gleich in einen Bollerwagen setzen und ziehen lassen. Nein, die epischen Ergüsse zum liebsten Kind insbesondere Testosteron-angetriebe-

Die Deutschen und ihre Autos. Die innige Beziehung schlägt sich auch in Testberichten neuster Karossen nieder. Doch droht den PS-Poeten womöglich Gefahr?



MICHAEL BEER

ner Lebewesen sind wie ein Vollbad mit ganz viel Schaum. Zum Augen schließen und wohlfühlen. Doch wie mag das in zwanzig, dreißig oder vierzig Jahren aussehen? Schon heute machen viele junge Leute keinen Führerschein. Zu teuer, in der Großstadt ist die U-Bahn schneller am Ziel. Und, ach ja, nicht zu vergessen den Umweltgedanken, der trotz Widerstand hartlebiger „Ich lass mir doch nicht alles verbieten“-Betonköpfe (und -innen) zunehmend Raum greift. Was machen dann die Poeten des tiefergelegten Fahrwerks? Welchen blechernen Mond heulen sie an in pechschwarzer Nacht?

Velleicht so? „Unser neues Lastenrad von Share-the-Welt ist ein robust ausgelegter Allesköpper. Einmal im Soft-Sattel ist die Umgebung ein Frischluft-umspülter Fahrspaß. (*Frischluft: Fragen Sie

ihren Online-Apotheker oder -Mediziner nach eventuell bestehenden Allergien oder Reizungen).“ Oder auch so: „Unser vollautonomes Zweipersonentaxi bringt sie per Sprachbefehl sanft und zuverlässig in jegliche Position für Ihre ganz individuellen Wohlfühlmomente. Auch alleine ein Erlebnis, das Sie garantiert nie wieder vergessen werden.“

Sollte die böse Koalition, die am deutschen Horizont dräut, den armen Menschen tatsächlich das Mobilitätsglück alter Schule vermiesen, so ist doch für diese feindige Branche nicht aller Tage Abend. Und selbst wenn der Markt zusammenbräche, könnten die Macher der PS-Poesie in einer gemeinsamen Kraftanstrengung ein letztes Bonmot entwickeln, um einen Satz für ewig vergessen zu machen: „Sank iu for trälwing wiess Deutsche Bahn.“

Ein weiterer Toter im Kreis Saarlouis

KREIS SAARLOUIS (leis) Am Montag hat das Gesundheitsamt des Landkreises Saarlouis einen weiteren Toten in Zusammenhang mit Corona registriert. Es ist der 161. Fall. Zudem hat der Landkreis keinen neuen Corona-Fall gemeldet. Zuletzt hatte der Landkreis am 19. September keine weitere Infektion registriert.

Die Zahl der bisher bestätigten Fälle blieb somit bei 10096. Als genesen galten 9741 Menschen aus dem Kreis. Akut infiziert sind laut täglichem Bericht noch 194 – 37 in Saarwellingen, 26 in Saarlouis und Lebach, 23 in Nalbach, 21 in Schwalbach, 16 in Dillingen, zehn in Ensdorf und Wadgassen, neun in Rehlingen-Siersburg, sechs in Überherrn, vier in Schmelz und drei in Wallerfangen sowie in Bous.

Die 7-Tage-Inzidenz lag bei 59,25. Zudem wurden zwei Personen am Robert-Schuman-Gymnasium Saarlouis positiv getestet. Für 25 weitere wurde eine Quarantäne ausgesprochen.

Sonderration für die Tafeln im Kreis Saarlouis

Auftakt der Tafelaktion in Saarlouis und Dillingen. Gesundheits-Staatssekretär Kolling war zu Gast und hatte neben Geld auch Sachspenden dabei.

SAARLOUIS/DILLINGEN (rup) Bei einem Besuch der Tafel in Saarlouis und Dillingen hat Sozial-Staatssekretär Stephan Kolling am Montagmorgen diese Sozialeinrichtungen als Leuchttürme der Solidarität be-

zeichnet. Und er kam nicht nur, um im Namen der saarländischen Landesregierung Danke zu sagen, sondern als besonderes Präsent hatte er eine „Sonderration“ an hochwertigen Lebensmittelpaketen, aber auch jeweils 2000 Euro für die Gemeinschaftskasse mitgebracht.

„Die Tafel in der Saarlouiser Pavillon-Straße 45 in unmittelbarer Nachbarschaft des Saarlouiser Sozialkaufhauses betreut mit 65 ehrenamtlichen Helfern derzeit um die 200 Nutzer“, erklärte der neue Leiter Wolfgang Mißler, der im Sommer Mitbegründer Konrad Klein ab-

gelöst hatte. Dank einer tollen Mannschaft laufe es im großen Ganzen ganz gut, auch wenn die Pandemie für zusätzliche Belastungen gesorgt habe. Allerdings werde es zunehmend schwieriger, die dringend notwendigen ehrenamtlichen Helfer zu finden.



Start der Tafel-Aktion in Saarlouis: Staatssekretär Stephan Kolling (dritter von links) kam nicht mit leeren Händen.



Und nach Saarlouis besuchte der Staatssekretär (zweiter von links) auch die Tafel in Dillingen.

FOTOS: ROLF RUPPENTHAL

Kanalsanierung in der Holtzendorffstraße

SAARLOUIS (red) Das Abwasserwerk der Kreisstadt Saarlouis saniert die vorhandene Kanalisation im Bereich Friedensweg. Im ersten Abschnitt betroffen sind die Straßen Holtzendorffstraße und Friedensweg. Im Bereich der Holtzendorffstraße muss der Verkehr in und aus der Stadt auf insgesamt zwei Spuren reduziert werden. Die Arbeiten hier-

zu beginnen ab Montag, 25. Oktober, und dauern voraussichtlich bis Mitte des nächsten Jahres, teilt die Stadt Saarlouis mit. Die vorbereiteten Maßnahmen zur Baustelleneinrichtung und Verkehrssicherung werden bereits in dieser Woche vollzogen. Zu den weiteren Abschnitten wird entsprechend rechtzeitig informiert. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger werden um Verständnis für die Verkehrsbeeinträchtigungen gebeten, zu denen es trotz sorgfältiger Planung kommen kann.

SAARWELLINGEN (red) In Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung gewinnen authentische, real erfahrbare Genusserlebnisse und Begegnungen weiter an Bedeutung, die prägende Werte und Merkmale einer Region zu vermitteln und ein Bewusstsein für die regionale Genusskultur sowie eine Wertschätzung für regionale Lebensmittel und Genusshandwerk zu schaffen.

Die Genuss-Region Saarland präsentiert innerhalb der Geschmacks-Tage mit ihren Partnern und Unterstützern in zwei Wochen im Herbst die ganze Bandbreite an regionalen

Produkten, feinsten Genusskreationen, traditionellem und innovativen Genusshandwerk und lädt zu ganz besonderen Events ein. Die Veranstaltungen im Rahmen der Geschmacks-Tage bieten Besuchern und Einheimischen Einblicke in die saarländische Geschmacks-Kultur und machen diese direkt erlebbar.

Auch die Gemeinde Saarwellingen beteiligt sich an den Geschmacks-Tagen mit ihrer Veranstaltung „Saarwellinger Genusswanderung“. Am Sonntag, 24. Oktober, um 10 Uhr werden sich die Teilnehmer an der „Hütte Dolscht“ des Obst- und Gar-

tenbauvereins Saarwellingen treffen, von wo aus sie zu einer fiktiven Wanderung auf einem Teilstück der Mühlbach-Schluchten-Tour (zirka sieben Kilometer) aufbrechen.

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl (maximal 80 Personen) wird keine geführte Wanderung stattfinden, sondern jeder Teilnehmer erhält einen Wanderplan. Nach der Wanderung kehren die Teilnehmer ab 12.30 Uhr zum Mittagessen wieder in der „Hütte Dolscht“ ein. Hier wird den Wanderern ein Eintopf serviert und im Anschluss kann man

namhaften Unternehmen auch Familien, Schulen, Kindergärten, die zuweilen auch mit etwas ausgefalleneren Lebensmitteln aufwarten. „Es ist schön, wenn man neben den notwendigen Grundnahrungsmitteln zuweilen auch etwas für die Seele bekommen kann“, betonte Zech.

„Wir brauchen hier jede Hand, denn es gibt viel Arbeit, und wir freuen uns einfach über alles, was wir bekommen können“, betonte sie.

bei Kaffee und Kuchen noch verweilen.

Die Teilnahme kostet 15 Euro pro Person und beinhaltet das Mittagessen und zwei Getränke. Kaffee, Kuchen und Rostwurst sind nicht inkludiert und können vor Ort bar bezahlt werden.

Teilnehmer-Tickets gibt es an der Infotheke des Saarwellinger Rathauses zu kaufen. Ein Verkauf von Tickets vor Ort ist leider nicht möglich. Teilnahmevoraussetzung ist der 3G-Nachweis (geimpft, genesen oder getestet). Dieser wird an der „Hütte Dolscht“ kontrolliert.

Saarwellinger Genusswanderung startet

Marktplatz

www.markt.de

Bekanntmachungen

Preisblatt für die Versorgung mit Erdgas gültig ab 01.12.2021

Allgemeine Preise im Rahmen der Grundversorgungspflicht

für die Versorgung mit Erdgas-Niederdruck aus dem Erdgasnetz im Grundversorgungsgebiet der energis GmbH.
Diese Preise gelten auch bei einer sogenannten Ersatzversorgung nach § 38 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG).

| Haushalts- und sonstiger Bedarf | Grundpreis ¹ | | Arbeitspreis | | Ideal bei einem Jahresverbrauch |
|--|-------------------------|--------------------------------|----------------|------------------------------|---------------------------------|
| | netto Euro/Monat | brutto ² Euro/Monat | netto Cent/kWh | brutto ² Cent/kWh | |
| Kleinverbrauchstarif | 2,93 | 3,49 | 9,57 | 11,39 | bis 2.109 kWh |
| Grundpreistarif | 5,11 | 6,08 | 8,33 | 9,91 | ab 2.110 kWh |
| Heizgasvollversorgung³ | 10,91 | 12,98 | 7,55 | 8,98 | |

Informieren Sie sich gerne über Ihren individuellen Sonderpreis und für Sie passende attraktive Zusatzdienstleistungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.energis.de

Die Erdgaspreise enthalten die Energiesteuer gemäß Energiesteuergesetz in Höhe von 0,55 Cent/kWh sowie die Kosten für den Erwerb von Brennstoffmissionszertifikaten nach dem Brennstoffmissionshandelsgesetz, in Höhe von 0,455 Cent/kWh. Ferner enthalten die Erdgaspreise Konzessionsabgaben, die an die Gemeinden abgeführt werden. Die Höchstbeträge der Konzessionsabgaben betragen nach der „Verordnung über Konzessionsabgabe für Strom und Gas (Konzessionsabgabenverordnung – KAV)“ vom 09.01.1992 bei den Allgemeinen Preisen für Kochen und Warmwasser 0,51 Cent/kWh (Gemeinden bis 25.000 Einwohner), 0,61 Cent/kWh (Gemeinden bis 100.000 Einwohner), bei den Allgemeinen Preisen für sonstige Tariflieferungen 0,22 Cent/kWh (Gemeinden bis 25.000 Einwohner), 0,27 Cent/kWh (Gemeinden bis 100.000 Einwohner) und bei den Sondervereinbarungen 0,03 Cent/kWh.

¹ Die Grundpreise werden für den Zeitraum eines Abrechnungsjahres gebildet.

² Das Erdgasentgelt wird auf der Basis der Netto-Preise ermittelt und erhöht sich um die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe. Die angegebenen Brutto-Preise sind aus Übersichtlichkeitsgründen z. T. gerundet

³ Ideal ab einem Jahresverbrauch von 8.920 kWh

Kontakt Kundenservice

Service-Tel. 0681 9069-8689 | E-Mail: beratung@energis.de

Amtliches

BEKENNTMACHUNG
Am Donnerstag, 21.10.2021, 18.00 Uhr, findet in der Stadthalle, Dillingen/Saar eine Sitzung des Sozialausschusses statt.

Tagesordnung
Nichtöffentlicher Teil:
1. Eröffnung der Sitzung
2. Kooperationsmodell Schule – Jugendhilfe
3. Auflösung einer Sozialstation
4. Antrag auf Einrichtung eines Jugendzentrums
5. Zuschussanträge
6. Anfragen, Anträge, Mitteilungen, Verschiedenes
Dillingen/Saar, den 14. Oktober 2021
Franz-Josef Berg
Bürgermeister der Stadt Dillingen/Saar

Verschiedenes

Wir liefern, Sie verlegen. Parkett, Laminate, Vinyl, ☎ (0 68 25) 49 95 08, www.fussbodenTechnik-schorr.de

Kaufgesuche

Altgold und Münzankauf
Goldschmiede Scheffel
Saarlouis - Zeughausstr. 6 - Tel. 06831-2209

Weinkellerauflösung! Ich suche gute Bordeaux- und Burgunder-Weine. Keine Angst, ich bin zweimal geimpft. ☎ (0 68 97) 76 63 30

EINE KLEINE AUFMERKSAMKEIT!

www.saarbruecker-zeitung.de/anzeigen



KÄUFER erreichen ohne NAVI.

Rehlingen-Siersburg spart 1,8 Millionen Euro

Ursprünglich wollte die Gemeinde mit Fördermitteln des Innenministeriums eine Fläche für die Erweiterung der Lebenshilfe kaufen. Doch das Ministerium zog die Förderung zurück.

VON JÖRG LAUX

REHLINGEN-SIERSBURG Der Gemeinderat Rehlingen-Siersburg hat in seiner jüngsten Sitzung eine Änderung des Beitrittsbeschlusses zur Änderung der Haushaltssatzung 2021 einstimmig beschlossen. Hierdurch ändert sich auch das Investi-

„Wir haben dennoch gemeinsam mit der Lebenshilfe nach Lösungen gesucht.“

Joshua Pawlak

Bürgermeister von Rehlingen-Siersburg

tionsprogramm der Jahre 2020 bis 2024. Auch dem wurde einstimmig zugestimmt.

Die am 29. April 2021 beschlossene Haushaltssatzung 2021 ist vom Landesverwaltungsamt (Lava) als Kommunalaufsicht am 28. September 2021 mit Einschränkungen ge-



Die Lebenshilfe Nordsaarland Werkstätte (ehemals Paulus) hat ihren Sitz in Rehlingen. Dort wollte die Gemeinde mit Fördermitteln des Innenministeriums eine zusätzliche Fläche für die Lebenshilfe kaufen. Weil die Förderung aber wegfiel, hat die Lebenshilfe die 50 000 Quadratmeter große Fläche nun selbst gekauft. Dadurch muss die Gemeinde nicht mehr investieren.

ARCHIVFOTO: ROLF RUPPENTHAL

nehmigt worden, teilte die Verwaltung mit.

Allerdings musste der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen von ursprünglich 3 464 719 Euro um 1 800 000 Euro auf nunmehr 1 664 719 Euro gemindert werden. Grund hierfür ist der Wegfall der Investitionsmaßnahme „An-

kauf und Vermarktung Gewerbefläche in Rehlingen“, womit auch der für diese Maßnahme veranschlagte Kreditbedarf in Höhe von 1 800 000 Euro wegfällt.

Laut Verwaltung macht dies die Genehmigung eines geringeren als in der Haushaltssatzung festgesetzten Kreditbetrages erforderlich, sodass der Gemeinderat einen neuen

Beitrittsbeschluss fasst. Diese Formalie sei notwendig, damit das Land den Haushalt der Gemeinde letztendlich genehmigen könne, wovon auszugehen sei, erläuterte Bürgermeister Joshua Pawlak.

Bei der besagten Gewerbefläche in Rehlingen handele es sich um eine etwa 50 000 Quadratmeter große Fläche, die von der Ge-

meinde gekauft und teilweise für die Erweiterung der Lebenshilfe – die dort bereits ansässig ist – erschlossen werden sollte. Damit hätte die Lebenshilfe laut Verwaltung der Gemeinde Rehlingen-Siersburg zwischen 30 000 und 35 000 Quadratmeter mehr zur Verfügung.

Wie Bürgermeister Pawlak auf Nachfrage unserer Zeitung mitteilte,

sollte die Finanzierung der Maßnahme ursprünglich über die Gemeinde sowie über Fördermittel aus dem saarländischen Wirtschafts- und dem saarländischen Innenministerium laufen. Ursprünglich hätte das Areal Ende Juni 2021 gekauft werden sollen. Allerdings habe sich das Innenministerium zwischenzeitlich aus der Förderung zurückgezogen, weshalb die Maßnahme von der Gemeinde nicht mehr finanziert werden soll.

Zu den Gründen des Rückzugs des Innenministeriums konnte Pawlak nichts sagen. „Wir haben dennoch gemeinsam mit der Lebenshilfe nach Lösungen gesucht, zumal die Lebenshilfe als Pächter schon vor Ort ist und auch plant, dass Mitarbeiter von Merzig in Rehlingen konzentriert werden sollen“, sagte der Verwaltungschef.

Inzwischen wurde allerdings eine Lösung gefunden. Die Lebenshilfe kauft das komplette Gelände selbst und will dort auch selbst erschließen. Dabei war es für die Gemeinde selbstverständlich, dass sie – nachdem sie aus der Finanzierung aussteigen musste – der Lebenshilfe ihre Planungsunterlagen sowie die Kostenrechnungen zur Erschließung zur Verfügung stellen, erklärt Pawlak weiter.

Schließlich sei man sehr froh, dass die Lebenshilfe in Rehlingen investiere.

Neues Feuerwehrhaus für Altforweiler kommt

In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates Überherrn hat Architekt Robert Steffen die Pläne vorgestellt.

VON ALEXANDRA BROEREN

ÜBERHERRN Architekt Robert Steffen aus Berus hat dem Überherrner Gemeinderat den Entwurf für das neue Feuerwehrhaus in Altforweiler vorgelegt, den er mit der Feuerwehr erstellt hat.

Auf der linken Seite des Neubaus soll sich eine Fahrzeughalle befinden, die rechte Gebäudeseite wird zweigeschossig gebaut. Das Gebäude hat zwei Alarmzugänge mit direktem Durchgang zu den Umkleideräumen, getrennt für Feuerwehrfrauen und -männer. Entsprechende Parkplätze befinden sich direkt vor den jeweiligen Eingängen. Im Untergeschoss befinden sich Duschräume

für die Einsatzkräfte. Ein zentrales Treppenhaus wird nach oben führen. Hier finden sich ein Schulungs- und ein Jugendraum, die bei Bedarf zu einem großen Raum von rund 140 Quadratmetern zusammengefasst werden können. Außerdem sollen sich im Obergeschoss ein Beisprechungsraum, ein Büro und der Funkraum befinden, außerdem Küche und Behindertentoilette.

Der Gemeinderat Überherrn hat außerdem die Bürgermeisterin befragt, den Wirtschaftsplan der Zweckverbandes EGo-Saar zuzustimmen. Die EGo-Saar soll an zentraler Stelle Lösungen für das E-Government auf kommunaler Ebene entwickeln. 63 Kommunen haben sich dem EGo-

Saar inzwischen angeschlossen.

Am Zweckverband selbst übt die Überherrner Räte jedoch harsche Kritik. „Die Gründung des EGo war die richtige Maßnahme, was aber dabei herauskam, ist verbessertes Bedürftig“, sagte SPD-Fraktionsführer Ralf Cavelius. CDU-Mann Christian Theobalt bemängelte die Mitarbeiterstruktur des EGo: „Zwei Geschäftsführer, drei verbeamte Mitarbeiter und 20 Beschäftigte“, das sei kein Verhältnis. Die Fraktion der Grünen votierte gegen eine Zustimmung zum EGo-Wirtschaftsplan. Keine Lösung hat die Gemeinde Überherrn für die Enge in den freiwilligen Ganztagsgrundschulen der Gemeinde. „Wir warten auf ein

Förderprogramm des Bundes“, sagte Bürgermeisterin Anne Yliniva-Hoffmann. Ohne ein solches Förderprogramm könnte die Gemeinde weder umbauen noch neu bauen.

Nach zahlreichen Beschwerden der Anwohner wird derzeit in Überherrn ein sogenanntes Seitenradargerät eingesetzt. Dieses Gerät misst die Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Fahrzeuge, sammelt Daten und ermöglicht es so, die Situation auf der Straße objektiv zu beurteilen, um dann eventuelle Verkehrsberuhigende Maßnahmen einzuleiten. Ein Konzept für die Infrastruktur der Ladenstellen für E-Autos in der Wohnstadt wird gerade von der Energis erstellt.

Korrektur

BEAUMARAIAS (nic) Im Artikel zur Stadtratssitzung in Saarlouis „Kasperletheater, Duma, Gruppentherapie“ (SZ vom 16./17. Oktober) sieht sich SPD-Stadtrat Andreas Sauder nicht richtig wiedergegeben: Und zwar in Bezug auf das in Beaumarais avisierte Baugelände „Auf der Heed“ (die SZ hatte fälschlicherweise „Heyd“ geschrieben). Sauders zitierte Äußerungen bezogen sich demnach auf das ehemalige Baugelände „Auf der Ronnhoed“. Hier hatten die Planungen 1998 begonnen und flossen bereits rund 264 000 Euro Planungskosten, nicht wie irrtümlich angegeben im Gebiet „Auf der Heed“. Sauder ergänzt, dass dies nur ein Teil der Kosten ist. „Zusätzlich wurden Grundstücke in nicht unerheblichem Umfang seitens der Stadt zu Preisen als Bauerwartungsland angeschafft sowie interne Planungsleistungen in erheblichem Umfang erbracht, sodass dort bereits mehrere Hunderttausend Euro an Kosten entstanden sind und es daher wirtschaftlicher wäre, am vorhandenen, in dem Fall am Gebiet „Auf der Ronnhoed“, für das wir in der Vergangenheit immer geworben haben, anzuknüpfen.“ Die geplanten Baugelände „Auf der Heed“ und in Neuforweiler sollten nach Willen der SPD nicht mehr verfolgt werden, in Neuforweiler zugunsten der Ausweitung des Naherholungsgebietes Taffingsweiher. Dies wiederum brachte die Koalition aus CDU, FDP und Grüne auf, da die SPD im Juli dem Flächennutzungsplan mit Ausweisung dieser Baugelände zugestimmt hatte.

Berg bleibt Stadtverbandvorsitzender

und Carsten Zimmermann gewählt. Der neu gewählte CDU-Kreisvorsitzende Raphael Schäfer betonte in seiner Rede die aktive Politik der CDU Dillingen im Kreisverband und verwies auf die Erfolge des Wirt-

franz-Josef Berg, Bürgermeister von Dillingen

FOTO: BECKERBREDEL



schaftsministers Peter Altmaier für die Dillinger Hütte. Altmaier habe wichtige Gelder für eine zukunftsfähige Stahlindustrie ins Saarland geholt. Die Förderung für die Nutzung von Wasserstoff im Hocho-

fenprozess, für die Errichtung grüner Elektrolyse-Kapazität, sowie für die Umwidmung grenzüberschreitender Erdgasleitungen für den Transport von grünem Wasserstoff, seien Meilensteine für die Zukunft des Stahls und tausenden Arbeitsplätzen im Saarland.

Bei den Vorstandswahlen wurden weiterhin gewählt: Edith Quinten als Schriftführerin, Katharina Gansen als Schatzmeisterin, Organisationsleiter Engelbert Jakobs und Ralph Schäfer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Bernd Gerard, Mitglieder- und Internetbeauftragter Günter Mannebach. Beisitzer sind: Martin Dreystadt, Petra Gansen, Clemens Gergen, Michael Haan, Martin Hans, Walter Klein, Bernd Moritz, Julia Ostien, Christian Schröder, Dominique Zimmer und Raphael Zims.

SPD ehrt langjährige Mitglieder

SIERSBURG (red) Bei einer Mitgliederversammlung ehrt die SPD-Siersburg langjährige Parteimitglieder für deren treue Parteizugehörigkeit. Die Ehrung nahm der Vorsitzende, Dr. Michael Altmayer, und die stellvertretende Vorsitzende Margaret Stöhr vor. Auf 20 Jahre Mitgliedschaft in der SPD können Markus Barthel, auf 25 Jahre Jörg Bernhard, Ursula Bernhard, Marco Caramazza, Margret Klein-Raber

und Brigitte Raber und auf 30 Jahre Siegbert Blanchebarre zurückblicken. 35 Jahre Mitglied sind Dr. Michael Altmayer, Wolfgang Brünnet, Heinz-Klaus Dahm, Norbert Güthler-Tyarks, Armin Hofer, Jürgen Müller, Joh.-Karl Wannenmacher und Rüdiger Wax. Seit 45 Jahren als Mitglied der SPD verbunden sind Theo Gerber und Gisela Jungmann-Hofer.

Und auf stolze 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD können Lothar

Mergens und Bernhard Schmitt zurückblicken. In seiner Ansprache bedankte sich der Vorsitzende bei den Jubilaren für deren politisches Engagement, das sie bereits eine so lange Zeit unter Beweis stellen. Als Anerkennung erhielten sie anschließend Ehrenurkunde und Präsent.

Produktion dieser Seite:
Tina Leistenschneider
Astrid Dörr

ANZEIGE



TIPPS DER WOCHE

Probleme mit Gleitsicht?

Wir haben die Lösung mit unseren individuell gefertigten Gleitsichtgläsern von ZEISS.

Freuen Sie sich auf ein perfektes Sehen!

Wir beraten Sie gerne!

OPTIK EWEN
GmbH
... wir sorgen für Durchblick

Brückenstr. 9, 66701 Beckingen
Tel. 06835/68638, info@optik-ewen.de

Merziger Straße 9, 66679 Losheim am See
Tel. 06872/6530, info@losheim.optik-ewen.de

www.optik-ewen.de

Psychotherapie und Naturheilkunde (HeilprG)

- Stress/stressbedingte Beschwerden
- Ängste allgemein
- Depressionen
- Essstörungen
- Tinnitus

Berliner Allee 31 | 66740 Saarlouis
01 60-91 40 94 72
www.heilpraktiker-saar.com

- Kopfschmerzen und Migräne
- Schlafstörungen
- Phobien
- Raucherentwöhnung

Christine Rohrmiller
Heilpraktikerin Psychotherapie & Naturheilkunde

Tapeten
Teppichböden
Design Beläge
Parkett
PVC

Bodenbeläge Heckmann
www.Bodenbeläge-Heckmann.de

Heinrich-Hertz-Str.1 · Saarwellingen · Tel. 06838/3789

RÖMER
HOTEL & RESTAURANT

Restaurant & Roemer-Terrasse
Genießen Sie regionale und internationale Köstlichkeiten.

Hotel-Restaurant Römer *** | Schankstraße 2 | 66663 Merzig/Saar
Tel. 06861/9339-0 | Fax 06861/9339-30 | info@roemer-merzig.de

Nah dran - aber es reicht nicht ganz

Die VSG Saarlouis hat im ersten Saisonheimspiel in der 3. Volleyball-Liga Süd gegen den USC Konstanz couragiert gespielt, aber mit 0:3 verloren.

VON DAVID BENEDYCUK

SCHWALBACH „Es war echt schade“, sagte Anna-Lena Lesch mit Blick auf die Heimpremiere in der 3. Volleyball-Liga Süd. Die Außen- und Diagonalangreiferin der VSG Saarlouis zeigte am Samstag mit ihren Mannschaftskolleginnen gegen den USC Konstanz eine couragierte Leistung – doch das war gegen einen Favoriten der Liga nicht genug. „Wir waren in den entscheidenden Situations-

„Ich denke, wir haben uns erneut gut verkauft und sind insgesamt auf einem guten Weg.“

Anna-Lena Lesch
VSG Saarlouis



Die Mannschaft der VSG Saarlouis um Außen- und Diagonal-Angreiferin Anna-Lena Lesch (Nummer 7) sitzt nach der Heimniederlage gegen den USC Konstanz niedergeschlagen in der Jahnsporthalle. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

nen nah dran, aber es hat dann nicht ganz gereicht“, erklärte Lesch nach der 0:3-Niederlage (23:25, 18:25, 21:25) im ersten Heimspiel der Saison. Vor nur 70 Zuschauern in der Schwalbacher Jahnsporthalle war es vor allem der knapp verlorene erste Satz, dem die VSG Saarlouis ein wenig hinterhertrauerte.

Der USC Konstanz erwischte den besseren Start. Dann aber gelang es den personell gebeutelten Saarlouiserinnen, bei denen Trai-

ner Gilbert Pohl nur auf acht, noch dazu teils angeschlagene Spielerinnen, zurückgreifen konnte, die Partie in ihre Richtung zu lenken. Zwischenzeitlich lag die VSG Saarlouis mit 20:14 in Führung. Doch der große Vorsprung sollte nicht reichen. Beim 23:23 war es eine umstrittene Szene, die die Gastgeberinnen wohl um den Gewinn des Durchgangs brachte. Nach dem Ballwechsel gab VSG-Außengreiferin Stefanie Krämer zu, dass sie bei einer

Aktion mit dem Fuß über die Linie ins gegnerische Feld übergetreten sei. Allerdings erst, nachdem ihr eine Konstanzer Spielerin auf den Fuß getreten war. „Unsere Spielerin muss das zunächst mal gar nicht zugeben, sondern der Schiedsrichter muss es einfach sehen, dass ihr vorher auf den Fuß gelatscht wird“, sagte Pohl, der selbst als Volleyball-Umparteiischer tätig ist: „Leider hat die gegnerische Spielerin nicht zugegeben, dass es diesen Kontakt gab. Da-

her war das eine höchst-umstrittene Entscheidung zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt.“ Andererseits räumte der Trainer ein, dass seine Mannschaft den Satz früher hätte zumachen müssen.

Im zweiten Abschnitt schien der Satzverlust bei der VSG Saarlouis nachzuwirken. Der USC Konstanz erwischte den besseren Start und setzte sich auf 11:4 ab. Danach fand die VSG wieder besser ins Spiel, kämpfte sich auf 14:17 heran, um

den Satz letztlich mit 18:25 abgeben zu müssen.

„Im dritten Satz war bei uns leider ein wenig die Luft raus“, konstatierte Lesch angesichts des Verlaufs in Durchgang drei. Nach dem Punktgewinn zum 7:8-Anschluss lief bei den Gastgebern mehrere Minuten nichts zusammen. Der USC Konstanz, der immer wieder mit starken Aufschlägen punktete, machte sieben Zähler in Folge und verschaffte sich mit dem 15:7 das entscheidende Polster. Der Endspur der VSG, die auf 20:23 herankam, konnte die Niederlage nicht mehr abwenden.

Dennoch brachte auch das zweite Saisonspiel positive Erkenntnisse, nachdem die VSG Saarlouis zum Auftakt beim VC Offenburg mit 2:3 verloren hatte. „Ich denke, wir haben uns erneut gut verkauft und sind insgesamt auf einem guten Weg. Es ist schade, weil mehr drin gewesen wäre. Wenn wir aber in Zukunft in den wichtigen Phasen noch etwas cooler bleiben, bin ich für alles Weitere optimistisch“, sagte Lesch. Enttäuscht zeigte man sich bei der VSG von der Zuschauerresonanz: „Das komplette Team bedauert es sehr, dass vom Verein kaum jemand in die Halle gekommen ist“, erklärte Pohl. „Die Spielerinnen geben immer ihr Bestes und hätten es einfach verdient, dass da aus dem Verein selbst mehr an Unterstützung rüberkommt.“

Als Nächstes ist Schlusslicht VSG Saarlouis wieder auswärts gefordert: Am Samstag, 30. Oktober, steht die Partie beim Tabellenfünften SV Karlsruhe-Beiertheim um 20 Uhr an.

FV Diefflen macht Sack nicht zu - und wird bestraft

Fußball-Oberligist spielt trotz 3:1-Führung und Elfmeter-Chance nur 3:3 gegen Arminia Ludwigshafen.

DIEFFLEN (sem) Nach 73 Minuten hatte Fußball-Oberligist FV Diefflen am Samstag im Heimspiel gegen Arminia Ludwigshafen die Chance, alles klarzumachen – und dem Gegner die erste Saisonniederlage beizubringen. Die Gastgeber führten vor 221 Zuschauern mit 3:1. Dann brachte Ludwigshafens Matteo Monetta Diefflens Kevin Folz im Strafraum zu Fall. Schiedsrichter Fabian Knoll gab Elfmeter.

Die Gastgeber hatten die Möglichkeit mit dem Treffer zum 4:1 alles klarzumachen. Fatih Günes lief für die Gastgeber zum Strafstoß an, doch Arminen-Torwart Peter Klug fischte den Ball aus dem linken Eck. Zehn Minuten später verkürzte Lenhart, der nach einem missglückten Befreiungsschlag des FV Diefflen

alleine aufs Tor zulief, für die Gäste auf 2:3. Drei Minuten später wackelte Diefflens Abwehr erneut. Thum zog nach einer missglückten Abwehraktion von Torwart Jonas Teixeira Da Costa an der Strafraumkante ab. Sein Schuss ging im Strafraum an die Hand von Diefflens Arthur Mielczarek. Es gab Elfmeter für die Gäste. Den verwandelte Fabian Herchenhan zum 3:3-Endstand.

„Wir hatten alle Trümpe in der Hand. Das fühlt sich jetzt an wie eine Niederlage“, haderte Diefflens Trainer Thomas Hofer. „Dabei haben wir eigentlich fast 90 Minuten lang ein Mega-Spiel gemacht“, ergänzte der 39-Jährige kopfschüttelnd. „Meiner Meinung nach war nicht der verschossene Elfmeter, sondern der 2:3-Anschlusstreffer der Knack-



Diefflens Torschütze Chris Haase (rechts) hat im Spiel gegen Ludwigshafen abgezogen. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

punkt.“ Denn nach diesem begann bei seiner Mannschaft das Nervenflattern. Diefflens Co-Trainer Patrick Fouquet versuchte trotz der Enttäuschung der Partie etwas Positives abzugewinnen. „Wir haben einen Punkt mehr geholt als im Hinspiel. Und wir haben uns für die schwache Leistung in diesem Jahr rehabilitiert“, fand der 37-Jährige. In Ludwigshafen hatte Diefflen zum Saisonauftakt mit 1:5 verloren.

Dieses Mal war es deutlich enger. Vor der packenden Schlussphase war der FV Diefflen in der 26. Minute durch einen Drehschuss von Fabian Poß nach einer Flanke von Berdan Güdü in Führung gegangen. Poß erhöhte per Flugkopfball nach einer Hereingabe von Folz in der 50. Minute auf 2:0. Thum gelang in der 59.

Minute nach einem langen Einwurf von Pasquale Marsal das 1:2 – ehe Chris Haase nach einem kurzen geführten Eckball und einer Flanke von Maurice Baier in der 67. Minute zum 3:1 für die Gastgeber traf.

Der FV Diefflen ist an diesem Mittwoch um 19 Uhr in der fünften Runde des Saarlandpokals in Besch beim Verbandsligisten SG Perl-Besch zu Gast. In der Oberliga steht für die Rot-Weißen an diesem Sonntag ein Saar-Derby an. Um 16.30 Uhr spielt der FV Diefflen bei der SV Elversberg II. In beiden Partien muss der Oberligist auf Marvin Hessedenz verzichten. Der Verteidiger musste gegen Ludwigshafen mit Verdacht auf eine Schulteckgelenk-Sprengung ausgewechselt werden.

Schwalbach siegt erneut, Siersburg verliert, Dillingen mit Remis

KREISSAARLOUIS (sem) Das Schlusslicht der Fußball-Saarlandliga, der FV Schwalbach, hat am Samstag seinen zweiten Sieg in Serie gefeiert. Nach dem 3:1-Heimsieg zuvor gegen den SV Saar 05 Saarbrücken setzte sich die Mannschaft von Trainer Toni Jakic mit 3:2 (1:1) bei der FSG Ottweiler-Steinbach durch.

„Unser Sieg geht definitiv in Ordnung. Wir waren außer in einer Phase zwischen der 35. und 45. Minute die bessere Mannschaft“, analysierte Jakic. In der 27. Minute verwandelte Justin Mayan einen Eckball direkt zum 1:0. Nach einer Ecke kamen die Gastgeber Sekunden vor der Pause durch einen Schuss von Lukas Hainer zum Ausgleich. Die Gäste ließen sich hiervon vor knapp 150 Zuschauern aber nicht beirren. In der 58. Minute lupfte Mayan den Ball nach einem Solo über den herauselenden FSG-Torwart Sascha Seiwert zu Nicolas Staub, der zum 2:1 einschob. Staub gelang nach einem Konter in der 70. Minute auch das 1:3, ehe Hainer zwei Minuten vor Schluss per Kopf für Ottweiler-Steinbach verkürzte.

Durch den Erfolg gab der FV Schwalbach die „Rote Laterne“ an den FV Bischmisheim ab – allerdings nur für 24 Stunden. Denn nachdem Bischmisheim sich am Sonntag im Kellerduell vor 80 Zuschauern mit 4:0 (2:0) beim FV Siersburg durchsetzte, ist das Jakic-Team nun doch wieder Letzter. Siersburg rutschte durch die Niederlage im Kellerduell auf den drittletzten Platz ab. „Wir haben unsere schlechteste Saisonleistung gezeigt. Die Niederlage war verdient“, sagte Siersburgs Spieldauschuss-Vorsitzender Jürgen Staretz.

Lennart Bohl staubte in der 26. Minute nach einem Kopfball an die Latte von Nils Warken zum 1:0 für den FV Bischmisheim ab. Eric Fuhr verwandelte sieben Minuten danach einen Strafstoß zum 2:0 für die Gäste. Thomas Heitz hatte zuvor seinen Gegenspieler zu Fall gebracht. Eric Fuhr nutzte sieben Minuten nach der Pause einen Ballverlust der Gastgeber zum 3:0 für den FV. Sechs Minuten vor Schluss traf Jan Dick zum 4:0-Endstand. Der VfB Dillingen musste sich am Samstag im

Heimspiel gegen die Spvgg. Quierschied vor etwa 150 Zuschauern mit einem 1:1 (0:0) begnügen. „Das war letztendlich ein gerechtes Ergebnis“, fand VfB-Spielertrainer Marius Neumeier. Der 31-Jährige, der zuletzt muskuläre Probleme hatte, erzielte bei seinem Startelf-Debüt in der aktuellen Runde den Treffer zum 1:1-Endstand in der 82. Minute. Quierschied war in der 61. Minute durch Lukas Grünbeck in Führung gegangen.

Alle drei Saarlandligisten aus dem Kreis sind an diesem Mittwoch im Saarlandpokal gefordert. Dillingen spielt bei Verbandsliga-Tabellenführer DJK Ballweiler-Wecklingen. Schwalbach ist beim Verbandsligisten SV Wahlen-Niederlosheim zu Gast. Siersburg empfängt um 19 Uhr Liga-Rivale FCK Körlebach.

In der Liga hat der FV Schwalbach an diesem Sonntag um 15.30 Uhr ein Heimspiel gegen Borussia Neunkirchen. Siersburg spielt am Samstag um 16 Uhr beim VfL Primsal. Eine halbe Stunde vorher beginnt am Samstag die Partie des VfB Dillingen beim SC Halberg Brebach.

SV Fraulautern: Wiedersehen im Pokal mit den Mehles

FRAULAUTERN (sem) An diesem Mittwoch um 19 Uhr erwartet Fußball-Bezirksligist SV Fraulautern in der fünften Runde des Saarlandpokals Verbandsligist SG Lebach-Landsweiler. Dabei wird es ein Wiedersehen mit allen Bekannten geben. Gäste-Trainer Christian Mehle war vor seinem Wechsel zu Lebach-Landsweiler Trainer in Fraulautern. Unter seiner Regie gelang dem SV 2018 der Aufstieg von der Bezirks- in die Landesliga. Nach nur einer Saison ging es für die Schwarz-Weißen aber wieder eine Etage tiefer. Mit Christian Mehle wechselte auch dessen Sohn Maximilian Mehle von Fraulautern zu Lebach-Landsweiler.

„Dadurch steckt natürlich schon ein wenig Brisanz in diesem Duell“, sagt Stefan Habermann, der nach Mehles Abschied den Trainerposten in Fraulautern übernommen hat: „Allerdings kommt der Pokal für uns aktuell eher zur Unzeit. Wir hatten aufgrund dieses Wettkampfs und Nachholspielen in der Liga zuletzt extrem viele Engelsche Wochen. Dadurch hatten wir kaum noch Zeit für einen geregelten Trai-

ningsbetrieb. Zudem haben wir einige Verletzte.“

Da Habermann die Liga wichtiger ist als der Pokal, will er angeschlagene Spieler schonen. Darunter wird Top-Torjäger Yannick Berneiser (zwölf Saisontreffer) sein, der am zurückliegenden Sonntag beim 0:0 im Lokalderby gegen den TuS Beauvais erstmals nach einer Muskelverletzung wieder zum Einsatz kam. Denn in der Liga würde der SV Fraulautern gerne oben mitmischen. Die Schwarz-Weißen haben als Tabellenfünfter sechs Zähler Rückstand auf den Spitzenreiter FV Stella Sud Saarlouis.

Ein spannendes Derby wartet auf Lebach-Landsweilers Ligakonkurrenten SG Saubach im Saarlandpokal. Die Mannschaft des Trainer-Duos Peter Herrmann und Mike Baier empfängt Saarlandligist SV Hasborn. In der Vorbereitung sind beide Clubs in einem Testspiel aufeinander getroffen. Damals setzte sich der SV Hasborn mit 3:1 durch.

Produktion dieser Seite:
Marcus Kalmes
Tina Leistenschneider

Anzeige
SPEZIALISTEN LEISTE
Fachbetriebe empfehlen sich:

Treppenlifte
ab 3.490,- €
kostenlose Beratung seit 1923
Agesa Agesa Rehatechnik
0 68 98 9 33 98 0

Friedrich
B A D & H E I Z U N G
Kundendienst
66663 Merzig · In der Pfingstweide 12
Tel. (06861) 912480 · Fax 75984

KUNDENDIENST: HAUSGERÄTE | TV | SAT
06831-94340
euronics hoen
Sarlsouis-Neuforweiler | www.euronics-hoen.de

martin
Bad - Wärme - Umwelt
Ausstellung:
Bad und Heizung aus einer Hand!
Wellesweilerstr. 278-280 · 66538 Neunkirchen
www.haustechnik-martin.de

FUSSBODENTECHNIK Uwe Schorr
Ein Boden für's Leben
Verlegen von:
Vinyl - Teppichböden - Laminat
Tapeten & Tapeteerböden
Parkeettböden - Laminat
Teckenteppich
Bio- & Korkböden
www.fussbodenTechnik-schorr.de
Postkasten abholen
66557 Hirzweiler - In der Au 8
Tel.: 0 6825/499508 - Mobil: 0 171/2753501

Badmöbel - Alles für's Bad
eigene Herstellung
große Ausstellung
Staudt
Badmöbel
Saarbrücker Str. 83
Tel. (06806) 7417
66265 Heusweiler
www.badmoebel-staudt.de

Schränke aller Art maßgefertigt
Schreinerei + Ladenbau
Theisen
06831-46027, theisen-shopdesign.de

DAS ONLINE-BRANCHENBUCH - die sinnvolle Ergänzung
www.blauе-branchen.de
TELEMEDIA
Ihr Spezialist für lokales Suchmarketing!

SERIE FEINES AUS DER REGION BEI „EBBES VON HEI“

Gemütlich Verweilen im Gewächshaus

Mitten im Grünen und doch unterm Dach: In Losheim lassen sich Leckereien aus dem Grünen Kreis in besonderer Atmosphäre genießen.

VON UTE KEIL

LOSHEIM AM SEE Wenn man auch im Winter oder bei schlechtem Wetter das Gefühl haben möchte, irgendwo im Grünen zu sitzen, dann ist man im Bistro von Katharina Lau-

er in Losheim genau richtig. Nach ihrem BWL-Studium kam die engagierte Jungunternehmerin auf die Idee, einen Teil von einem der Lauer'schen Gewächshäuser gemütlich einzurichten und dazu eine appetitanregende Speisekarte zu entwickeln.

„Die Möbel haben wir überwiegend auf Antikmärkten gefunden“, erzählt sie, und so sieht es auch aus: solide Vollholzmöbel und behagliche Polster. Dazwischen natürlich überall Pflanzen, die seit der Eröffnung im September 2017 kräftig gewachsen sind.

Der größte Teil dessen, was hier angeboten wird, ist „Ebbes von hei“. Wenn man frühstückt, trinkt man Kaffee aus Weiskirchen und isst Brot oder Brötchen von einem Losheimer Bäcker. Auch Fleisch, Wurst und Eier kommen aus dem Ort. Kräuter, Salat und Gemüse wie Tomaten, Gurken oder Paprika kann man sogar im Gewächshaus nebenan spritzen sehen. Die Speisekarte ist sehr abwechslungsreich. Für Fleischesser und Vegetarier, für den großen und den kleinen Hunger gibt es erlesene Kompositionen in Bio-Qualität.

Katherina Lauer steht persönlich in der Küche und fabriziert alles eigenhändig aus frischen Zutaten. Vorgefertigtes aus Dosen oder Tüten kommt bei ihr nicht auf den Tisch. Gesellschaften bis 40 Personen sind ebenso willkommen wie ein Gast, der einfach nur ein Glas Wein trinken und ein wenig verweilen möchte.

Natürlich kommen auch die meisten Getränke aus der Region. Es gibt Weine von Saar und Mosel, hausgemachte Limonade, Säfte und Hochprozentiges von einer Losheimer Süßmosterei.

Mittwochs bis freitags lädt das Bistro von 9 bis 12 Uhr zum Frühstück ein, donnerstags bis samstags ist es von 18 bis 23 Uhr geöffnet.

Da das Lokal gut frequentiert ist, empfiehlt sich eine Anmeldung unter der Tel. (0 68 72) 9 94 76 10.

Alle Teile der Serie gibt es zum Nachlesen im Internet:
www.saarbruecker-zeitung.de/feines-aus-der-region

INFO

„Ebbes von hei“ will die Region stärken

Nicht erst seit der Corona-Pandemie ist bei vielen Menschen das Bewusstsein für regional erzeugte Lebensmittel aller Art gewachsen. Auch die Diskussion um den Klimawandel und jene Faktoren, die die Klimaveränderung begünstigen, rückt eine naturnahe, nachhaltige Lebensmittelproduktion in kleinen, geografisch überschaubaren Kreisläufen und kurzen Verwertungsketten vom Erzeuger zum Verbraucher zunehmend in den Fokus.

Hier setzt die 2011 gegründete Regionalvermarktungs-Initiative „Eb-

bes von hei“ an. Sie will die Entwicklung in der Saar-Hunsrück-Region unterstützen, „weil uns unsere Heimat am Herzen liegt“. Als Zusammenschluss von Gastronomen, Handwerkern, Landwirten, Direktvermarktern, Dienstleistern, Kulturschaffenden und zahlreichen Institutionen aus der Region wollen die Initiativen ein regionales Selbstbewusstsein schaffen und „Ebbes“ für die Region tun. Inzwischen gehören der Initiative laut Mitteilung rund 230 Betriebe aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz an. In einer Serie stellt die SZ ausgewählte Erzeuger- und Gastronomiebetriebe vor, die für „Ebbes von hei“ stehen.
www.ebbes-von-hei.de



In Losheim entstand in einem Gewächshaus ein Bistro.

FOTO: WERNER KREWER

Wechselnde Ausstellung im neuen Donatuszentrum Roden

RODEN (red) Der freischaffende Künstler Franz Burkel stellt derzeit



Franz Burkel stellt seine Bilder aus.

FOTO: SOPHIE BONNAIRE

im neuen Donatuszentrum Roden aus. Seit 30 Jahren widmet sich der Rodener intensiv der Malerei.

Das künstlerische Potenzial wurde ihm, wie er selbst sagt, bereits in die Wiege gelegt. Denn er ist Sohn eines Maler- und Lackierermeisters. Seine Ausstellung im Donatuszentrum wird noch bis zum 21. Oktober zu sehen sein.

Seine Werke wurden schon des Öfteren ausgestellt, unter anderem schon zum vierten Mal im Bouser Rathaus, im Globus Saarlouis, in der Dillinger Stadthalle oder auch in der Theresien-Klinik Saarbrücken-Burbach. Auch auf den Rodener Hobbyausstellungen war seine Kunst

ebenfalls immer vertreten.

Zu sehen sind sämtliche Stilrichtungen mit eigenen Interpretationen, unter anderem Kunstwerke von Pablo Picasso, Vincent Van Gogh, Henry Matisse sowie Wassily Kandinsky.

Im Anschluss daran folgen weitere Ausstellungen unterschiedlicher Themen in den Räumen des Donatuszentrums, aber immer mit Bezug zu Roden.

Ab Ende Oktober werden einige ausgewählte Gemälde des Rodener Künstlers Hans Josef Hild im Eingangsbereich vor dem Büro des Quartiersmanagements zu sehen sein.

seit der Jugend selbstverständlich. Eingetreten, erinnerte er sich, ist er 1961, als er im 2. Lehrjahr war. „Ich habe in Friedrichtstahl bei der Bahn gelernt und mich schon als Jugendvertreter in der Gewerkschaft engagiert“, erzählte er. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, der Gewerkschaft die Treue zu halten.

„Für mich ist der Solidaritätsgedanke entscheidend. Mit meiner Mit-

gliedschaft unterstütze ich die jungen Kolleginnen und Kollegen zum

Ein guter Start in den Tag mit dem Laufbus

ENDS DORF (red) Um den Weg zur Schule sicherer zu gestalten, hat sich der Laufbus in der Gemeinde Endsdorf inzwischen bewährt und wird auch gut angenommen.

Die Kinder sollen dazu motiviert werden, den Schulweg in einer Gruppe mit anderen Schülerinnen und Schülern entweder zu Fuß, per Roller oder Fahrrad zurückzulegen und somit gleichzeitig etwas für die eigene Verkehrssicherheit und auch für die Umwelt zu tun. In einer Pressemeldung der Gemeinde Endsdorf heißt es, „wir sehen mit dem Projekt die Chance, dass Kinder mit ihrem Einsatz, den Erwachsenen in Sachen Verkehrssicherheit und Umweltbewusstsein ein Vorbild sein können.“



Gemeinsam auf dem Weg zur Schule
Foto: CORINNA HECKMANN-SCHLICHTER/GEMEINDE ENSDORF

Symposium über Quantenphysik

DILLINGEN (red) In einem Symposium bei der KEB in Dillingen am Samstag, 23. Oktober, 14 bis 17 Uhr, stellen der Autor Manfred Bauer die Ergebnisse der Quantenphysik und der Philosoph Gerhard Alt weitere Weltkonzepte vor. Dabei geht es um das Verständnis und die kritische Interpretation der verschiedenen Konzepte der allen gemeinsamen Welt. Die Teilnahme kostet 20 Euro.

Anmeldung bei der KEB bis 20. Oktober unter Telefon (0 6831) 7 60 20 oder an info@keb-dillingen.de

Polizei nimmt 49-Jährigen fest

SAARLOUIS/BECKINGEN (red) Nach einem schweren Raub in Gerlfangen hat die Polizei einen 49-Jährigen aus Beckingen festgenommen. Wie die Polizei am Montag mitteilt, wird dem 49-Jährigen vorgeworfen, im Juli eine 74-jährige Frau in ihrem Haus mit einer Schusswaffe überfallen und ausgeraubt zu haben. An seiner Seite hatte der Mann zwei Komplizen (deutsch, im Alter von 38 und 41). Nach der Tat nahm der Kriminaldienst Saarlouis die Ermittlungen auf. Diese führten zu einer Durchsuchung und Sicherstellung von Beweisen. Als Folge wurde der 41-Jährige und der 49-jährige Beschuldigte der Justizvollzugsanstalt übergeben. Der 41-Jährige wurde bereits am Samstag am Waderner Busbahnhof von Polizeibeamten festgenommen.

Öffnungszeiten in den Herbstferien

DILLINGEN (red) Das Sekretariat der Volkshochschule Dillingen ist in den Herbstferien von Montag, 18. Oktober, bis Freitag, 29. Oktober, von 8 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Kontakt unter Telefon (0 68 31) 70 70 09 oder info@vhs-dillingen.de

Produktion dieser Seite:
Astrid Dörr, Rebecca Geimer

Lächeln ohne Maske für das Gruppenfoto

LEBACH (cim) Endlich wieder zusammenkommen, endlich wieder Händeschütteln und endlich auch wieder ohne Maske in die Kamera lächeln für ein Gruppenfoto - all dies genossen die Jubilar des Seniorennrikes Lebach der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) am vergangenen Freitagabend im Hotel Bürgerstube in Lebach sichtlich. Die Mitglieder wurden für 40,50, 60 und sogar 65 Jahre treue Mitgliedschaft in der Gewerkschaft geehrt. Rund 150 Kollegin-

nen und Kollegen, erklärte Denise Federspiel, Geschäftsstellenleiterin in Saarbrücken, zählen der EVG Seniorennrikes Lebach.

Insgesamt sind im Saarland 1500 Seniorinnen und Senioren in sieben Seniorennrikes aktiv. Einer der beiden Sprecher in Lebach, Adalbert Engel, erhielt aus ihren Händen die Urkunde und Anstecknadel für 60 Jahre Mitgliedschaft. Für den Jubilar, der zusammen mit Bernd Müller den Seniorennrikes leitet, war das Engagement in der Gewerkschaft

seit der Jugend selbstverständlich. Eingetreten, erinnerte er sich, ist er 1961, als er im 2. Lehrjahr war. „Ich habe in Friedrichtstahl bei der Bahn gelernt und mich schon als Jugendvertreter in der Gewerkschaft engagiert“, erzählte er. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, der Gewerkschaft die Treue zu halten.

„Für mich ist der Solidaritätsgedanke entscheidend. Mit meiner Mit-

gliedschaft unterstütze ich die jungen Kolleginnen und Kollegen zum

einen finanziell, zum anderen beteilige ich mich auch bei Streiks, gehe mit und zeige meine Solidarität“, so Engel. Sehr gerne organisiert er gemeinsam mit Bernd Müller die regelmäßigen Treffen der Lebacher Gruppe.

Zum einen stehen dabei gesellige Veranstaltungen rund um das Jahr auf dem Kalender, zum anderen werden zu allen wichtigen Themen Beratungen für die Mitglieder angeboten. Adalbert Engel begrüßte es sehr, dass die Jubilarfeier erstmals dezentral ausgerichtet werden.

„Bisher gab es immer eine zentrale Veranstaltung in der Dillinger Stadthalle, das war eher unpersönlich“, sagte er.

In Lebach dagegen seien viele ehemalige Kollegen wieder zusammengekommen, da die Öfflichkeit leichter zu erreichen sei und man sich zudem vorab abgesprochen habe.

Noch, erklärte der Jubilar, werden die Männer geehrt,

doch das Bild werde sich wandeln.

„Ich finde es gut, dass unser Beruf, der von den Männern beherrscht war, nun auch bei Frauen an Beliebtheit gewinnt. Mittlerweile gibt es schon viele Lokführerinnen, ich



Die dezentrale Jubilarfeier des Seniorennrikes der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) wurde in Lebach durchgeführt - zwölf Herren wurden für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

FOTO: CAROLIN MERKEL

SERIE WIE BERAUSCHENDES IN DIE REGION KAM

Wein spielte bei den Römern wichtige Rolle

Die Herstellung und auch der Konsum von alkoholischen Getränken lassen sich in unserer Region geschichtlich weit zurückverfolgen. In einer neuen Serie werfen wir einen Blick auf die kulturhistorische Bedeutung von Wein, Viez und Co.

VON VOLKMAR SCHOMMER

Als gesichert gilt, dass die Kelten bereits Wein erzeugten, den sie aus den Wildreben, die natürlich auch im Moselraum und damit in unserer Region verbreitet waren, pressten und anschließend vergären ließen. Eine gezielte Kultivierung solcher Reben ist allerdings erst für die gallorömische Zeit nachgewiesen. Und so waren es auch die Römer, die hier als Erste

Nicht zu vergessen ist zudem die Tatsache, dass dem Wein, nachdem das Christentum hier in unserer Region Fuß gefasst hatte, eine ganz andere Bedeutung zukam. In der Bibel werden nämlich gerade die Rebe und ihr Hauptprodukt, der Wein, häufiger als jede andere Pflanze erwähnt.

Kelch, den er erhob, zum Symbol des Bundes mit Gott (Joh. 15,1). Das machte den Wein im Christentum zu einem kultischen Getränk von größtem Symbolgehalt und das sollte sich natürlich auch auf den Weinbau nicht zuletzt in unserer Region auswirken.

Hier im Saarland war vom Weinbau natürlich in erster Linie und in besonderem Maß, von kleineren Ausnahmen einmal abgesehen, der Obermoselraum betroffen. Bodenfunde von Rebmessern in Schwarzenacker und Bliesbrück lassen römerzeitlichen Rebanbau allerdings auch im Bliesgau vermuten. Dies gilt auch für die mittlere Saar, wo unter anderem in Fremersdorf eine mit

Danach sollte der Weinbau, um einer Überproduktion zu begegnen, in den gallischen Provinzen eingeschränkt werden. Diese Verordnung wurde erst um 278 nach Christus von Kaiser Probus (Regierungszeit: 276 bis 282) offiziell wieder gelockert. Ob schon in der Regierungszeit Domitians auch an der Mosel tatsächlich bereits ein so intensiver Weinbau betrieben wurde, dass unsere Region vom Edikt des Kaisers unmittelbar betroffen gewesen war, ist allerdings umstritten.

Sicherlich war der Weinbau durch das Edikt Kaiser Domitians jedoch keineswegs gänzlich zum Erliegen gekommen. Doch hat er im zweiten und bis ins dritte Jahrhundert nach Christus hinein im Vergleich mit der

Wie stark die Kaiserstadt Trier und die sie umgebende Landschaft, wozu zweifellos auch die Region an der saarländischen Obermosel zu zählen ist, nicht zuletzt in gewissem Sinne mediterranen Vorbildern nachkam, veranschaulicht eine epi-

Spätantike sicher ein noch sehr viel bescheideneres Dasein geführt. Darauf deutet wohl auch das erste schriftliche Zeugnis, das den Weinbau an der Mosel überliefert, hin. In einer auf den Kaiser Maximian, der von 286 bis 305 nach Christus zusammen mit Diokletian regierte, gehaltenen Laudatio heißt es nämlich: „Ubi silvae fuere, iam seges est, metendo et vindemando defecimus (Wo einst Wälder waren, steht schon die Saat, Ernten und Weinlesen können wir nicht mehr bewältigen).“

Bei aller Lobhudelei, die solchen Lobpreisen zu eignen waren, dürfte die hier gemachte Aussage, was den Zustand der für die Moselregion bedeutsamen Landwirtschaft und des Weinbaus betrifft, dennoch wohl auf einen wahren Kern zugegriffen haben. Jedenfalls erlangte der Weinbau im Moseltal während des vierten Jahrhunderts nach Christus seine erste nachweisbare Blüte¹.

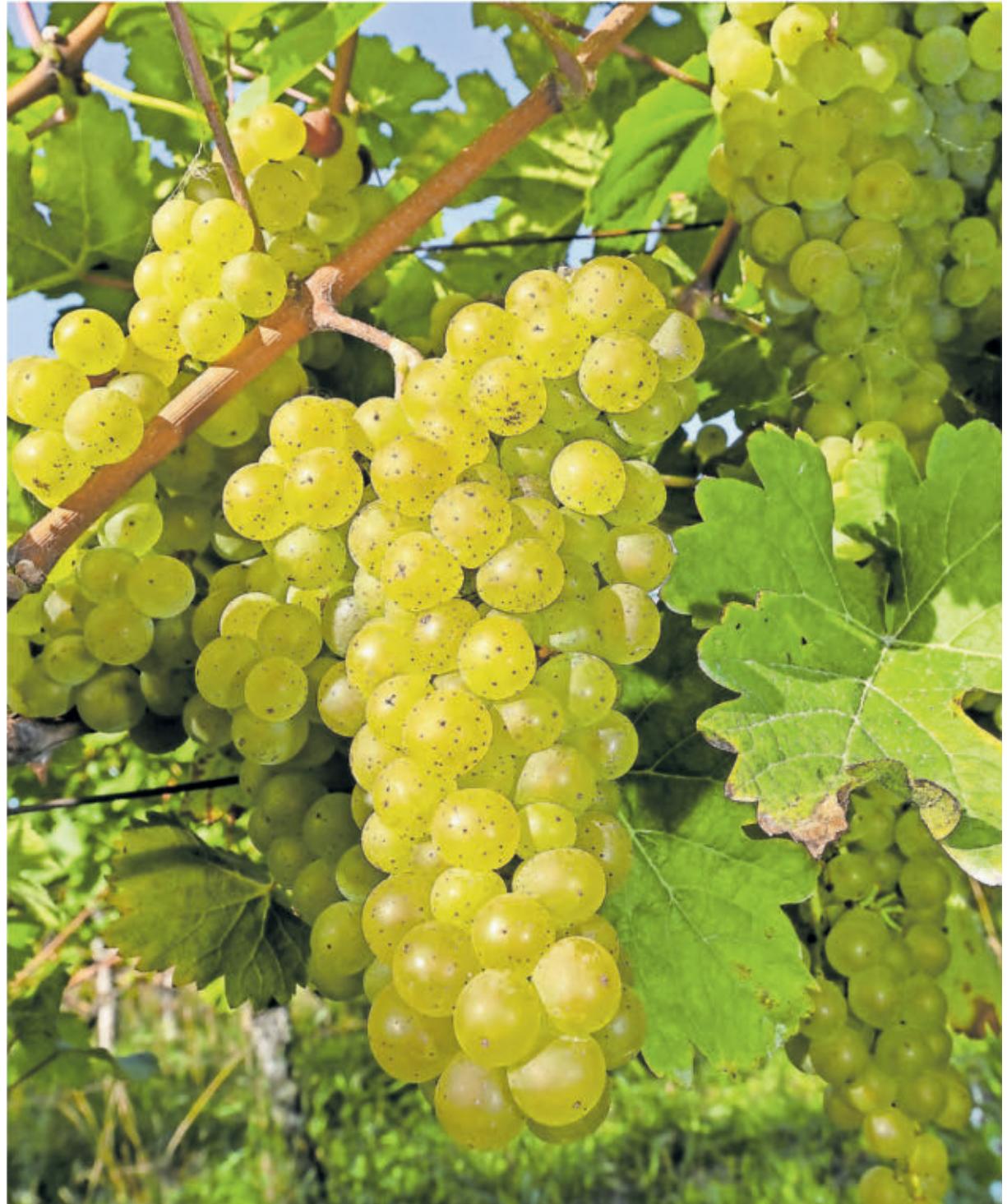
Nicht zu vergessen ist zudem die Tatsache, dass dem Wein, nachdem das Christentum hier in unserer Region Fuß gefasst hatte, eine ganz andere Bedeutung zukam. In der Bibel werden nämlich gerade die Rebe und ihr Hauptprodukt, der Wein, häufiger als jede andere Pflanze erwähnt.

Es steht auch fest, dass der seit der römischen Zeit verbreitete Weinbau im Moselgebiet, nachdem die Franken von unserer Region Besitz ergriffen hatten, wohl keineswegs abgerissen ist und, wenngleich sehr eingeschränkt, beibehalten wurde. Deshalb gilt es auch als sicher, dass der Anbau von Wein hier nicht etwa erst durch die Klöster wieder eingeführt werden musste, sondern die frühmittelalterlichen Abteien im Moselgebiet vielmehr bereits auf eine etablierte Tradition des Weinbaus trafen. Aufgrund der Tatsache, dass sich in Nennig eine prachtvolle villa urbana befand, kann man davon ausgehen, dass auch an der Obermosel schon seit der Römerzeit Wein angebaut wurde und sich dies auch in das frühe Mittelalter hinein fortsetzte. Zu einer villa urbana wie in Nennig gehörten mit großer Wahrscheinlichkeit nun einmal auch Weinfeld. Archäologische Funde mit Weinmotiven deuten zu mindest darauf hin².

In seinen Versen geht Ausonius nämlich so weit, das Moselland mit dem Golf von Neapel, dem Inbegriff römischer Pracht und kultivierter Landschaft, zu vergleichen, wenn er schreibt: „Villen, die mit ragendem Giebel auf Felsen stehen, und Schlösser schmücken bald hüben, bald drüber die Ufer. (...) Käme ein Gast von Cumaes Gestaden hierher, so würde er meinen, das euböische Baiae habe dieser Gegend ein bezeichnendes Abbild von sich geschenkt, solche Verfeinerung und solcher Glanz locken hier.“

In literarischen Zeugnissen wird der Weinbau dann nach dem Ende der römischen Herrschaft gerade an der Mosel am frühesten wieder erwähnt. Der Dichter Venantius Fortunatus, um 540 geboren und zwischen 600 und 610 gestorben, beschreibt in seinem Werk „De navigio suo“ eine Schiffsreise im Jahr 588, die er mit dem jungen Merowingerkönig Childegbert II. (570 bis 595) die Mosel hinab bis nach Koblenz und weiter rheinabwärts bis nach Andernach durchgeführt hat. Venantius Fortunatus wird als der letzte römische Dichter der Spätantike angesehen. Gleichzeitig gilt er aber auch als der erste Dichter des Mittelalters, wobei beides seine Berechtigung besitzt, denn er gehört einer Übergangsepoke an.

Dieses Werk stellt quasi ein Ge-



Mehrere Sorten Wein wuchsen wohl zur Zeit der Römer in unserer Region.

SYMBOLFOTO: PATRICK PLEUL/DPA



Nicht ganz so steil wie die Weinberge an der Mittelmosel ist der hier abgebildete Weinberghang in der Trierer Straße in Trier.

Foto: VOLKMAR SCHOMMER

sche Beschreibung des Mosellandes, die der in Trier lebende Prinzenerzieher Ausonius (etwa 310 bis 395) mit seiner berühmten, eine Schiffsfahrt auf der Mosel beschreibenden „Mosella“ verfasst hat.

In seinen Versen geht Ausonius nämlich so weit, das Moselland mit dem Golf von Neapel, dem Inbegriff römischer Pracht und kultivierter Landschaft, zu vergleichen, wenn er schreibt: „Villen, die mit ragendem Giebel auf Felsen stehen, und Schlösser schmücken bald hüben, bald drüber die Ufer. (...) Käme ein Gast von Cumaes Gestaden hierher, so würde er meinen, das euböische Baiae habe dieser Gegend ein bezeichnendes Abbild von sich geschenkt, solche Verfeinerung und solcher Glanz locken hier.“

In literarischen Zeugnissen wird der Weinbau dann nach dem Ende der römischen Herrschaft gerade an der Mosel am frühesten wieder erwähnt. Der Dichter Venantius Fortunatus, um 540 geboren und zwischen 600 und 610 gestorben, beschreibt in seinem Werk „De navigio suo“ eine Schiffsreise im Jahr 588, die er mit dem jungen Merowingerkönig Childegbert II. (570 bis 595) die Mosel hinab bis nach Koblenz und weiter rheinabwärts bis nach Andernach durchgeführt hat. Venantius Fortunatus wird als der letzte römische Dichter der Spätantike angesehen. Gleichzeitig gilt er aber auch als der erste Dichter des Mittelalters, wobei beides seine Berechtigung besitzt, denn er gehört einer Übergangsepoke an.

Es stellt sich natürlich die Frage, welche Besonderheiten es bei der Weinherstellung der Römer geben hat. Nach dem Rezept des antiken Schriftstellers Columella wurde auch ein Mostkonzentrat hergestellt, das als Honigersatz zum einen in der Küche, zum anderen aber zum Verbessern oder zum Süßen des Weines verwendet wurde. Danach wurde der Most, der als ersetzer von der Kelter lief, in einem Blauegefäß auf die Hälfte bis ein Drittel eingedickt und blieb dann wie



Vor allem einige Funde von römischen Kelteranlagen, wie die hier gezeigte Anlage von Piesport, sind Hinweise des römischen Weinbaus an der Mosel.

Foto: VOLKMAR SCHOMMER

Sirup süß. In Kelterhäusern gefundenen Holunder- und Brombeersamen deuten wie Kirscherne auf Rotweinbereitung mit Farbvertiefung hin.

Im Kelterhaus von Bernkastel gefundene Kalkfässer zeigen, dass man sich auch in säuerlichen Jahren zu helfen wusste. Einige Kelterhäuser besaßen Tretbecken mit Fußbodenheizung. Damit konnte bei später Weinlese und kalter Witterung den kalten Füßen der Traubentreter und Gärverzögerungen begegnet werden.

< Wird fortgesetzt

QUELLEN-HINWEISE

¹ **Gilles Karl-Josef**, Der moselländische Weinbau zur Römerzeit unter besonderer Berücksichtigung der Weinkeltern, in: Mathaeus Michael (Hrsg.), Weinbau zwischen Maas und Rhein in der Antike und im Mittelalter - Trierer Historische Forschungen, Band 23, Mainz 1997, S. 22

² **Staab Franz**, Agrarwissenschaft und Grundherrschaft. Zum Weinbau der Klöster im Frühmittelalter; www.regionalsgeschichte.net

³ **Venantius Fortunatus**, X,9 De navigio suo, V. 33-36, 41, ed. Friedrich Leo, in: MGH Auct. ant. 4/1, Berlin 1881, S. 243

Alles dreht sich um den Stadtheiligen

Die St. Wendeler Wendelinus-Wallfahrtswoche steht bevor. Am 20. Oktober ist es wieder soweit.

VON FRANK FABER

ST. WENDEL Seit Jahrhunderten pilgern viele Menschen an die Grabstätte des heiligen Wendelin. Auch die diesjährige Wendelinus-Wallfahrtswoche vom 20. bis 26. Oktober in der Kreisstadt soll ein weiteres Fest des Glaubens werden. Im 13. Jahr sind die Pilgertage mit dem Grundtonor „Gott suchen wie St. Wendel“ überschrieben.

Dazu will die Pfarrgemeinde nicht die eigenen Angehörigen ansprechen, sondern alle Menschen, die auf der Suche nach Gott sind. „Unsere jährliche Wallfahrt möchte dazu beitragen und ein Mosaikstein sein, um unser Leben aus dem Glauben zu akzentuieren“, sagt der St. Wendeler Pastor Klaus Leist. Die Planung der Wallfahrtswoche sei gemäß den Vorschriften der geltenden Corona-Bestimmung geschehen. „Wichtig ist, dass wir die Wallfahrt

fortführen können und so eine Jahrhunderte lange Tradition beibehalten“, freut sich Leist.

Die Veranstaltungen seien dabei das Wesen und die Gottesdienste das Herz der Wallfahrt. „Die Gottesdienste dürfen wir wieder weitgehend normal feiern“, so der Pastor. Wichtig für den Kirchenmann

„Der heilige Wendelin und seine Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit“

lautet der Festvortrag, der von Stefan Mörsdorf gehalten wird

sind die Begegnungen mit den Menschen, die in der Wendelinus-Basilika an das Hochgrab des Stadtheiligen besuchen.

Der Schrein mit dessen Gebeinen wird zur Eröffnung der Wallfahrt am Mittwoch, 20. Oktober, 18 Uhr, mit



Eine Anbetung in Wort, Stilie und Musik war ein Wallfahrts-Thema im vergangenen Jahr. Pastor Klaus Leist kniete andächtig vor der beleuchteten Monstranz auf dem Altar.
Foto: B&K

einer Eucharistiefeier in der Basilika enthüllt. Tags darauf wird ab 10.30 Uhr ein Wortgottesdienst mit den Bewohnern der Lebenshilfe St. Wendel gefeiert. „Die Menschen mit Behinderung gehören zur Stadt Wendel und haben einen festen Platz in der Pfarrei St. Wendelin“, betont Leist.

Am Abend, 20 Uhr, werden vier Vocalensembles des Chores der Wendelinus-Basilika und der Jugendchor das Wallfahrtskonzert präsentieren. Die musikalische Leitung hat Dekanatskantor Stefan Klemm, die Orgel spielt Martina Haßdenteufel. Die einzelnen Pilgertage haben ihre Akzente wie der Tag der Kolpingfamilie am Samstag, 23. Oktober. „Dann erwarten wir die Mitglieder der Kolpingfamilien aus dem gesamten Landkreis“, so Leist.

Am Morgen, 11.15 Uhr, startet der von Anne Geiger und Anne Kessler organisierte Pilgergang. Im Anschluss an den Segen marschieren die Teilnehmer über den Wendelinus-Pilgerweg. Den Tag der Pfarrgemeinde wird am Sonntag, 24. Oktober, begangen. Im Festhochamt, 10.45 Uhr, erklingen die Frauenstimmen des Chores der Wendelinus-Basilika, die feierliche Vesper, 17.15 Uhr, gestalten dann die Männerstimmen musikalisch mit. Der Montag, 25. Oktober, beginnt um 8.30 Uhr mit einem ökumenischen Morgenlob.

„Das zeigt den Charakter und die Verbundenheit in der Stadt, dass wir hier zueinander gehören“, stellt Leist fest. Den diesjährigen Festvortrag wird der frühere saarländische Umweltminister Stefan Mörsdorf ab 19 Uhr halten. Sein Thema: „Der heilige Wendelin und seine Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit“. Während des Pontifikalamtes mit Weihbischof Robert Brahm am



So ist die Wallfahrtswoche 2020 gestartet: Pastor Klaus Leist (links) und Pastor Erwin Recktenwald (rechts) enthüllen den Schrein in der Basilika.

Foto: B&K

Dienstag, 26. Oktober, 18 Uhr, wird der Schrein dann wieder verhüllt.

An drei Abenden erhellt Kirchenlicht den Altarraum in der Wendelinus-Basilika. Beim Abendlob können die Gläubigen bei geistlichen Texten zur Meditation und Orgelmusik aus dem Alltag in Licht und Wärme eintauchen. Leist bedauert aber auch, dass die diesjährige Wall-

fahrtswocne keine speziellen Programmpunkte für Kinder und Jugendliche beinhaltet.

„Auf die Wanderung mit den Vorschulkindern an die Wendelinus-Kapelle haben wir ebenso wie auf die Kunstaustellung wegen der Corona-Situation leider verzichten müssen“, erklärt dazu der Pastor. Die Kollekte ist in diesem Jahr für

die durch die Flutkatastrophe in Not geratenen Menschen in Ahrweiler bestimmt.

Weitere Informationen im Internet: www.pg-wnd.de

Produktion dieser Seite:
Lea Kassekert
Barbara Scherer

Familienanzeigen

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er den Arm um Dich und sprach: „Komm heim.“



Emilie Steinmetz
geb. Bach

*24.02.1934 † 08.10.2021

In stiller Trauer
Manfred
Albert und Jutta
Julia und Mathias
Maximilian

Das Sterbeamt ist am Freitag dem 22.10.2021 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul, Nalbach; anschließend die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Bestattungen Josef Klein, Bilsdorf

„Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst Du von Deinen Lieben fort. Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still und doch unvergessen.“

Günter Junk
* 09. 07. 1939 † 15. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Deine Frau Christa
Doris mit Dennis und Michelle
Markus und Marina
mit Milena und Milian
sowie alle Angehörigen

66709 Thailen, im Oktober 2021

Das Totengebet beten wir am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche in Thailen. Das Sterbeamt findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche Thailen statt, anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Thailen.

Bestattungen Heinz Schmitt, Weiskirchen



Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

(Dietrich Bonhoeffer)



Sonja Mayer

geb. Becking * 28. 01. 1939 † 03. 10. 2021

Ein Leben voller Bescheidenheit, Güte und Sorge für ihre Familie hat heute in Gott seine Vollendung gefunden.

In Liebe und Dankbarkeit:

Jürgen und Silvia
Nadine mit Lea
Ulrike und Herbert
Kornelia und Rosalinde
Armin und Rosi
Gerdi

sowie alle Anverwandten

Ensdorf, im Oktober 2021

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 11.30 Uhr in der Einsegnungshalle Ensdorf statt. Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Ensdorf. Beachten Sie bitte die aktuellen Corona Regeln. Wir gedenken der Verstorbenen am Samstag, den 23. Oktober 2021, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien Ensdorf.

Beerdigungsinstitut Zenner, Ensdorf

Der Tod ist sanft. Und die uns niemand gab, Er gibt uns Heimat. Und er trägt uns weich In seinem Mantel in das dunkle Grab, Wo viele schlafen schon im stillen Reich.

Georg Heym

Immer sind wir zwei gegangen, stets den gleichen Schritt.
Was vom Schicksal Du empfangen, ich empfing es mit.
Ach es war ein schönes Wandern, auch wenn uns der Sturm umtost,
einer war die Kraft des anderen, einer war des andern Trost.
Doch nun heißt es Abschied nehmen und mir wird es bang:
jeder muss alleine gehen seinen letzten Gang.

Horst Bastian
* 04.07.1944 † 13.10.2021

In stiller Trauer:
Deine Inge
und alle Verwandte, Freunde und Bekannte

Biringen

Das Sterbeamt mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Heinrich in Biringen statt.

Bestattungen Ritter, Wallerfangen

Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben, in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück. (Augustinus)

Nach einem erfüllten Leben ist mein lieber Ehemann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder von uns gegangen.

Georg Hasenmüller

* 17. August 1934 † 16. Oktober 2021

Wir sind dankbar für all das, was er uns und anderen ermöglicht hat.

Wir sind sehr traurig.

Ursula Hasenmüller

Matthias und Kerstin Hasenmüller

mit Lea und Jan

Barbara Hasenmüller und Alex Olde Kalter

mit Julian und Philipp

Anne und Timm Stellmacher

mit Moritz, Pauline und Mathilda

Agnes und Ursula Hasenmüller

Mettlach, im Oktober 2021

Wir beten für unseren lieben Verstorbenen am Mittwoch, dem 20. Oktober 2021, um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Lutwinus in Mettlach. Das Sterbeamt mit anschließender Beerdigung findet am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Lutwinus statt.

Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine Spende für das Maximilian-Kolbe-Werk e. V.; IBAN: DE18 4006 0265 0003 0349 00; Kennwort „Georg Hasenmüller“ oder für die Arbeit von Sr. Beate von den Missionarinnen Christi; Liga Bank München, IBAN DE76 7509 0300 0002 1460 45; Kennwort „Georg Hasenmüller“.

Begleitung: Bestattungen Hagen, Weiten



Sport

SAARBRÜCKER-ZEITUNG.DE/SPORT

DARTS

Wie sich Ex-Weltmeister Rob Cross in Salzburg überraschend zum Europa-meister krönte. Seite D4

BASKETBALL

Die nordamerikanische Profiliga NBA startet an diesem Dienstag in eine besondere Jubiläumssaison. Seite D4

„Eine Lawine an guten Aktionen“

Bayern-Abwehrspieler Hernández erschien nach seinem besten Saisonspiel am Montag in Madrid vor Gericht.

VON LARS WEISKE UND DAVID RYBORZ

LEVERKUSEN (sid) Schon 26 Minuten vor dem Schlusspfiff entspannten Robert Lewandowski und Thomas Müller gemeinsam auf der Bank. Den ungewohnt frühen, aber hochverdienten Feierabend in der BayArena genossen der Doppelpacker und der Torschütze am Rande der 5:1 (5:0)-Macht-demonstration bei „Verfolger“ Bayer Leverkusen bei erheiternden Gesprächen sichtlich. „Klar, wenn du so ein Spiel ablieferst, dann sind wir Haudegen auch mal zum Flachsen aufgelegt“, sagte Müller.

„Das war so nicht einkalkuliert.“

Julian Nagelsmann
Trainer des FC Bayern München

Sie hatten an diesem Sonntag-nachmittag allen Grund dazu. Bereits 27 Minuten vor der Auswechslung des Duos hatten die übermächtig auftretenden Bayern „mit einer Lawine an guten Aktionen den Deckel schon früh draufge-macht“, meinte Müller, der das zwischenzeitliche 3:0 (34.) erzielt hatte. Weltfußballer Lewandowski eröffnete das Offensivspektakel (4.) und leitete mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft ein. Schon in der Pause sei deshalb „klar gewesen, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren“, bekannte der Pole.

Für diese endgültige Klarheit sorgte der überragende Serge Gnabry (35./37.), der die „gigantische“ (Joshua Kimmich) erste Halbzeit der Bayern und seine eigene mit seinem Doppelpack krönte. „Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat“, sagte Julian Nagelsmann fast entschuldigend.

Entschuldigen brauchte sich der Bayern-Trainer sicherlich nicht.



Bayern-Abwehrspieler Lucas Hernández (rechts), hier im Duell mit Amine Adli, zeigte gegen Bayer Leverkusen sein bestes Saisonspiel.

FOTO: MEISSNER/AP

Dem Begriff „Topspiel“ wurden freilich nur die Bayern gerecht. Mit unheimlich viel Spielfreude ließen die Münchner bei ihrer Rückkehr an die Spitze dem Gastgeber keine Luft zum Atmen und untermauerten, dass die Meisterschale nur über den FC Bayern führt.

Besonders hervorheben wollte Nagelsmann in all dem Freudentaumel Lucas Hernández. Kurz vor dem anstehenden Gerichtstermin in Madrid sah der 34-Jährige die „beste Saisonleistung“ des in den vergan-

genen Tagen in den Blickpunkt gerückten Weltmeisters. Müller schloss sich an. „Mich freut's für den Luci, dass er heute so eine Leistung abrufen konnte“, sagte der Nationalspieler. „Ich kenne den Sachverhalt nicht genau, wie brisant das Ganze ist, aber trotzdem könnte das einen auch beschäftigen. Deswegen: Hut ab davor.“

Der Franzose hat sich an diesem Montag wegen seiner drohenden Haftstrafe von sechs Monaten einen Tag früher als vorgesehen einem Gericht in Madrid gestellt. Wie

der Oberste Gerichtshof von Madrid in einer Erklärung mitteilte, erschien der 25-Jährige „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Sollte seine Berufung abgelehnt werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Strafanstalt seiner Wahl antreten.

Wie der FC Bayern auf Anfrage bestätigte, handelte es sich bei dem Vorziehen des Termins um ein Entgegenkommen des Gerichts, um Hernández am Dienstag eine Anreise mit der Mannschaft zum Cham-

pions-League-Spiel bei Benfica Lissabon (Mittwoch/21 Uhr/DAZN) zu ermöglichen. Es ging darum, seine Anordnung zur im Dezember 2019 verhängten Haftstrafe entgegenzunehmen. Hernández war wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot gegenüber seiner heutigen Ehefrau verurteilt worden. Der in Madrid ansässige Rechtsanwalt Sven Wassmer geht davon aus, dass Hernández am 28. Oktober zunächst nicht in Haft muss.

Leipzig in Paris mit dem Rücken zur Wand

Vorentscheidendes Duell in der Champions League für den Bundesligisten gegen Messi, Mbappé und Co. Neymar fällt aus.

PARIS (sid) Lionel Messi und Neymar waren längst in den Köpfen von Trainer Jesse Marsch und den Profis von RB Leipzig, doch Panik ließen sie nicht zu. Im Abschlusstraining vor dem Champions-League-Kracher bei Paris St. Germain kicken die Spieler am Montag lachend Bälle umher, als wäre alles rosig.

Die Realität ist eine andere. „Das wird eine schwierige Aufgabe. Paris war schon ohne Messi so eine gute Mannschaft“, sagte Marsch vor dem Gastspiel im Prinzenpark an diesem Dienstag (21 Uhr/DAZN). Doch seit Messi auch noch bei PSG spielt, bildet er mit Neymar und Kylian Mbappé ein dreiköpfiges Ungetüm, gegen das keine Mannschaft



Die Leipziger Hoffnungen im Spiel bei Paris ruhen vor allem auf Christopher Nkunku.

FOTO: WOITAS/DPA

der Welt gerne antritt. Immerhin: Neymar fällt am Dienstag mit Adduktorenproblemen aus. Schon gar nicht Leipzig in der aktuellen Verfas-sung. Bei einer Niederlage, der dann dritten Pleite im dritten Königsklas-sen-Spiel, können die Sachsen das Achtfinalwohl abhaken.

Dafür spricht in der Tat einiges. „Wir müssen als Mannschaft schon eine sehr gute Leistung bringen, um eine Chance zu haben“, sagte RB-Kapitän Peter Gulacsi. Richtig gut war Leipzig zuletzt aber nur ver-einzelt. Erst am Samstag holte RB in der Liga beim SC Freiburg ein glückliches 1:1. Der Grund: ein bedenklicher Einbruch – diesmal in der zweiten Halbzeit. Immer wieder leisten

sich die Leipziger hanebüchene Ab-wehrfehler, die sie gegen PSG Kopf und Kragen kosten könnten. Sym-bolträchtig für die Probleme stand das wilde 3:6 bei Manchester City zum Champions-League-Auftakt, ehe auch das zweite Spiel gegen Au-ßenseiter FC Brügge wegen schlimer-ter Patzer 1:2 verloren ging.

Auf ähnliche Einladungen wartet PSG nur beim vierten Duell mit RB in zwei Jahren. Einer 0:3-Lehrstunde im Halbfinale der Saison 2019/2020 folgten in der Vorrunde der vergan-genen Spielzeit ein knappes 0:1 und gar ein 2:1-Heimsieg.

Marsch versucht derweil die Ge-müter zu beruhigen. „Wir sind der-zeit, wer wir sind. Wir müssen Ge-

duld haben, aber gleichzeitig auch Druck machen“, sagte der US-Ameri-kaner. Doch nach dem Frei-burg-Spiel gab auch er zu, dass RB derzeit „ganz ehrlich nicht gut genug“ sei. Mit einer Ausnahme vielleicht: Christopher Nkunku. Das Pa-riser Eigengewächs dürfte bei der Rückkehr zum Heimatclub beson-ders motiviert sein, ist er doch so gut wie nie. „Spiele dort sind sehr spe-ziali“, wird der flinke Offensivmann vom „kicker“ zitiert: „Gerade bei Abendspielen sind die Atmosphäre und die Fans herausragend.“ Elf Pflichtspiele, neun Treffer, allein vier in der Königsklasse: Nkunkus Quote ist herausragend. Seine Tore könn-te Leipzig in Paris gut gebrauchen.

SAARLANDPOKAL

FC Homburg muss bei Oberligist Völklingen ran

VÖLKLINGEN (red) Nach Fuß-ball-Drittligist 1. FC Saarbrücken (4:0 bei Saarlandligist SG Mett-lach-Merzig) und Regionalligist SV Elversberg (7:0 bei Saarlandligist Saar 05) greift auch der FC Homburg in der fünften Runde des Saarland-pokals ein. Der Regionalligist gastiert an diesem Dienstag um 19 Uhr im Hermann-Neuberger-Stadion bei Oberligist SV Röchling Völklingen. Die übrigen 13 Spiele finden alle-samt am Mittwoch um 19 Uhr statt.

Produktion dieser Seite:
Mark Weishaupt, Stefan Regel

(21.00 Uhr/Amazon Prime). Emre Can betonte, das Ziel sei „zu ge-winnen“. Denn: Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch. „Ajax, Bundesliga, Po-kal, Bundesliga, wieder Ajax, Bun-desliga“, zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll. Wenn ich es mir malen könnte, gewinnen wir in Amsterdam – aber leider ist das nicht Wunsch dir was“. „Einen brau-chen sie dafür ganz besonders: Aus-nahmestürmer Erling Haaland, der gegen den FSV Mainz 05 (3:1) am Samstag 90 Minuten lang auf dem

Feld stehen musste.

Dass dies nicht der Plan gewesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. „Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er nicht dabei ist“, sagte der frühere Bremer Davy Klaassen. Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen he-rausragenden Spieler zu schonen. Haaland wolle sowieso „immer be-dingt“, sagte der Trainer. Beim Tabellenführer der Eredivisie kann der Norweger sich seine Pause ein-fach selbst herausschießen. Mit dem

Achtelfinale vor Augen böten sich im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten FC Ingolstadt (26. Oktober) oder im Ajax-Rückspiel (3. November) und den weiteren Königsklasse-Duellen durchaus Gelegenheiten.

Ohnehin: „Meine Spieler freuen sich darauf, gegen Haaland anzutrete-nen“, sagt Ajax-Trainer Erik ten Hag. Davy Klaassen hat er wohl nicht ge-fragt. Einige Personalsorgen wird der BVB definitiv durch die engli-schen Wochen schleppen müssen. „Irgendwann ist das Rad überdreht, und du kommst in eine Spirale rein,

wo es schwierig ist, auf bestimmten Positionen noch nachzulegen“, sage-tet Rose. Linksverteidiger Raphaël Guerreiro und U21-Nationalstürmer Youssoufa Moukoko werden zu-mindest noch in Amsterdam fehlen, Gio Reyna und Mahmoud Dahoud wahrscheinlich auch. Abwehrchef Mats Hummels kratzt seit Wochen an der Belastungsgrenze. Immer wieder reagiert das Knie, das Duell mit dem früheren Frankfurter Stürmer Sébastien Haller (fünf Tore in den ersten zwei Champions-League-Spielen) könnte hart werden.

Peters will DFB-Präsident werden

Ex-Schalke-Finanzvorstand tritt als Aufsichtsrats-Chef der DFL zurück und kandidiert wohl als DFB-Boss. Wird Watzke sein Nachfolger?

VON ULRIKE JOHN
UND FLORIAN LÜTTICKE

FRANKFURT (dpa) In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere

„Ich spüre das entsprechende Vertrauen, auch in den Reihen der Landesverbände.“

Spitzenfunktionär Peter Peters
hat als erster seine Bereitschaft zur Kandidatur als DFB-Präsident erklärt

als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bunds, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Am vergangenen Freitag hatte der

59-Jährige demnach seinen Entschluss in einer Sitzung mit Vertretern der DFL, die in einem DFB-Gremium sitzen, bekanntgegeben. Peters kündigte an, noch in diesem Jahr von seinen Ämtern bei der DFL zurückzutreten. Als Favorit auf seine Nachfolge gilt Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer von Borussia Dortmund. „Ich halte Aki Watzke in diesen schwierigen Zeiten aufgrund seiner Erfahrung und Durchsetzungsfähigkeit für den absolut geeigneten Kandidaten als DFL-Aufsichtsratsvorsitzenden“, sagte Peters.

Watzke äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. „Dass ich es anstrebe, das ist ein Tick zu viel“, sagte er Ende September. Wegen der Folgen der Corona-Krise hatte Watzke seinen eigentlich für 2022 avisierten Ausstieg in Dortmund verschoben und seinen Vertrag bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Der 62-Jährige soll nun bereits auf der Versammlung der 36 Proficlubs am 14. Dezember gewählt werden.

Sowohl der DFB als auch die DFL sind inmitten großer Umbrüche an der Spitze. Bei der DFL löst Donata Hopfen zum 1. Januar den langjährigen Geschäftsführer Christian Seifert ab. Der DFB sucht wieder einmal einen neuen Präsidenten.



Peter Peters hat im Machtpoker um die Spitzenämter beim Deutschen Fußball-Bund überraschend alle Karten auf den Tisch gelegt. Der 59-Jährige strebt jetzt nach dem Amt des DFB-Präsidenten.

FOTO: STRAUA/DPA

Gewählt wird beim Bundestag am 11. März 2022 in Frankfurt. Neben Peters hat noch niemand seine Ambitionen bekundet.

Dieser hatte seine eigenen Chancen auf die Keller-Nachfolge nach dem Beschluss der DFB-Landeschefs am vorletzten Wochenende, dass der Kandidat aus dem Amateurbereich kommen soll, noch kritisch bewertet. Nun formulierte der frühere Finanzvorstand des FC Schalke 04 seine Bedingungen für eine Bewerbung, die zu einer möglichen Kampfkandidatur werden könnten. „Ich habe meine Bereitschaft zur Kandidatur erklärt. Und nach zahlreichen Gesprächen spüre ich das entsprechende Vertrauen, auch in den Reihen der Landesverbände“, sagte er.

Zunächst sollen beim DFB die Präsidenten der fünf Regionalverbände das Gespräch mit dem Profilager der DFL suchen. Allerdings ohne die aktuellen DFB-Vizepräsidenten Koch, der nicht mehr kandidieren will, und Ronny Zimmermann. Zwischen Profis und Amateuren hatte sich in der Vergangenheit so mancher Streit in Personalfragen entzündet. Als Kandidat des Amateurlagers beim weltgrößten Sportfachverband wurde zuletzt Bernd Neuendorf vom Mittelrhein-Verband genannt.

SPORT KOMPAKT

BADMINTON

Mannschafts-WM in Dänemark:

Sudirman Cup Männer:

Viertelfinale:

Südkorea - Japan 2:3

Thailand - China 0:3

Dänemark - Indien 3:1

Indonesien - Malaysia 3:0

Halbfinale:

Indonesien - Dänemark 3:1

China - Japan 3:1

Finale:

Indonesien - China 3:0

Über-Cup Frauen:

Viertelfinale:

Japan - Indien 3:0

Südkorea - Dänemark 3:0

Indonesien - Thailand 2:3

Taiwan - China 0:3

Halbfinale:

Japan - Südkorea 3:1

Thailand - China 0:3

Finale:

Japan - China 1:3

Deutsche Eishockey-Liga DEL:

Düsseldorfer EG - Penguins Bremerhaven 5:2
Augsburger Panther - München 5:4 n.V.
Nürnberg Ice Tigers - Kreifeld Pinguee 2:3 n.V.
ERC Ingolstadt - Grizzlys Wolfsburg 3:4 n.P.
Kölner Haie - Straubing Tigers 2:5
Schwenningen - Adler Mannheim 1:4
Bietigheim Steelers - Iserlohn Roosters 3:2
EHC München - Nürnberg Ice Tigers abges.
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt 6:3
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie 2:3 n.P.
Straubing Tigers - Schwenninger Wild W 1:2
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers 6:2
Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG 3:1
Krefeld Pinguee - Augsburger Panther 3:1

Serie A Italien, 8. Spieltag:

Spezia - Salernitana Sport 2:1
Lazio Rom - Inter Mailand 3:1
AC Mailand - Hellas Verona FC 3:2
Cagliari Calcio - Sampdoria Genua 3:1
CFC Genoa 1893 - US Sassuolo Calcio 2:2
FC Empoli - Atalanta Bergamo 1:4
Udinese Calcio - FC Bologna 1:1
SSC Neapel - FC Turin 1:0
Juventus Turin - AS Rom 1:0

GOLF

Europa-Tour:
Andalucia Masters in San Roque/Spanien (3.0 Mio., Par 71), Endstand nach 4 Runden:
1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Söderberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); 3. Min Woo Lee (Australia) 281 (73+71+67+70); 4. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (72+67+65+68); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+68+73+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); Ryan Fox (Neuseeland) 282 (70+69+74+69); Fabrizio Zanotti (Paraguay) 282 (73+70+70+69); David Lipsky (USA) 282 (71+75+64+72); ... 60. Martin Kaymer (Metzmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78).

Frauen: 1. Miriam Dattke (Regensburg) 1:09:59 Std.; 2. Blanka Dörfl (Berlin) 1:11:51; 3. Hanna Grüber (Tübingen) 1:14:26; 4. Melina Wolf (Karlsruhe) 1:14:49; 5. Thea Heim (Regensburg) 1:14:57; 6. Sandra Morchner (Kassel) 1:15:13; 7. Julia Kümpers (Meckenheim) 1:16:04; 8. Sophie Kretschmer (Aschersleben) 1:16:14; 9. Anna Starostzik (Frankfurt/M.); 10. Sophia Kaiser (Karlsruhe) 1:16:15.

Rallye in Paris:

Männer: 1. Elisha Rotich (Kenia) 2:04:21 Std.; 2. Hailiemaryam Kiroos (Äthiopien) 2:26:15; 3. Hillary Kipsambu (Kenia) 2:04:44; 4. Barselius Kipyego (Kenia) 2:04:48; 5. Abayneh Degu (Äthiopien) 2:04:53; 6. Morris Gachaga (Äthiopien) 2:05:09; 7. Tsegaye Getachew (Äthiopien) 2:05:11; 8. Joel Kimurer (Kenia) 2:05:25; 9. Mike Kiptum (Kenia) 2:07:07; 10. Nicolas Kirwa (Kenya) 2:07:22.

Frauen: 1. Tigist Memuye (Äthiopien) 2:26:12 Std.; 2. Yenernes Dinkesa (Äthiopien) 2:26:15; 3. Fantu Jimma (Äthiopien) 2:26:22; 4. Waganesh Mekasha (Äthiopien) 2:26:37; 5. Janet Ruguru (Kenia) 2:27:06; 6. Yeshi Chekole (Äthiopien) 2:27:11; 7. Antonina Kwambai (Kenia) 2:27:26; 8. Ayana Mulisa (Äthiopien) 2:28:26; 9. Sifan Melaku (Äthiopien) 2:30:21; 10. Priscala Jeptoo (Kenia) 2:32:09.

MOTORSPORT

Rallye-Weltmeisterschaft:

Rallye Spanien in Salou/Spanien (280,44 Prüfungs-km/1410,290 km): Gesamtwertung, Endstand nach 3 Etappen:

1. Thierry Neuville/Martijn Wydaeghe (Belgien) - Hyundai 20 C. 2:34:11.8 Std.; 2. Elfyn Evans/Sébastien Martí (Großbritannien) - Toyota Yaris WRC +24 Sek.; 3. Daniel Sordo/Candido Carrera (Spanien) - Hyundai 20 C. +35; 4. Sébastien Ogier/Julien Ingrassia (Frankreich) - Toyota Yaris WRC +42; 5. Kalle Rovanperä/Jonne Halttunen (Finnland) - Toyota Yaris WRC +1:31 Min.; 6. Gus Greensmith/Chris Patterson (Großbritannien/Irland) - Ford Fiesta WRC +4:73; 7. Oliver Solberg/Craig Drew (Schweden/Großbritannien) - Hyundai I20 C. +4:26; 8. Nil Solans Baldo/Marc Martí (Spanien) - Hyundai I20 C. +4:34; 9. Eric Camilli/Maxime Vilmet (Frankreich) - Citroën C3 +9:49; 10. Nikolaj Gryazin/Konstantin Alexandrow (Russland) - Skoda Fabia Evo +10:05; ... 22. Armin Kremer/Ella Kremer (Civitz) - Citroën C3 +18:11.

MOTORSPORT

Rallye-Weltmeisterschaft:

Rallye Spanien in Salou/Spanien (280,44 Prüfungs-km/1410,290 km): Gesamtwertung, Endstand nach 3 Etappen:

1. Thierry Neuville/Martijn Wydaeghe (Belgien) - Hyundai 20 C. 2:34:11.8 Std.; 2. Elfyn Evans/Sébastien Martí (Großbritannien) - Toyota Yaris WRC +24 Sek.; 3. Daniel Sordo/Candido Carrera (Spanien) - Hyundai 20 C. +35; 4. Sébastien Ogier/Julien Ingrassia (Frankreich) - Toyota Yaris WRC +42; 5. Kalle Rovanperä/Jonne Halttunen (Finnland) - Toyota Yaris WRC +1:31 Min.; 6. Gus Greensmith/Chris Patterson (Großbritannien/Irland) - Ford Fiesta WRC +4:73; 7. Oliver Solberg/Craig Drew (Schweden/Großbritannien) - Hyundai I20 C. +4:26; 8. Nil Solans Baldo/Marc Martí (Spanien) - Hyundai I20 C. +4:34; 9. Eric Camilli/Maxime Vilmet (Frankreich) - Citroën C3 +9:49; 10. Nikolaj Gryazin/Konstantin Alexandrow (Russland) - Skoda Fabia Evo +10:05; ... 22. Armin Kremer/Ella Kremer (Civitz) - Citroën C3 +18:11.

WTA-Tour in Indian Wells/Kalifornien (8,762 Mio. US-Dollar): Halbfinale:

Paula Badosa (Spanien) - Viktoria Asarenka (Belarus) 2:36, 3:7, 7:5.

Final: Paula Badosa (Spanien) - Viktoria Asarenka (Belarus) 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2).

ATP-Weltrangliste: 1. (1) Novak Djokovic (Serbien) 11430 Pkt.; 2. (2) Daniil Medwedew (Russland) 9630; 3. (3) Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 7995; 4. (4) Alexander Zverev (Hamburg) 6930; 5. (5) Rafael Nadal (Spanien) 5635; 6. (5) Andrej Rubljow (Russland) 5560; 7. (7) Matteo Berrettini (Italien) 4858; 8. (8) Dominic Thiem (Österreich) 3815; 9. (10) Casper Ruud (Norwegen) 3615; 10. (12) Hubert Hurkacz (Polen) 3378; 11. (9) Roger Federer (Schweiz) 3285; 12. (11) Felic Auger-Aliasime (Kanada) 3263 ... 10. (54) Jan-Lennard Struff (Warsteiner) 1201; 64. (65) Dominik Koepfer (Furtwangen) 1015; 85. (90) Peter Gojowczyk (München) 8474; 110. (114) Daniel Altmaier (Kempen) 722; 115. (107) Philipp Kohlschreiber (Augsburg) 678; 127. (125) Yannick Hanfmann (Weinheim) 594; 131. (138) Oscar Otte (Köln) 534; 159. (171) Mats Moraing (Mülheim an der Ruhr) 433; 182. (155) Cedrik-Marcel Stebe (Vaihingen) 390; 198. (192) Maximilian Marterer (Nürnberg) 342; 240. (233) Daniel Masur (München) 262; 242. (251) Tobias Kamke (Lübeck) 257; 271. (279) Matthias Bachinger (Dachau) 213; 292. (292) Yannick Maden (Stuttgart) 181.

WTA-Tour in Indian Wells/Kalifornien (8,762 Mio. US-Dollar): Halbfinale:

Paula Badosa (Spanien) - Viktoria Asarenka (Belarus) 2:36, 3:7, 7:5.

Final: Cameron Norrie (Großbritannien) 2:1 - Nikolais Bassilashvili (Georgien) 3:6, 6:4, 6:1.

WTA-Tour in Indian Wells/Kalifornien (8,762 Mio. US-Dollar): Halbfinale:

Paula Badosa (Spanien) - Viktoria Asarenka (Belarus) 2:36, 3:7, 7:5.

Final: Paula Badosa (Spanien) - Viktoria Asarenka (Belarus) 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2).

ATP-Weltrangliste: 1. (1) Novak Djokovic (Serbien) 11430 Pkt.; 2. (2) Daniil Medwedew (Russland) 9630; 3. (3) Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 7995; 4. (4) Alexander Zverev (Hamburg) 6930; 5. (5) Rafael Nadal (Spanien) 5635; 6. (5) Andrej Rubljow (Russland) 5560; 7. (7) Matteo Berrettini (Italien) 4858; 8. (8) Dominic Thiem (Österreich) 3815; 9. (10) Casper Ruud (Norwegen) 3615; 10. (12) Hubert Hurkacz (Polen) 3378; 11. (9) Roger Federer (Schweiz) 3285; 12. (11) Felic Auger-Aliasime (Kanada) 3263; 13. (138) Oscar Otte (Köln) 534; 159. (171) Mats Moraing (Mülheim an der Ruhr) 433; 182. (155) Cedrik-Marcel Stebe (Vaihingen) 390; 198. (192) Maximilian Marterer (Nürnberg) 342; 240. (233) Daniel Masur (München) 262; 242. (251) Tobias Kamke (Lübeck) 257; 271. (279) Matthias Bachinger (Dachau) 213; 292. (292) Yannick Maden (Stuttgart) 181.

WTA-Weltrangliste: 1. (1) Ashleigh Barty (Australien) 9077 Pkt.; 2. (2) Aryna Sabalenka (Belarus) 7115; 3. (3) Karolina Pliskova (Tschechien) 5320; 4. (5) Barbora Krejčíková (Tschechien) 4748; 5. (6) Garbine Muguruza (Spanien) 4425; 6. (7) Jelena Ostapenko (Lettland) 4096; 7. (9) Maria Sakkari (Griechenland) 4005; 8. (14) Ons Jabeur (Tunesien) 3500; 9. (10) Belinda Bencic (Schweiz) 3365; 10. (1

Jubiläum mit Impfdebatte und Superteams

Nach knapp drei Monaten Pause geht es in der besten Basketball-Liga der Welt, der NBA, wieder los.

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT (dpa) Auf diese kontroverse Debatte hätte die auf Hochglanz getrimmte Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumsaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fo-

Geld ist nicht alles."

Dennis Schröder
deutscher Basketballprofi

kus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zunächst nicht berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern ei-

nen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Hierbei geht es nicht nur um einen prominenten Einzelfall, sondern um Millionensummen und die Wettbewerbsfähigkeit eines ernsthaften Titelanwärters. Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabeihaben. Ich wünschte, nichts von alldem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Trainer Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen, sonst hätte ihm bei den geltenden Regeln in San Francisco ein ähnliches Szenario gedroht wie Irving.

Für den ersten Spieltag an diesem Dienstag (Ortszeit) hat die NBA gleich die vier Topfavoriten angeetzt. Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo empfängt am frühen Mittwochmorgen (13.00 Uhr MESZ/DAZN) die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird. In der zweiten Partie treffen die Los Angeles Lakers um Superstar James auf die Warriors mit Stephen Curry (4 Uhr MESZ/DAZN). „King“ James, inzwischen 36, will seinen fünften NBA-Titel erobern und weitere Argumente in der De-



Kyrie Irving möchte sich nicht gegen das Coronavirus impfen lassen. Deswegen darf der Basketballer vorläufig nicht für die Brooklyn Nets auflaufen. FOTO: AMENDOLA/AP

batte, ob er oder Michael Jordan der beste Basketballer der Geschichte ist, sammeln.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem

er eine Multmillionenofferte ausgeschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb. „Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles“, sagte Schröder, der in Boston eine größere Rolle spielen dürfte als zuletzt bei den Lakers.

Auch das Duo Franz und Moritz

Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuland Franz wurde in diesem Sommer gedraftet und sagte zu seiner Devise: „Ich werde mir in Orlando den Arsch aufrei-

ßen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann.“ Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

Das wilde Auf und Ab von Darts-Elektriker Cross

Der Ex-Weltmeister gewinnt in Salzburg die Europameisterschaft mit einem Finalsieg gegen den Niederländer Michael van Gerwen.

SALZBURG (dpa) Als der frühere Elektriker Rob Cross zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen. Es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Darts-Profi schon so viele Aufs und Abs miterlebt hat.

Ums so emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ nun am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde. „Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahr-

scheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. Cross war zuletzt bei den großen Turnieren kein wirklicher Titelkandidat mehr und rutschte in der Weltrangliste immer weiter ab, fiel zuletzt sogar aus den Top 10. In Salzburg war es nun anders. „Ich habe den Job erledigt“, sagte Cross.

Der Siegerpokal und die umgerechnet rund 140 000 Euro Preisgeld sind für Cross wichtig. Doch das Gefühl, die ganz großen Turniere noch gewinnen zu können, dürfte ihm mit Blick auf die WM in London (15. Dezember bis 3. Januar) noch mehr bedeuten. Der Quereinstiger befindet sich gerade mal fünf Jahre



Ex-Weltmeister Rob Cross gewann durchaus überraschend nach langer Durststrecke mit der EM in Salzburg wieder einen wichtigen Titel. FOTO: IMAGO IMAGES

Brennauer peilt nächsten Titel an

Olympiasiegerin Lisa Brennauer will Erfolgssjahr bei der Bahn-WM erneut vergolden.

BERLIN/ROUBAIX (sid) Das Herbstwetter in Nordfrankreich muss Lisa Brennauer dieses Mal nicht fürchten. Sie wird keinen Dreck im Gesicht haben und muss keine permanenten Erschütterungen auf Kopfsteinpflaster ertragen. Im modernen Velodrom von Roubaix verliert die „Hölle des Nordens“ ihren Schrecken. Keine drei Wochen nach ihrem vierten Platz bei der Frauen-Premiere des Klassikers Paris-Roubaix ist Brennauer zurück in der Radsport-Hochburg. Bei den am Mittwoch beginnenden Weltmeisterschaften peilt die Olympiasiegerin einmal mehr Top-Ergebnisse an.

„Ich denke schon, dass wir auch bei der WM weit vorne landen können“, sagte Brennauer mit Blick auf die Mannschaftsverfolgung. „Wir haben nicht den Druck, es zu müssen, und das ist gut so.“ Der Vierer wird wegen der Schulerverletzung von Lisa Klein zwar nicht in der Gold-Besetzung von Tokio am Start stehen. Allerdings zählt das deutsche Quartett auch mit Laura Süßmilch zu

den Sieganwärtern – das bewies es bei der Fahrt zu EM-Gold in Grenzchen/Schweiz. So bedeutend wie der Erfolg von Tokio war der EM-Triumph dabei nicht. Auch der Gewinn des Regenbogenkrots würde das Erlebnis aus Japan kaum überbie-



Nach Gold bei Olympia und EM will Lisa Brennauer auch bei der WM Edelmetall holen. FOTO: IMAGO IMAGES

ten: 4:04,249 Minuten. Fallen dürfte die Bestmarke in Roubaix nicht. Die Erinnerungen werden dafür wieder aufleben. Viel hat sich für die 33-Jährige seit der Nacht von Tokio nicht geändert. Es sind Details, die den Unterschied machen. „Wenn ein Brief ins Haus kommt, und da steht über deinem Namen ‚Olympiasiegerin Lisa Brennauer‘, dann realisiert man erst Stück für Stück, was man da erreicht hat“, sagte sie. Das Realisieren des Erreichten sei „ein Prozess“ gewesen.

Auf dem Rad beflogt er sie. Brennauer gewann bei der EM neben Mannschaftsgold auch den Titel in der Einerverfolgung, greift dort auch bei der WM nach einer Medaille. Auf der Straße gewann sie EM-Bronze im Zeitfahren, wurde Weltmeisterin mit der Mixed-Staffel. Dank des Olympiasiegs habe sie Rennen mit einer „totalen Leichtigkeit“ in Angriff genommen, so Brennauer. Die Leichtigkeit soll Lisa Brennauer in Roubaix noch einmal zum Erfolg tragen.

Guter Start von Schäfer-Betz in die Turn-WM

KITAKYUSHU (sid) Die ehemalige Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz ist solide in die Kunstrun-Weltmeisterschaften im japanischen Kitakyushu gestartet. Die 24-jährige Saarländerin wahrte an ihrem Topgerät die Chance, sich für das Gerätfinale am Sonntag zu qualifizieren. Mit 13,733 Punkten nimmt Schäfer-Betz nach sechs von zehn Ausscheidungsrounden den zweiten Platz ein, die besten acht Athletinnen erreichen die Meedallienentscheidung. Am Boden hingegen war die einzige deutsche Teilnehmerin bei der WM erwartungsgemäß chancenlos und schied vorzeitig aus.

Schäfer-Betz wird bis zum Dienstag zittern müssen, dann erst ist der Qualifikations-Wettkampf der Frauen abgeschlossen. Danach beginnen die Vorrunden der Männer, die sich ebenfalls über zwei Tage erstrecken. Dort hat der Deutsche Turner-Bund (DTB) mit fünf Athleten ein komplettes Team gemeldet, darunter TG-Saar-Turner Felix Remuta.

MELDUNGEN

TENNIS

Norrie und Badosa siegen in Indian Wells

INDIAN WELLS (sid) Cameron Norrie hat als erster Brite das Tennisturnier in Indian Wells gewonnen. Die bisherige Nummer 26 der Weltrangliste setzte sich in der kalifornischen Wüste mit 3:6, 6:4, 6:1 gegen den Georgier Nikolas Basilashvili durch. Bei den Frauen rang Paula Badosa aus Spanien Viktorija Asarenka (Belarus) mit 7:6, 2:6, 7:6 nieder.

TENNIS

Federer nur noch Elfter, Kerber rückt vor

KÖLN (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top 10 der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren. Bei den Damen rückt Angelique Kerber un-

terdessen wieder näher an die Top 10 heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. Ihnen für diese Woche geplanten Start in Moskau hat sie wegen eines Infekts abgesagt.

BASKETBALL

Saarlouis Royals und Vadopalas trennen sich

SAARLOUIS (mwe) Paukenschlag beim Frauenbasketball-Bundesligisten BC Saarlouis: Einen Tag nach ihrem ersten Saisonsieg gegen die Veilchen Ladies Göttingen (72:60) gaben die Royals die Trennung von Trainer Saulius Vadopalas bekannt. Laut Pressemitteilung soll der Litauer den Verein um die Auflösung seines Vertrages gebeten haben. Hauptursache für seine Entscheidung seien wohl gesundheitliche Gründe. Seine Nachfolgerin steht bereits fest: Die Spanierin Isabel Fernandez, zuvor bei den Eisvögeln Freiburg tätig, wird schon am kommenden Samstag beim Auswärtsspiel der Royals in Heidelberg auf der Bank sitzen.

2021 REISEANGEBOTE



Costa del Sol – Andalusien's Sonnenküste

Die Costa Del Sol mit einigen der schönsten Sandstrände Spaniens und türkisblauem Meer verspricht Urlaub mit Sonnengarantie. Lebhafte Ferienzentren bieten einen interessanten Kontrast zu bezaubernden weißen Dörfern und der Natur im Landesinneren. Benalmadena, das kleine Nachbarstädtchen von Torremolinos, hat sich mit seinen schönen Stränden, zahlreichen Bars und Restaurants im Hafen, vielfältigen Möglichkeiten für Aktivitäten verschiedenster Art und seinem Charme, zu einem beliebten Urlaubsziel entwickelt.

Reisetermi und -preis (p. P.):
23.11.–30.11.2021

| | |
|-----------------|---------|
| Doppelzimmer | 799,- € |
| Einzelzimmer | 898,- € |
| Haustürabholung | 49,- € |

LEISTUNGEN:

- ✓ Flüge mit Luxair ab Luxemburg nach Malaga und zurück inkl. Steuern, Gebühren und Freigepäck
- ✓ Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen
- ✓ 7 x Übernachtung mit Halbpension im ****-Hotel Mac Puerto Marina Benalmadena
- ✓ Reiseleitung vor Ort

Ihr Hotel:

Hotel MAC PUERTO MARINA****

Lage: Direkt am malerischen Yachthafen Puerto Marina gelegen. Zum Strand von Benalmadena nur ca. 100 m. Ein Einkaufszentrum liegt ca. 200 m entfernt. Zum Flughafen Málaga ca. 8 km, zur Bushaltestelle ca. 100 m.



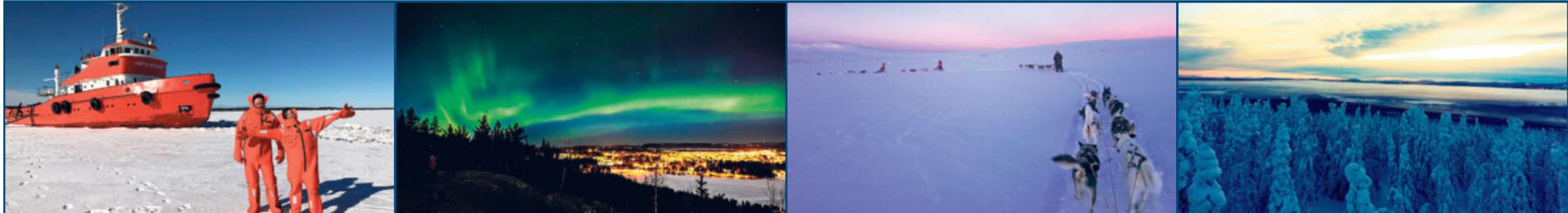
Veranstalter:

Euroflug Touristik GmbH,
Engelstraße 10, 54290 Trier

»SZ komplett« – Abonnenten erhalten bei dieser Reise einen Rabatt von 25,- € pro Person

REISEBESCHREIBUNG:

1. Tag: Flug nach Malaga und Empfang durch die Reiseleitung, Transfer zum Hotel, Informationsgespräch
- 2.–7. Tag: Entspannte Tage an der Costa del Sol.
Ausflugsmöglichkeiten, vor Ort buchbar bei der Reiseleitung:
- ✓ Marbella mit Altstadtbesichtigung und Yachthafen Puerto Banús
- ✓ Ronda mit Besichtigung der historischen Altstadt, der Stiftskirche Santa María la Mayor, des Hauses von Don Bosco und der ältesten Stierkampfarena Spaniens
- ✓ Sevilla mit Panoramafahrt, Spaziergang durch den Barrio Sta. Cruz und Besichtigung der drittgrößten Kathedrale der Welt
- ✓ Granada mit Besichtigung der Alhambra und Generalife. Spaziergang durch das altarabische Viertel Albaycin mit herrlichem Ausblick
8. Tag: Transfer zum Flughafen Málaga und Rückflug



Wintererlebnis in Lappland

Winterzauber in Schwedisch Lappland, fast am Polarkreis – es ist ein einmaliges Erlebnis, das wir Ihnen mit dieser einzigartigen Kleingruppenreise näherbringen wollen. Tiefverschneite Landschaften, zugefrorene Seen, ein atemberaubender Sternenhimmel und mit etwas Glück die magischen Polarlichter bilden den Rahmen. Gefüllt wird dieser mit einzigartigen Aktivitäten in der winterlichen Natur, das Highlight bildet dabei ein Ausflug auf dem Eisbrecher mit Bademöglichkeit im eisigen Wasser – natürlich warm eingepackt im speziellen Thermoanzug.

Reisetermi und -preis (p. P.):
28.01.–31.01.2022

| | |
|-------------------|-----------|
| Doppelzimmer | 1.399,- € |
| Einzelzimmer | 1.539,- € |
| Halbpension | 150,- € |
| Flughafentransfer | 39,- € |

Leistungen:

- ✓ Reisebegleitung durch Scharff-Mitarbeiter ab/bis Deutschland
- ✓ Flüge mit Fly-Car in der Economy-Class ab/bis Frankfurt-Hahn nach Arvidsjaur und zurück
- ✓ Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren (Stand 09/2021)
- ✓ 3 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück im Hotel Laponia***
- ✓ Eintritt in den Wellness-Bereich des Hotels (Fitnessraum, Wellness-Bereich mit Pool inkl. Relax-Bereich und Sauna)
- ✓ Freie WLAN-Nutzung im Hotel
- ✓ Ganztägiger Ausflug Eisbrecherfahrt inkl. Transfer, Ausfahrt auf dem Bottnischen Meerbusen, Schiffs-

rundgang, Schwimmen im offenen Meer in Spezial-Neoprenanzügen (7–8 Uhr)

- ✓ Thermo-Overalls und Boots für die Aufenthaltsdauer
- ✓ Alle notwendigen Transfers vor Ort
- ✓ Deutschsprachiger Ansprechpartner vor Ort

Reisebeschreibung*:

1. Tag: Anreise nach Lappland und Transfer zum Hotel
2. Tag: Erlebnisse im Winter-Wonderland
3. Tag: Mit dem Eisbrecher auf die Ostsee (Tagesausflug)
4. Tag: Transfer zum Flughafen und Rückflug

*mehr Informationen finden Sie unter [www.meine-reisewelten.com](#)

Ihr Hotel:

Laponia Hotel

Das inhabergeführte ***-Hotel liegt ca. 20 Fahrminuten vom internationalen Flughafen Arvidsjaur entfernt. Von dort gelangen Sie auf einem ca. 10-minütigen Spaziergang ins Zentrum oder Ihre einzigartigen Ausflüge starten (Thermo-Boots und Overall werden vom Hotel gestellt). Im Reisepreis ist Frühstück in Form eines Buffets inkludiert. Der Eintritt in den Wellness Bereich des Hotels ist im Preis inkludiert. Alle Zimmer sind im nordischen Design gehalten und verfügen über 2 Einzelbetten, Bad mit DUWC, eine kleine Sitzecke, TV, Telefon, WLAN und einen Wasserkocher. Das Hotelrestaurant mit Blick auf den Haussee, der ins Hotel eingegliederte Wellness-Bereich und die loungeartige Lobby sorgen für Ihr Wohlbefinden.



Veranstalter:
Reisebüro Scharff e. K..
Jacobstr. 19, 54662 Speicher



Hamburg – Weihnachtsbrunch an Bord

Wer noch nicht in der maritimen Hansestadt war, will und muss unbedingt dorthin, vor allem zur Weihnachtszeit. Und er kommt ganz bestimmt auch wieder!

Reisetermi und -preis (p. P.):
02.12.–05.12.2021

| | |
|--------------|---------|
| Doppelzimmer | 399,- € |
| Einzelzimmer | 477,- € |



Veranstalter:
Ninstal-Reisen GmbH & Co. KG
Hauptstr. 4, 54636 Schleid

LEISTUNGEN*:

- ✓ Fahrt im modernen 5-Sterne-Reisebus
- ✓ 3 x Übernachtung/Frühstück im ****-Hotel Panorama Hamburg
- ✓ 1 x ca. 2 Std. Stadtführung Hamburg
- ✓ 1 x ca. 2 Std. Rundgang Speicherstadt
- ✓ Ca. 3-stündige winterliche Schiffsfahrt ab/an Hafen Hamburg
- ✓ Weihnachtliches Brunchbuffet während der Schiffsfahrt
- ✓ Kostenfreie Haustürabholung, bei Zustieg an einem Sammelpunkt 30,- € Rabatt

*ausführliche Beschreibung auf [www.meine-reisewelten.com](#) oder fordern Sie unser Prospekt an

Filzmoos – Langlauf, Skifahren und Wandern

Filzmoos, 1.057 m über dem Meer im Salzburger Land gelegen, ist einer der Orte, von denen man träumt, wenn man an Schnee, Berge und an Winterurlaub denkt. Alle die ein überschaubares Skigebiet oder stille, unberührte Natur bevorzugen, sind hier richtig. Skifahren in Filzmoos ist weitab vom sonst üblichen Rummel. Besonders, wie in Bergdorf, geht es auch auf den Pisten zu. Und das schätzen Senioren und Anfänger sehr. Ihnen sind Sicherheit und Platz beim Skifahren besonders wichtig. Der Genusskifahrer zeichnet seine Spuren in die besten präparierten Pisten. Gern trifft man sich zu Mittag mit Freunden, die in der Skischule, beim Rodeln oder Schneeschuhwandern sind, um gemeinsam zu essen und Erlebnisse auszutauschen. Vielseitigkeit steht bei Winterläufern hoch im Kurs. Und weil Filzmoos im Salzburger Land mehr zu bieten hat als ein großes Skivergnügen, liegt es voll im Trend. Aber auch diejenigen, die eher die stille und unberührte Natur suchen, werden in Filzmoos beim Langlaufen, bei Skitouren, Schneeschuh- und Winterwanderungen oder bei einer Fahrt mit dem Pferdeschlitten fündig.

LEISTUNGEN*:

- ✓ Fahrt im modernen 5-Sterne-Reisebus
- ✓ 5 x Übernachtung im ****-Hotel Dachstein in Filzmoos
- ✓ 5 x Frühstücksbuffet und 5-Gänge Wahlmenü mit Salat- & Rohkostbuffets
- ✓ Kleine Weihnachtsmatinee mit Sektempfang
- ✓ Galadinner an Heiligabend
- ✓ Kostenfreie Haustürabholung, bei Zustieg an einem Sammelpunkt 30,- € Rabatt

*ausführliche Beschreibung auf [www.meine-reisewelten.com](#) oder fordern Sie unser Prospekt an

Reisetermi und -preis (p. P.):

| | |
|--------------|---------|
| Doppelzimmer | 799,- € |
| Einzelzimmer | 854,- € |

Oberbayern – Weihnachtsfest im 4-Sterne Hotel

REISEBESCHREIBUNG:

- Tag 1: Anreise
- Tag 2: Nach dem Frühstück tauchen Sie in die Vergangenheit der Fuggerstadt und entdecken die Sehenswürdigkeiten. Am Nachmittag weihnachtliche Kaffetafel im Hotel
- Tag 3: Besuch des weihnachtlichen München mit Stadtührung, anschl. Freizeit
- Tag 4: Führung durch Pfaffenhofen. In Hallertau erfahren Sie mehr über das „Land, wo das Bier wächst“ bei einer Führung durch das Wolnzacher Hopfenmuseum
- Tag 5: Fahrt nach Ingolstadt mit Führung durch die Altstadt, anschl. Heimreise

kein EZ-Zuschlag!

Reisetermi und -preis (p. P.):
23.12.–27.12.2021

| | |
|----------------------------|---------|
| Doppelzimmer/ Einzelzimmer | 599,- € |
|----------------------------|---------|

LEISTUNGEN:

- ✓ Fahrt im modernen 5-Sterne-Reisebus
- ✓ 4 x Übernachtung und Frühstücksbuffet im ****-Mossburger Hof
- ✓ 1 x weihnachtliche Kaffetafel im Hotel mit einem Stück Kuchen/ Torte, Gebäck und Kaffee/Tee „satt“
- ✓ 3 x Abendessen als 3-Gang-Menü und 1 x Abendessen als 4-Gang-Weihnachtsmenü
- ✓ 1 x Eintritt und Führung Deutsches Hopfenmuseum in Wolnzach
- ✓ 1 x ca. 1,5 Std. Altstadtrundgang Ingolstadt
- ✓ 1 x ca. 2 Std. Stadtührung Augsburg und München
- ✓ 1 x Stadtührung Pfaffenhofen
- ✓ Kostenfreie Haustürabholung, bei Zustieg an einem Sammelpunkt 30,- € Rabatt

*ausführliche Beschreibung auf [www.meine-reisewelten.com](#) oder fordern Sie unser Prospekt an

Telefon: 0681 502-5255 (Mo.–Fr. 09.00–16.00 Uhr)

E-Mail: leserreisen@sz-sb.de

Mehr Infos unter [meine-reisewelten.com](#)

Keine Reise mehr verpassen und zum Newsletter anmelden unter: leserreisen@sz-sb.de

Die Volksfreund-Druckerei Niklaus Koch GmbH ist Dienstleister der Saarbrücker Zeitung und tritt ausschließlich als reiner Vermittler von Pauschalreisen auf. Bitte beachten Sie, dass unsere Bewerbung nur einen kleinen Teil der angebotenen Leistungen der Veranstalter darstellen können. Ausblicke und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.

SÄNGERIN DES TAGES GRETA THUNBERG

Die Klimaaktivistin hat auf einem Konzert in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Die 18-Jährige sang „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley und tanzte ausgelassen dazu.



Sorge um Gesundheitszustand der Queen

Für viele Briten sind es ungewohnte Bilder ihrer Königin. Ohne offensichtlich medizinischen Grund nutzte die Queen jüngst einen Gehstock. Gibt es Anlass zur Sorge?

VON BENEDIKT VON IMHOFF

LONDON (dpa) Es ist doch nur ein alltägliches Hilfsmittel, und dennoch richten sich die Augen einer ganzen Nation darauf: Queen Elizabeth II nutzt einen Stock. Gleich zwei Mal innerhalb weniger Tage setzte die britische Königin das Utensil ein. Zwar dürfte das recht hohe Alter – die Queen ist seit April 95 Jahre alt – eine einfache Erklärung bieten. Doch da sich die rüstige Monarchin, deren Thronbesteigung sich im kommenden Jahr zum 70. Mal jährt, stets ohne Stock gezeigt hatte, fiel das Detail umso stärker ins Auge.

Die Königin lässt sich nichts anmerken. „Stiff upper lip“ – „die Zähne zusammenbeißen“ und Durchhaltevermögen beweisen – lautet ihr bewährtes Motto. Doch für Royals-Fans ist es durchaus eine Erinnerung daran, dass selbst die Queen, die bei Geburt der überwältigenden Zahl ihrer Untertanen bereits lebte und ohne die sich viele Briten ihr Land gar nicht vorstellen können, nicht unsterblich ist.

Im April starb Elizabeths innig geliebter Ehemann Prinz Philip im Alter von 99 Jahren. Sein Tod, wenn auch

nicht unerwartet, war für die Queen ein schwerer Schlag, wie aus Kommentaren der Royal Family herauszu hören war. Die jüngere Schwester Margaret starb bereits 2002, kurz danach auch ihre Mutter Elizabeth, die „Queen Mum“. Dass es bereits Pläne für den „D-Day“ gibt, den Todestag der Königin, ist ein offenes Geheimnis.

Wie lange Elizabeth bereits auf dem Thron sitzt, ist besonders auf ihrem ältesten Sohn zu sehen, der ihr einmal nachfolgen soll. Prinz Charles wird bald 73 Jahre alt, er ist sowohl der älteste als auch der am längsten amtierende „heir apparent“, also Thronfolger, der britischen Geschichte. Dass er auf die Königskrone verzichten wird, glauben aber nur

„Königlich zuverlässig.“

Urteil der britischen Zeitung Daily Mail über Elizabeth II bei einem Besuch in Wales

wenige in Großbritannien. Denn dann, so meinen Adelsexperten in London, würde er stark an Ansehen verlieren – schließlich kommt seine Mutter auch im hohen Alter konsequent ihren Pflichten nach und bestimmt, sie werde ihre Rolle bis zum letzten Atemzug ausfüllen. Selbst nach dem Tod ihres Gatten genehmigte sie sich kaum eine Pause.

Und so war Elizabeth II auch diese Woche im Einsatz. Am Dienstag: Gedenk gottesdienst in der Westminister Abbey, in Begleitung von Tochter Prinzessin Anne – und mit Stock. Es wirkte unaufgeregt und gewohnt, doch war das Detail auch seriösen

Medien eine eigene Meldung wert, selbst die Nachrichtenagentur PA machte ihren Bericht mit der Nachricht auf. „Es wird angenommen, dass sie zum ersten Mal eine Gehhilfe bei einer offiziellen öffentlichen Veranstaltung verwendet hat“, meldete PA. Zuletzt ging die Queen vor knapp 20 Jahren mit Stock. Doch damals erholt sie sich von einer Knie-Operation.

Dauerhaft angewiesen auf die Gehhilfe ist das Staatsoberhaupt allerdings offensichtlich nicht. Einen Tag nach dem Gottesdienst empfing die Queen in ihrer Londoner Residenz Buckingham-Palast die Pianistin Imogen Cooper – ohne Stock, wie beobachtet wurde. Am Donnerstag war das Hilfsmittel dann wieder in ihrer Hand, als die Monarchin das walisische Parlament in Cardiff eröffnete.

„Wenn man bedenkt, dass sie 95 ist, ist das außerordentlich, auch wenn sie ein privilegiertes Leben führt“, kommentierte Sky-News-Reporterin Rhiannon Mills. Der Stock, der Halt an einer Tür, die näher an ihrem vorgesehenen Platz liegt, eine Fahrt mit dem Aufzug, alles maßgeschneidert. Der Guardian verwies auf Berichte von 2018, laut denen die Queen noch immer Kniestecher habe. Sie habe allerdings auf eine neue Operation verzichtet – weil das zu zeitaufwendig sei.

Die Botschaft, die auch die Medien verbreiten: Niemand muss sich Sorgen machen um die Queen. „Die Queen wirkt strahlend in Pink“, jubelte die Zeitung Daily Mail über den Besuch in Wales. Das Urteil: „Königlich zuverlässig.“



Bei der Eröffnungszeremonie des walisischen Parlaments nutzte Elizabeth II bereits zum zweiten Mal in kurzer Zeit einen Gehstock. In Großbritannien hat das eine Debatte über ihre Gesundheit ausgelöst.

FOTO: KING/PA WIRE/DPA

GEWINNZAHLEN

13er-Wette: 2-1-21-0-2-0-0-0-1-2-0-1

Auswahl: 5 - 7 - 8 - 9 - 12 - 29

wette: Zusatzspiel: 16

Zahlenlotto: 7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34

Superzahl: 6

Super 6: 733167

Spiel 77: 2406549

Euro-Jackpot: (5 aus 50) 2 - 6 - 8 - 21 - 25

(2 aus 10) 6 - 9

Französisches Lotto

Montags- 9 - 27 - 35 - 36 - 41

Ziehung: Zusatzspiel: 6

Jokerzahl: 6 856 155

GEWINNQUOTEN

13er-Wette: 13 Richtige: unbesetzt x 102 822,90 €

12 Richt.: 3 x 19 585,30 €

11 Richt.: 25 x 2 350,20 €

10 Richt.: 274 x 268,00 €

Auswahlwette:

6 Richt.: unbesetzt 295 656,00 €

5 Richt. + ZS: unbesetzt 24 348,80 €

5 Richt.: 35 x 238,80 €

4 Richt.: 1567 x 10,60 €

3 Richt. + ZS: 1294 x 6,40 €

3 Richt.: 13 122 x 2,10 €

Zahlenlotto:

6 Richt. + SZ: unbesetzt 5 195 264,80 €

6 Richt.: unbesetzt 2 495 024,90 €

5 Richt. + SZ: 39 x 217 790,00 €

5 Richt.: 404 x 6 381,60 €

4 Richt. + SZ: 2 980 x 240,00 €

4 Richt.: 26 442 x 64,10 €

3 Richt. + SZ: 62 917 x 23,00 €

3 Richt.: 545 971 x 12,50 €

2 Richt. + SZ: 512 823 x 6,00 €

Euro-Jackpot:

1 (5 + 2) 1 x 33 234 495,10

2 (5 + 1) 3 x 698 338,50 €

3 (5) 10 x 73 941,70 €

4 (4 + 2) 73 x 3 376,30 €

5 (4 + 1) 1190 x 186,40 €

6 (4) 2 090 x 82,50 €

7 (3 + 2) 2 704 x 54,60 €

8 (2 + 2) 36 538 x 20,90 €

9 (3 + 1) 46 647 x 15,80 €

10 (3) 85 230 x 12,40 €

11 (1 + 2) 184 939 x 10,30 €

12 (2 + 1) 603 828 x 7,70 €

ZS = Zusatzspiel, SZ = Superzahl

(alle Angaben ohne Gewinn)

MELDUNGEN

Ermittlungen nach Helikopter-Absturz

BUCHEN (dpa) Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs ist die Identität der drei Opfer bekannt. Die Männer stammten aus Mittelfranken, sagten ein Polizeisprecher am Montag. Im Neckar-Odenwald-Kreis war am frühen Sonnabendmittag ein Hubschrauber in einem Wald abgestürzt. Die Unfallsursache ist noch unklar, die Ermittlungen dauern an.

Vermisstes Mädchen könnte bei Sekte sein

HOLZHEIM (dpa) Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölft Stämme“ ist. Das bestätigte ein Polizeisprecher am Montag. Die Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

Sechstklässler schießt in russischer Schule um sich

PERM (dpa) Vier Wochen nach dem Amoklauf an einer Universität in der russischen Stadt Perm am Ural hat in derselben Region ein Sechstklässler in einer Schule um sich geschossen. Er habe am Montag zwei Schüsse in die Decke und in eine Wand abgefeuert, teilten die Behörden mit. Es sei niemand getötet, aber ein Schüler leicht verletzt worden. Der Jugendliche wurde festgenommen.

halten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Ver-

gigkeitsverhältnissen berichtet. Der Konzern prüfte dann in einem internen Verfahren Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer briefsteten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zu Deutschlands größter Boulevardzeitung zurück.

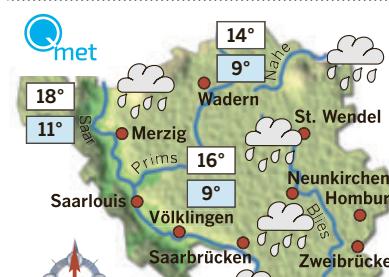
Produktion dieser Seite:

David Seel
Martin Wittenmeier
Foto: Claudio Furlan/dpa

Anzeige

Klares Konzept, eindeutige Formen.
brühl
bei Regitz entdecken.

SONNE ☀ 07:59 Uhr / 18:34 Uhr



Regionalwetter
Tagsüber umfasst die Temperaturspanne 13 bis 18 Grad. Dazu regnet es vielerorts bei bedecktem Himmel. Der Wind weht schwach aus Süd. In der folgenden Nacht bildet sich teilweise zäher Bodennebel. Mancherorts funkeln die Sterne. Es ist mit Temperaturen von 11 bis 9 Grad zu rechnen.

Die weiteren Aussichten

| MI | DO | FR | SA |
|------------|-----------|-----------|-----------|
| 19° 10° | 15° 8° | 11° 4° | 11° 1° |

Morgen hat die Sonne bei starker Bewölkung häufig das Nachsehen und die Höchstwerte betragen 19 Grad.

SO VIELFÄLTIG WIE ANPASSUNGSFÄHIG

alba: das variable alba-Modellprogramm bietet zahlreiche Ausstattungsmerkmale und eignet sich für unterschiedlichste Sitzlösungen. Anstellsofa Y1 und Openend D2 ergänzen sich zu einer großzügigen Eckformation mit einer zusätzlichen Kopfstütze.

REGITZ

Ganz nah in Scheidt!

66133 Saarbrücken-Scheidt
Kaiserstraße 51
Tel. 0681-81 20 30
www.regitz.eu

Öffnungszeiten:
Montag nach Vereinbarung,
Di - Fr 10 - 18 Sa 10 - 16 Uhr



Deutschlandwetter

Heute gibt es zeitweise Regenfälle bei wolkiger Verhangenem Himmel und es sind 11 bis 18 Grad zu erwarten. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. In der kommenden Nacht werden Tiefstwerte von 16 bis 7 Grad erwartet. Dazu ist es gebietsweise wolkig. Hier und da regnet es jedoch bei bedecktem Himmel. Morgen entwickeln sich Wolken, die teilweise Schauer bringen. Die Temperaturspanne reicht von 18 bis 22 Grad.

Europawetter

Brüssel bewölkt 21°
Gran Canaria wolkig 28°
London bewölkt 21°
Mallorca wolkig 24°
Nizza wolkig 21°
Paris sonnig 24°
Rom heiter 21°
Straßburg bewölkt 18°
Wien bewölkt 17°

Allgemeine Wetterlage

Mittel- und Südeuropa wird von einem großräumigen Hoch beeinflusst und sorgt bei Sonnenschein für milde Temperaturen, in den Nebelgebieten der Niederschläge bleiben es hingegen kühl. Über dem Atlantik verstärkt sich ein kräftiges Tief, das sich nach Westeuropa bewegt und die Wetterlage bald ändert.

Weltwetter

| | | | | | |
|---------|--------|-----|----------|--------|-----|
| Bangkok | wolkig | 30° | New York | sonnig | 20° |
| Havanna | heiter | 29° | Peking | heiter | 12° |